





UNTERWEGS
Spezialist für Reiseausrüstung

Bergsport

Outdoor

Trekking

Freizeit

www.unterwegs.biz



Der Outdoor Shop

Bei uns findest Du ein umfangreiches Sortiment
an Bekleidung, Schuhen und Ausrüstung
von vielen namhaften Herstellern!

Lass' Dich von unseren geschulten Mitarbeitern
gerne individuell beraten!



Unterwegs Bonn

**Wenzelgasse 17 | 53111 Bonn
Telefon 0228 - 9814 6747**

**... auch online: www.unterwegs.biz
(versandkostenfrei ab 35,- € in D)**

Liebe Sektionsmitglieder, liebe Leser und Leserinnen von Berg und Tal,

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

„Hallo, ich bin der Neue“. Viele von Ihnen und Euch kennen mich, sei es von gemeinsamen Wanderungen oder zumindest als langjähriger Autor der „Berg & Tal“. Mein Name ist Björn Langer, Wanderleiter, Naturschutzreferent und seit Ende letzten Jahres 2. Vorsitzender der Sektion.

13 Jahre lang lag die Entstehung von „Berg & Tal“ in den Händen von Dr. Albert Melter, er gab unserer Sektionszeitschrift das Gesicht, das Sie kennen und das – wie man in Gesprächen immer wieder erfährt – viele von Ihnen schätzen. Nachdem Albert bei der Mitgliederversammlung 2023 nicht erneut als 2. Vorsitzender kandidierte, trat ich sein Erbe an. Zu diesem Erbe gehört auch, in enger Zusammenarbeit mit unserem Layouter Harald von Pidoll, die „Berg & Tal“ gestalten zu dürfen.

Sie haben es sicherlich schon beim Betrachten des Covers bemerkt: Wir haben uns einige Neuerungen überlegt. Eine weitere auffällige entdecken Sie ebenfalls in diesem Heft: Die Termine der Wanderungen und Ausbildungen sind aus der Heftmitte auf die letzten Seiten gewandert. Warum? Zu verschiedenen Anlässen, beispielsweise bei Messen, konnten wir beobachten, wie das Heft erstmals in die Hand genommen und begutachtet wird. Uns fiel auf: Meist wird dieses mittig geöffnet, es werden einige Seiten durchgeblättert (und das sind in der Regel die Terminseiten), „Berg & Tal“ dann wieder weggelegt. Oft folgt dann die Frage: „Haben Sie auch etwas mit Tourenbeschreibungen?“ Wir hoffen also, dass wir mit der Umplatzierung der Termine das Heft für neue oder Gelegenheitsleserinnen und -leser „interessanter“ gestalten können, indem sie direkt von Text und Bildern angesprochen werden. Gleichzeitig denken wir, dass die langjährigen und treuen Bezieher sich schnell an diese Änderung gewöhnen. Übrigens: Die kompakte und geschätzte Terminübersicht zum Heraustrennen bleibt in der Heftmitte erhalten!

Lassen Sie uns per Mail an bergundtal@dav-bonn.de wissen, wie Ihnen die Änderungen gefallen. Und verraten Sie uns auch gerne, wie wir „Berg & Tal“ aus Ihrer Sicht noch besser machen könn(t)en! Über diese Adresse können Sie uns auch eigene Berichte von Ihren Touren und Bilder zukommen lassen, die wir gerne in den nächsten Ausgaben aufgreifen.

Zum Schluss noch einmal zurück zu Albert: Er prägte nicht nur „Berg & Tal“, sondern mit seinem umfangreichen Wissen die gesamte Sektion. Ausführliche Würdigungen lesen Sie auf den Seiten 3 und 4. Diesen möchte ich an dieser Stelle noch drei Sätze hinzufügen, die mir unser 1. Vorsitzender Claus Koch kurz vor Druckfreigabe dieses Heftes mitgab, als bei der Vorstandssitzung der Entschluss fiel, dass ich als „der Neue“ dieses Editorial schreibe – und die ich Ihnen gerne als Ergänzung der beiden Texte mitgeben möchte: „Albert unterstützte mich vorbildlich bei der Einarbeitung in die Aufgaben als 1. Vorsitzender, als ich das Amt antrat. Und er hat mich später bei verschiedenen Gelegenheiten hervorragend vertreten.“

Nun wünsche ich Ihnen und Euch eine schöne Lektüre der aktuellen Ausgabe von „Berg & Tal“!

Björn Langer

2. Vorsitzender der Sektion Bonn des Deutschen Alpenvereins



Der Vorstand informiert

- 1 Vorwort
- 2 Hinweis zur Kündigung der Mitgliedschaft in der Sektion
- 3-4 Danke Albert!
- 3 Impressum
- 4 15 Jahre gute harmonische Zusammenarbeit
- 6 Neu im Team
- 5 Mitgliedermagazin des Alpenvereins Südtirol „bergerleben“ online
- 5 DAV-Sektion Bonn präsentiert sich auf der Rad-Reise Messe in Siegburg
- 6 Wir begrüßen die neuen Mitglieder der Sektion Bonn
- 7 Stellenangebot
- 8-10 Der Vorstand der DAV-Sektion Bonn stellt sich vor

Unsere Hütten

- 11 Neue Bonner Hütte
- 11 Bonn-Matreier Hütte
- 11 Neues von der Neuen Bonner Hütte

Natur und Klima

- 12 Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel wächst um 140 Hektar
- 12 Østmarka ist Norwegens 48. Nationalpark
- 13 Nationalpark vor den Toren Kölns und Bonns?
- 13-14 Die Kreuzotter - das Reptil des Jahres 2024
- 14-15 Naturkundliche Veranstaltungen 2024
- 16 Klimaschutz in der DAV-Sektion Bonn

Mountainbiken

- 16 Termine 2024

Jugendgruppe

- 16 Die Bonner Jugend im Deutschen Alpenverein - JDAV Bonn
- 17 Einladung zur Jugendvollversammlung 2024

Trailrunning

- 18 Trailtreff der Sektion Bonn

Familiengruppe

- 19 Erste kulinarische Wanderung der Familiengruppe
- 20-21 Das Wandern ist des Kindes Lust! - Ja, ehrlich?
- 22-23 So spannend kann Geologie sein
- 24-26 Geplante Touren in 2024

Berichte unserer Mitglieder

- 28-29 Die Alpen AG des Clara-Schumann-Gymnasiums und ihre erste Hüttentour
- 30-34 Hochtourenkurs für Einsteiger
- 35-43 Venus' schönste Perle

Alpine Literatur

- 44-46 Alpine Literatur - ausgewählt von Norbert Paulus, DAV Bonn

Ausbildung

- 47 Teilnahmebedingungen
- 48-50 Ausbildungsveranstaltungen der DAV Sektion Bonn 2024
- 50 Kleine Bergschule

Wanderungen der Sektion Bonn

- 51-58 Tageswanderungen der Sektion Bonn des DAV 2024
- 60-65 Mehrtageswanderungen der Sektion Bonn des DAV 2024

Service

- 66-67 Adressen und Ansprechpartner der Sektion Bonn
- 67 Wer hat's gewusst?

In der Heftmitte:
Termine der Sektion Bonn
 zum Heraustrennen

Hinweis zur Kündigung der Mitgliedschaft in der Sektion.

Grundsätzlich bedarf es bei einer Kündigung der schriftlichen Form und sie muss vom Mitglied unterzeichnet sein.

● Ein Kündigungsschreiben kann auch als „PDF-Dokument“ per E-Mail der Sektion zugesendet werden. ●

Zu beachten ist, dass gemäß § 11 der Satzung der DAV-Sektion Bonn e.V. Kündigungen mit einer Dreimonatsfrist vor Ablauf des laufenden Kalenderjahres verbunden sind.

Dies bedeutet, Kündigungen werden zum jeweiligen Jahresende nur anerkannt, wenn sie bis zum 01.10. eines Kalenderjahres beim Vorstand der Sektion vorliegen.

Sektion Bonn des DAV e.V.

- Der Schatzmeister -



Der höchste Berg Hollands ist das Ziel der Wanderung am Sonntag, 15. September 2024.
 Foto: Björn Langer

Danke, Albert!

Björn Langer

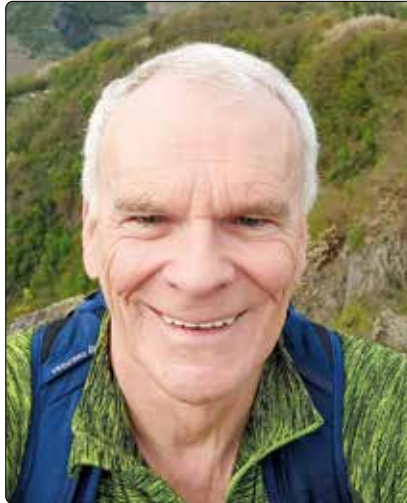
Nach mehr als drei Jahrzehnten im Ehrenamt für die Sektion ist Dr. Albert Melter bei der Mitgliederversammlung Ende 2023 nicht wieder als 2. Vorsitzender angetreten.

Wir blicken zurück auf sein Engagement.

Albert wird im Jahr 1983 Mitglied der Bonner DAV-Sektion. Sechs Jahre später, ab Dezember 1989, leitet er die Tourengruppe, die heute als BonnAlpin aktiv ist. Wieder sechs Jahre später, 1995, übernimmt er auch die Verantwortung für die Ausbildung von Trainern und Wanderleitern; mit der Abgabe an Dave Colling 2015 erhält der Bereich ein eigenes Referat.

Als der erst kurz zuvor gewählte 2. Vorsitzende Dr. Gerd-Otto Heine verstirbt, wird Albert am 8. Oktober 2003 zum kommissarischen 2. Vorsitzenden bestellt und bei der turnusmäßigen Abstimmung während der Mitgliederversammlung 2007 in dieser Funktion bestätigt.

Vier Jahre später ist es maßgeblich Albert, der vor dem Ausscheiden des 1. Vorsitzenden Christof Klose ein neues Vorstandsteam mit ihm als weiterhin 2. Vorsitzendem, Claus Koch als 1. Vorsitzendem und Hans-Werner Bettinger als



Schatzmeister formt, das in den kommenden zwölf Jahren die Geschicke des Vereins lenkt.

2011 übernimmt Albert auch die Redaktion der Sektionszeitschrift „Berg & Tal“ von Christof und Elvira Klose, macht aus der in Schwarz-Weiß gedruckten Vereinsinfo im DIN A5-Format das Heft, das Sie heute in Händen halten.

Albert bereichert das Sektionsleben durch zahlreiche Tages- und Mehrtagestouren. Zu den jährlichen Angeboten zählen langjährige Klassiker wie die „Beginnerwanderung im Siebengebirge“ im Frühjahr, die alpine „Ahr 2000“ als Vorbereitung auf den Bergsommer oder

die „Rotweinwanderung“, mit der er – immer eine Flasche Rebensaft für die Mitgeher im Gepäck – im Herbst für einen geselligen Ausklang der gemeinsamen Unternehmungen sorgt.

Mehrmals im Jahr reist er mit Interessierten in die Alpen, zum Wandern, für Hochtouren oder als Kletterer. Die Grundlage für die Senkrechte vermittelt der begeisterte Bergsportler in unzähligen Stunden in der Halle und am Fels.

Wer mittwochs in die Sektion kommt, wird meist von Albert begrüßt. Mit seiner umfangreichen Erfahrung ist er der ideale Ansprechpartner für alle Fragen rund um alpine Touren.

In seiner Kindheit entdeckt er die Berge rund um das schweizerische Grindelwald; die Westalpen mit den 4.000ern im Wallis, in den Bündner Bergen oder im Mont-Blanc-Massiv werden seine bergsteigerische Heimat. In den Ostalpen sind es die vergletscherten Gipfel rund um das Ötztal, die sein Herz höher schlagen lassen.

Im Ausrüstungsverleih gibt Albert den Mitgliedern viel mehr mit auf die Tour als „nur“ ein Paar Schneeschuhe, eine Lawinsonde oder ein Klettersteigset, sondern auch wertvolle Tipps für die Anwendung und sicherheitsrelevante Hinweise. Bei Messeteilnahmen bereichert Albert das Team mit seinem fundierten

Impressum

Berg & Tal

Mitgliederzeitschrift der Sektion Bonn des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.

Heft 2/2024 - Nr. 178 – 64. Jahrgang

Herausgeber: Sektion Bonn des Deutschen Alpenvereins e.V., Postfach 30 03 05, 53183 Bonn

Auflage: 3.200 Exemplare

Ausgaben: 3 pro Jahr; 1- Dezember, 2- April, 3- August

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Vorstand der Sektion Bonn des Deutschen Alpenvereins e.V.

Redaktion: Björn Langer, E-Mail: bergundtal@dav-bonn.de

Gestaltung: Harald von Pidoll, E-Mail: harald.vonpidoll@dav-bonn.de

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß-Oesingen
Berg & Tal wird auf umweltfreundlichem Papier gedruckt.

Versand: Bonner Werkstätten Lebenshilfe Bonn Gemeinnützige GmbH, 53332 Bornheim

Titelbild: Die Festung Forte Falcone wacht im Westen über Portoferraio, die Inselhauptstadt von Elba, Foto: Björn Langer

Bezug: Berg & Tal erhalten die Mitglieder der Sektion Bonn kostenlos.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 3/2024: 15. Juli 2024

Schriftliche Beiträge bitte an die Sektionsanschrift oder an die Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht unbedingt die der Sektion Bonn des Deutschen Alpenvereins wieder. Die Redaktion behält sich vor, in Einzelfällen eingereichte Texte zu ändern oder zu kürzen.

Haftung: Alle Angaben in diesem Heft sind mit Sorgfalt erarbeitet und erfolgen nach bestem Wissen. Eine Garantie für die Richtigkeit und jede Haftung sind jedoch ausgeschlossen. Das gilt insbesondere für Dauer und Verlauf von Touren und die in diesem Zusammenhang veröffentlichten Schwierigkeitsabstufungen.



Wissen über die Sektion, die er auch in Vorträgen vorstellt.

Vor der Mitgliederversammlung 2023 entscheidet sich Albert, aus privaten Gründen nicht wieder als 2. Vorsitzender zu kandidieren. Frühzeitig teilt er den Beschluss seinen Vorstandskollegen mit und beteiligt sich an der Suche nach einem Nachfolger, den er im Naturschutzreferenten Björn Langer findet. Auch von seinen sonstigen Aktivitäten in

der Sektion tritt er weitestgehend zurück, um, mittlerweile 73-jährig, die Alpen und Mittelgebirge ohne Verantwortung für andere zu genießen.

Albert, im Namen des gesamten Vorstands danke ich Dir herzlich für Dein fast 35 Jahre währendes Engagement in den verschiedensten Funktionen für die Sektion! Wir freuen uns, dass wir auch in Deinem wohlverdienten „Ruhestand“ auf Dein Wissen zurückgreifen dürfen und

wünschen Dir für die kommenden Jahre alles Gute. Unsere Daumen sind gedrückt, damit Du noch möglichst viele Deiner Bergträume erfüllen kannst!

Persönlich hoffe ich, dass ich die großen Fußstapfen, die Du mir mit „Berg & Tal“ hinterlassen hast, ausfüllen kann. Danke, dass ich hier jederzeit auf Dein Knowhow zurückgreifen darf! 😊

15 Jahre gute harmonische Zusammenarbeit

Harald von Pidoll

„Lieber Albert, auf diesem Weg möchte ich mich bei Dir für die sehr gute harmonische Zusammenarbeit in ...“

Halt! Eigentlich wollte ich diesen Brief direkt an Dr. Albert Melter schicken. Dann aber dachte ich mir: Nein! Alle anderen Mitglieder sollen an diesem Brief teilhaben.

Also noch mal zum Anfang.

Es begann im Juni 2008. Ich hatte damals einen sehr guten Freund. Marcus Stute. Am 8. Juni 2008 ist er plötzlich im Alter von 48 Jahren an einem Hirnschlag gestorben. Er war der Techniker und ich der Kreative. Wir haben uns gegenseitig geholfen. Irgendwann muss er auch der Familie Klose gegenüber meinen Namen erwähnt haben.

Am 14. Juni 2008 erhielt ich einen Anruf von Kloses, in dem sie mich fragten, ob ich das „Berg & Tal“ fertigmachen könnte, was Marcus schon begonnen hatte. Für mich war das keine Frage. Ich sagte sofort zu und fuhr am 16. Juni nach Feierabend mit dem Fahrrad zu Kloses. Dort bekam ich alle Unterlagen, die dort vorlagen. Am nächsten Tag konnte ich mir die Computerdaten von Marcus abholen. So bin ich zu „Berg & Tal“ gekommen.

Damals traf ich schon auf Albert, der einiges an Arbeiten übernahm. Er wohnte, wie heute auch noch, im Nachbarort. Das war damals noch von Vorteil.

Am 7. Juli hatte ich mein erstes „Berg & Tal“ abgeschlossen, es zur Endabnahme gebracht und dann nach dem Okay zur Druckerei geschickt. Es hatte 92 Seiten im DIN-A5-Format, der Umschlag war außen farbig, alles andere schwarzweiß. Seit 2014 ist das ganze Heft farbig.

2011 übergaben Kloses die Redaktion ganz an Albert. Schon nach verhältnismäßig kurzer Zeit stellte sich ein erfolg-



Dr. Albert Melter, 2008

reicher Ablauf ein. Albert schickte mir, sobald er etwas bekommen hatte, Mails mit dem Betreff, um was es ging: Familiengruppe, Berichte der Mitglieder oder Wanderangebote. Wenn dann Redaktionsschluss war, schickte ich ihm eine Übersicht der bei mir angekommenen E-Mails. Es kam nämlich immer mal wieder vor, dass Mails entweder nicht angekommen waren oder direkt an mich geschickt wurden. Wenn alles stimmte, begann ich und arbeitete mich von Thema zu Thema durch. Wenn einige Seiten fertig waren, schickte ich diese an Albert zur Kontrolle und Korrektur.

Spätestens zwei Tage später bekam ich meine Datei mit den entsprechenden Änderungswünschen zurück.

Drucktechnisch gesehen müssen wir immer in einer Seitenanzahl bleiben, die durch Vier teilbar ist. Es kam vor, dass uns noch zwei Seiten fehlten. Dann war Albert immer in der Lage, entsprechende Fotos zur Verfügung zu stellen.

(In diesem Zusammenhang eine Bitte: Wenn Ihr schöne Fotos mit einer Mindestgröße von 1 MB habt, schickt sie uns, versehen mit dem Namen des Fotografen und einer Info, was es darstellt, denn dann können und dürfen wir es im Heft unterbringen.)

Wenn alles fertig war, schickte ich das ganze Heft zur Endabnahme an den 1. Vorsitzenden, der noch sein Vorwort hinzufügte. War dann alles in Ordnung, gingen die Daten zur Druckerei. Dieses fand bisher 45-mal statt. Das Heft wurde immer umfangreicher und wir näherten uns 100 Seiten.

Vor ein paar Jahren bekamen wir von der Druckerei mitgeteilt, dass sie, egal welches Format, nur insgesamt 80 Seiten verarbeiten könne. Es gab für uns nur zwei Alternativen: Entweder das Format beibehalten und uns eine andere Druckerei suchen, oder das Format wechseln und bei der Druckerei bleiben. Wir entschieden uns für die zweite Option.

Somit sind wir dadurch beim DIN-A4-Format gelandet und auch hier kratzen wir mittlerweile an der 80-Seiten-Marke. Aber wir werden schon dafür sorgen können, dass wir im vorgegebenen Rahmen bleiben werden.

Ich danke auf diesem Weg nochmal Albert Melter ganz herzlich für die gute langjährige harmonische Zusammenarbeit!

Wenn ich mal ein Foto brauche, weiß ich, an wen ich mich wenden kann.

Auch ich wünsche Albert alles Gute, dass er seine Urlaube so gestalten kann, wie er das gerne möchte, und dass er der Sektion Bonn noch lange die Treue halten wird.

Lieber Albert, es waren 15 Jahre, an die ich gerne zurückdenken werde, obwohl das Bergsteigen und Klettern überhaupt nicht mein Ding ist.

Dein Harald, der Mann aus Bergheim ■

Neu im Team

Liebe Mitglieder,

seit Februar 2024 darf ich die Bonner DAV-Sektion in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit unterstützen und möchte die Gelegenheit nutzen, mich kurz vorzustellen.

Ich heiße Evelyn Albu, bin 24 Jahre alt und studiere seit einigen Jahren in meiner Wahlheimat Bonn. Aufgewachsen bin ich im Südwesten Deutschlands und damit nur wenige Autostunden von den Alpen entfernt, sodass diverse Ski- und Wanderurlaube für mich als Kind und Jugendliche schon immer dazugehörten. Der Umzug Richtung Norden hat meine Liebe zu den Bergen nicht geschmälert; ich bin noch immer gerne Outdoor unterwegs,



mittlerweile auch am Klettersteig und natürlich als DAV-Mitglied.

Ich freue mich sehr, der Sektion unter anderem im Bereich der Redaktion für die „Berg & Tal“ und bei der Kommuni-

kation nach außen hilfreich zur Seite zu stehen und hoffe, zum Erfolg und zur Sichtbarkeit dieses vielfältigen Vereins beitragen zu können. Letztendlich lebt der DAV von Menschen, die sich für wohnortnahen Bergsport und Naturschutz interessieren und sich gemeinsam für diese Ziele einsetzen möchten.

Daher freuen wir uns auch speziell in der Bonner Sektion über jede Hilfe, die wir bekommen können und über jedes Team, das wir zusammenstellen können; beispielsweise im Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Falls Du Dir vorstellen kannst, Dich in kleinem oder auch größerem Umfang einzubringen, zögere nicht, Dich bei uns zu melden.

Wir freuen uns auf Dich!

Evelyn Albu ■

Mitgliedermagazin des Alpenvereins Südtirol „bergeerleben“ online

Björn Langer

„bergeerleben“ ist das Mitglieder-Magazin des Alpenvereins Südtirol (AVS). Bislang erhielt unsere Sektion dieses in einer gedruckten Version. Zum Jahreswechsel hat sich der AVS entschlossen, das Heft aus Nachhaltigkeits- und Klimaschutzgründen nicht mehr ins Ausland zu versenden. „Ihr erhaltet stattdessen einen Zugang zur Online-Ausgabe und könnt diesen auch gerne allen Mitgliedern weitergeben. Dies würde also einen weit größeren Vorteil mit sich bringen, da nicht mehr nur eine Ausgabe in der Sektion ausliegen würde, sondern auch alle Mitglieder die Möglichkeit hätten, unser Magazin zu lesen.“

„Bergeerleben“ wird online als E-Paper mit Blätterfunktion angeboten (www.alpenverein.it > Beim AVS > AVS-Magazin); für Smartphone oder Tablet ist die App „AVS bergeerleben“ über Google Play Store oder Apple Play Store erhältlich. Im Gegensatz zur Printversion gibt es online eine Suchfunktion, weiterführende Informationen sind verlinkt und am Handy können die Artikel als reine Textversion aufgerufen werden. Seit 2013 liegen alle Ausgaben in digitaler Form vor. ■



DAV-Sektion Bonn präsentiert sich auf der Rad-Reise Messe in Siegburg

Text und Fotos: Harald von Pidoll

Am Sonntag, 7. April, fand im Rhein-Sieg-Forum in Siegburg die 22. Ausgabe der vom ADFC veranstalteten Rad-Reise-Messe „Rad+Freizeit“ statt. Fast 100 nationale und internationale Aussteller (Regionen - Partnerland war in diesem Jahr Luxemburg -, Reiseveranstalter, Fahrradhersteller und Ausrüster) präsentierten ihre Angebote.

Wir waren ebenfalls vertreten und zeigten dem interessierten Publikum, dass der Alpenverein auch Touren in der näheren Umgebung anbietet. Viele Interessierte waren überrascht, da-

von zu hören. Meistens verbindet man den Alpenverein eben mit Angeboten in den Alpen.

Unser Team, bestehend aus Evelyn Albu, Björn Langer, Christof Völker, Thorsten Schneider und Sebastian Schönnenbeck, beantwortete die zahlreichen Fragen.

Fazit: Es ist gut, sich in diesem Rahmen zu präsentieren, denn die meisten Besucher kamen aus der näheren Umgebung und werden erfahrungsgemäß auch auf unsere Angebote zurückkommen, manch einer ließ sich sogar direkt ein Anmeldeformular aushändigen. ■



Deutscher Alpenverein Sektion Bonn e.V.



Gottfried-Claren-Straße 2
53225 Bonn (Beuel)
Telefon: 0228 4228470
(AB außerhalb Geschäftszeit)
Fax: 0228 4228472
E-Mail: info@dav-bonn.de
Internet: www.dav-bonn.de

Datum: April 2024

An alle interessierten Mitglieder

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir

ehrenamtlich eine Schatzmeisterin oder einen Schatzmeister

zur Einarbeitung in das Aufgabenfeld.

Nach der Einarbeitung übernehmen Sie das Amt bis zur Mitgliederversammlung 2027 kommissarisch. Die Amtszeit beträgt dann vier Jahre.

Als Schatzmeisterin bzw. Schatzmeister gehören Sie dem geschäftsführenden Vorstand der Sektion Bonn an.

Zu Ihren Aufgaben gehört insbesondere:

- Führen der Kassengeschäfte der Sektion
- Erstellung des Haushaltsberichts und der Etatplanung der Sektion
- Bearbeitung von Kostenabrechnungen
- Finanzplanung der Sektion
- Beantragung von Förderungen

Um das Amt ehrenamtstauglich zu gestalten, sind wir bemüht, Aufgaben, die nicht zwingend von der Schatzmeisterin oder dem Schatzmeister zu erledigen sind, auszulagern.

Für diese anspruchsvolle Aufgabe sollten Sie folgende Fähigkeiten mitbringen:

- Erfahrung im Umgang mit Zahlen
- Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge
- Sicheres Auftreten
- Durchsetzungsfähigkeit
- Teamfähigkeit

Idealerweise verfügen Sie auch über diese Fähigkeiten:

- Grundkenntnisse im Vereinssteuerrecht
- Kenntnis vom DAV und seinen Aufgaben
- Freude an der Arbeit in Vereinsgremien

Das bieten wir:

- Arbeit in einem motivierten Team
- Die Möglichkeit, Dinge im Alpenverein zu bewegen und zu gestalten
- Interessante persönliche Kontakte

Sollten Sie Interesse oder Fragen haben, wenden Sie sich bitte an:

Hans-Werner Bettinger, schatzmeister@dav-bonn.de

Der Vorstand der DAV-Sektion Bonn stellt sich vor

Bei der Mitgliederversammlung am 23. November 2023 hat sich der Vorstand nicht nur teilweise neu formiert, er wurde auch um zwei Positionen ergänzt. Das Septett stellt sich in dieser Ausgabe vor.



Claus Koch

1. Vorsitzender, Trainer C Bergsteigen

Sein Motto: Immer schön locker bleiben, nach oben blicken und alles nicht so ganz ernst nehmen.

B&T: Warum Berge und nicht das Meer?

C.K.: Weil Berge mir jetzt mehr bedeuten. Außerdem habe ich meine Zeit mit Tauchsport im Meer schon hinter mir, und da wollte ich meinen Horizont in der Vertikalen erweitern.

B&T: Auf welche Tour blickst Du besonders gerne zurück und warum?

C.K.: Die Überschreitung des Mont Blanc von der Cosmique-Hütte aus war meine schönste Tour. Wir waren bei bestem Wetter (wolkenlos) um 7 Uhr auf dem Gipfel und hatten eine phantastische Sicht. Auch wenn der Abstieg sehr lang war, nach so viel Mühe, oben anzukommen, freute man sich darauf, die Füße wieder hochlegen zu können.

Wie bist Du zum Bergsport gekommen?

C.K.: Ich war schon lange eine Zeit als Skifahrer und Wanderer in den Alpen unterwegs. Ein Wunsch, der mich nach und nach begleitete, war in den letzten Jahren dann die Begehung von Schneegraten. Deshalb habe ich einen Grundkurs bei Jörn Heller (Bergführer) besucht, und, was soll ich sagen: noch am Donnerstag der Ausbildungswoche haben wir mit der Gruppe die 4.000er-Marke überschritten. In den nächsten Jahren habe ich mit Jörn noch ein paar weitere schöne Touren gemacht. Nach ein paar Jahren wollte ich dann selbständiger Touren absolvieren und ging zum DAV. Dort konnte ich dann sogar die Trainerlizenz erwerben und in den nächsten Jahren Ausbildungskurse anbieten.

Kontakt: claus.koch@dav-bonn.de



Björn Langer

2. Vorsitzender, Naturschutzreferent, Wanderleiter

Sein Motto: Wer führen will muss folgen können.

B&T: Welche alpine Disziplin reizt Dich am meisten und wo bist Du am liebsten unterwegs?

B.L.: Meine liebste Disziplin ist das Wandern. Dabei mag ich wenig erschlossene Fernwanderwege oder Touren abseits der Zivilisation, mit Zelt und Verpflegung für mehrere Tage oder Wochen im Rucksack, besonders gerne.

B&T: Auf welche Tour blickst Du besonders gerne zurück und warum?

B.L.: Es gibt viele Touren, an die ich gerne zurückdenke. Ganz besonders in Erinnerung geblieben ist mir der Rockwall Trail im kanadischen Nationalpark Kootenay. Rechts des Pfades eine kilometerlange, mehrere hundert Meter hohe senkrechte Felswand – und links ein weiter Ausblick über alpine Wiesen, Wälder und Seen bis zur nächsten Bergkette. Die schönste Tour, die ich für die Sektion angeboten habe, war bislang die Wanderung durch den norwegischen Rondane-Nationalpark: Eine fantastische Gebirgslandschaft, die wir als Zelttrekking durchquert haben. Am dritten Tag der Wanderung hatten wir dann das Glück, mehrere Herden der letzten wildlebenden Rentiere Europas zu entdecken. So etwas lässt sich nicht planen.

B&T: Warum Berge und nicht das Meer?

B.L.: Als Wanderer (und leidenschaftlicher Reiseradler) stellt sich mir die Frage: Warum entweder oder? Es gibt sehr schöne und auch anspruchsvolle Touren, die (fast) direkt am Meer entlang führen.

Kontakt: bjoern.langer@dav-bonn.de



Hans-Werner Bettinger

Schatzmeister

Sein Motto:

B&T: Warum hast du Dich für ein Engagement im Alpenverein entschieden?

H-W.B.: Nur reines Mitglied in einem Verein zu sein, ist für mein Verständnis zu wenig. Ein soziales Engagement ist für mich selbstverständlich.

B&T: Auf welche Tour blickst Du besonders gerne zurück und warum?

H-W.B.: Meine Erstbesteigung des Ortlers war mein erster Nahezu-4.000er und ist daher im Rückblick eine bleibende Erinnerung.

B&T: Wie bereitest Du Dich als „alpenferner“ Bergsteiger auf Deine Touren vor?

H-W.B.: Mit langen Wanderungen und Radtouren.

Kontakt: schatzmeister@dav-bonn.de



Martha Peters

Jugendreferentin, Jugendleiterin

Ihr Motto: Der Weg ist das Ziel.

B&T: Wieso bist Du Jugendleiterin geworden?

M.P.: Als ich mit 14 Jahren der Sektion Bonn beigetreten bin, wurde die Jugendgruppe nach einer längeren Pause gerade erst wieder aufgebaut. Ich bin meinem damaligen Jugendreferenten bis heute sehr dankbar für die Energie, die er in den Aufbau, unsere Gruppenstunden und Jugendfahrten gesteckt hat. Vielleicht möchte ich von dieser Energie einfach ein Stück weitergeben? Vor allem aber habe ich Spaß daran, mit meiner Faszination für das Klettern und die Berge andere anzustecken, mein Wissen zu teilen und gemeinsam neue Gipfel zu erklettern.

B&T: Welche alpine Disziplin liegt Dir am meisten/wie bist Du am liebsten unterwegs?

M.P.: Am liebsten finde ich mich mit Studentenfutter und einer Flasche Wasser in der vierten oder fünften Seillänge einer alpinen Wand im Halbschatten wieder. Faszinierender als den Schwierigkeitsgrad einer Route finde ich die Anzahl der Seillängen und die alpinen Herausforderungen der Berge.

B&T: Was darf in Deinem Rucksack niemals fehlen?

M.P.: Ein Buch und ein Stift.

Kontakt: martha.peters@dav-bonn.de



Andy Lungfiel

Schriftführer, Trainer C Sportklettern

Sein Motto: Genügend Kraft ist ein Zustand, den es gar nicht gibt!

B&T: Wie bist Du zum Bergsport gekommen?

A.L.: Durch einen Freund.

B&T: Welche alpine Disziplin liegt Dir am meisten/wie bist Du am liebsten unterwegs?

A.L.: Ich mag besonders das Sportklettern und bin sehr gerne in Mehrseillängentouren unterwegs. Aber auch das Wandern mit der Familie liegt mir am Herzen.

B&T: Warum Berge und nicht das Meer?

A.L.: Es gibt da eigentlich kein Warum, beides ist schön. Ich mag das Klettern und Wandern in den Bergen, bin aber auch gerne am Meer im Urlaub.

Kontakt: andy.lungfiel@dav-bonn.de



Lea Kamps

Klimaschutzkoordinatorin, Jugendleiterin

Ihr Motto: Nach den Bergen ist vor den Bergen.

B&T: Was darf in Deinem Rucksack niemals fehlen?

L.K.: Auf jeden Fall einen Snack für zwischendurch und eine Regenjacke für alle Fälle.

B&T: Wieso bist Du Jugendleiterin geworden?

L.K.: Mir gibt diese Begeisterung für die Berge, die Natur und das Draußensein unglaublich viel. Diese Erfahrung möchte ich gerne weitergeben.

B&T: Wie bist Du zum Bergsport gekommen?

L.K.: Durch meine Eltern. Wir haben viele Ausflüge in die Natur gemacht und auch Urlaub in den Bergen. Als Kind war ich schon fasziniert von den wunderschönen Orten.

Kontakt: lea.kamps@dav-bonn.de



Dave Colling

Ausbildungsreferent, Leiter und Ausbilder DAV Alpinkader NRW, Trainer C Bergsteigen, Trainer B Alpinklettern, Fachübungsleiter Skilauf, DAV Freeride Guide

Sein Motto: Die Mutigen erobern die Welt!

B&T: Du liebst die Berge – Wie kommt man so fern der Alpen zu dieser Liebe?

D.C.: Ein Kind der Berge war ich schon immer. Von klein an habe ich jeden Winter auf Skiern in den Alpen verbracht und dann die Sommer im Mittelgebirge. Für Strandurlaub konnte man mich nie wirklich begeistern. Während meiner Zeit bei der Bundeswehr war ich unter anderem in Mittenwald stationiert. Da kam ich das erste Mal richtig mit Klettern, Hochtouren usw. in Berührung. Das hat mich seitdem nicht mehr losgelassen. Als ich mit dem Studium fertig wurde, konnte ich dem Verlangen in all seinen Facetten endlich richtig nachgeben.

B&T: Welche alpine Disziplin reizt Dich am meisten und wo bist Du am liebsten unterwegs?

D.C.: Die bessere Frage lautet nicht „wo“, sondern „wann“. Und da ist es ganz klar der Winter. Winterbergsteigen und Eisklettern machen mir großen Spaß, und ich finde es fordernd und spannend. Aber meine größte Leidenschaft ist ganz klar das Skifahren in all seinen Formen. Davon halten mich weder schlechtes Wetter, stehende Skilifte oder Schneestürme ab. Als DAV-Skilehrer bin ich oft auf der Piste unterwegs, aber es treibt mich dann doch bei jeder Gelegenheit in den Tiefschnee. Irgendwann habe ich dann das Freeriden für mich entdeckt. Da war es mir ein riesiges Vergnügen, mit der Ausbildung zum DAV Freeride Guide weiterzumachen. Im Sommer lauten die Disziplinen Alpinklettern und Hochtouren.

Seit 2015 leite ich als DAV-Landestrainer den Bereich Expeditionsbergsteigen und betreue den Alpinkader NRW. Das Expeditionsbergsteigen hat nochmal eine vollkommen andere Dimension. Aktuell bereiten wir die Abschlussexpedition im September nach Indien vor. Aber losgelöst von den einzelnen Disziplinen bedeutet Bergsport für mich generell immer eins – ein starke Gemeinschaft und Teamwork.

Kontakt: dave.colling@dav-bonn.de ■



Ehemalige
Vorstandsmitglieder



Neue Bonner Hütte

Lage:

1.712 m oberhalb von Rennweg in Kärnten in gefahrlosem Almgebiet

Hüttenwirt:

Andreas König, Römerweg 18, A 9871 Seeboden,
Hütte: Frankenberg 18, A 9863 Rennweg am Katschberg
Tel.: (Tal) +43 699 11521051, Tel.: (Hütte) +43 664 9492446
E-Mail: neue.bonner.huette@gmx.at,
Internet: www.neue-bonner-huette.at

Hüttenöffnung:

vom 25. Mai bis Ende September/Anfang Oktober

Anreise:

Bahn: Bahnhof Spittal - Millstätter See; Bus bis Rennweg
Auto: Tauernautobahn Ausfahrt Rennweg, im Sommer auf teilweise ungeteilter Straße bis zur Hütte



Bonn-Matreier Hütte

Lage:

Osttirol, am Venediger Höhenweg am Rand des Nationalparks Hohe Tauern auf 2.750 m, umgeben von einem Kranz von Dreitausendern

Hüttenwirt:

Andreas Rainer
Tel.: (Hütte) +43 4874 5577, Tel.: (mobil) +43 664 3481006
E-Mail: office@bonnmatreier-huette.at
Internet: www.bonn-matreier-huette.at

Hüttenöffnung:

vom 1. Juni bis Ende September/Anfang Oktober

Anreise:

Bahn: Lienz i.O. weiter mit Bus nach Matrei-Prägraten
Auto: Inntalautobahn bis Kufstein, Mittersill, Felbertauern-tunnel, Matrei, Prägraten



Neues von der Neuen Bonner Hütte!

In Absprache mit dem Hüttenwirt hat der Vorstand der Sektion Bonn aus wirtschaftlichen Gründen beschlossen, ab der kommenden Wintersaison 2024/25 die Neue Bonner Hütte nicht mehr während der Wintersaison zu öffnen. Damit verbunden ist auch eine Einstellung der Schneeräumung.

Die Hütte wird aber weiterhin in der Sommersaison (Pfingsten bis Ende September) die Gäste aufs herzlichste begrüßen und bewirten.

Christof Völker, Hüttenwart der Neuen Bonner Hütte

Foto: Hans-Werner Bettinger, Februar 2018

Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel wächst um 140 Hektar

Gewinn für Vögel, Insekten und Amphibien

Björn Langer

Österreich besteht nicht nur aus Bergen. Der äußerste Südosten der Alpenrepublik ist sogar überraschend flach. An der Grenze zu Ungarn liegt der von der UNESCO als Weltnaturerbe anerkannte Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel.

Wie die Verwaltung mitteilt, ist das Schutzgebiet in den letzten Monaten gewachsen – und zwar nach innen. Die sehr kleinteilige Besitzstruktur erfordert Verhandlungen mit unzähligen Eigentümern, so dass der Nationalpark in einigen Bereichen zerstückelt wirkt.

Im Gemeindegebiet Podersdorf konnten im vergangenen Jahr 20 Hektar im Uferbereich erworben werden. Die Schilfzonen sind Brutgebiet zahlreicher Graugänse und Lebensraum der Rohrweihe. Die Wiesen ziehen selten gewordenen Wiesenbrüter wie Kiebitz, Feldlerche und Rotschenkel an.

Im Gemeindegebiet Illmitz ist es zum Jahresbeginn gelungen, eine Fläche von 120 Hektar einzugliedern. Besonders hervorzuheben sind hier die Sandflächen, die wertvolle Habitate für Insekten, spezialisierte Wildbienenarten und Amphibien darstellen.

Ein weiterer Erfolg, der 2023 verbucht werden konnte, ist das von der Weltnaturschutzunion (IUCN) geforderte Verbot der Wasserwildjagd in der Naturzone, die knapp die Hälfte der Nationalparkfläche einnimmt. Auch auf der Podersdorfer Erweiterungsfläche wurde die Jagd auf Wasservogel eingestellt.

■



Østmarka ist Norwegens 48. Nationalpark

Waldschutzgebiet vor den Toren Oslos

Björn Langer

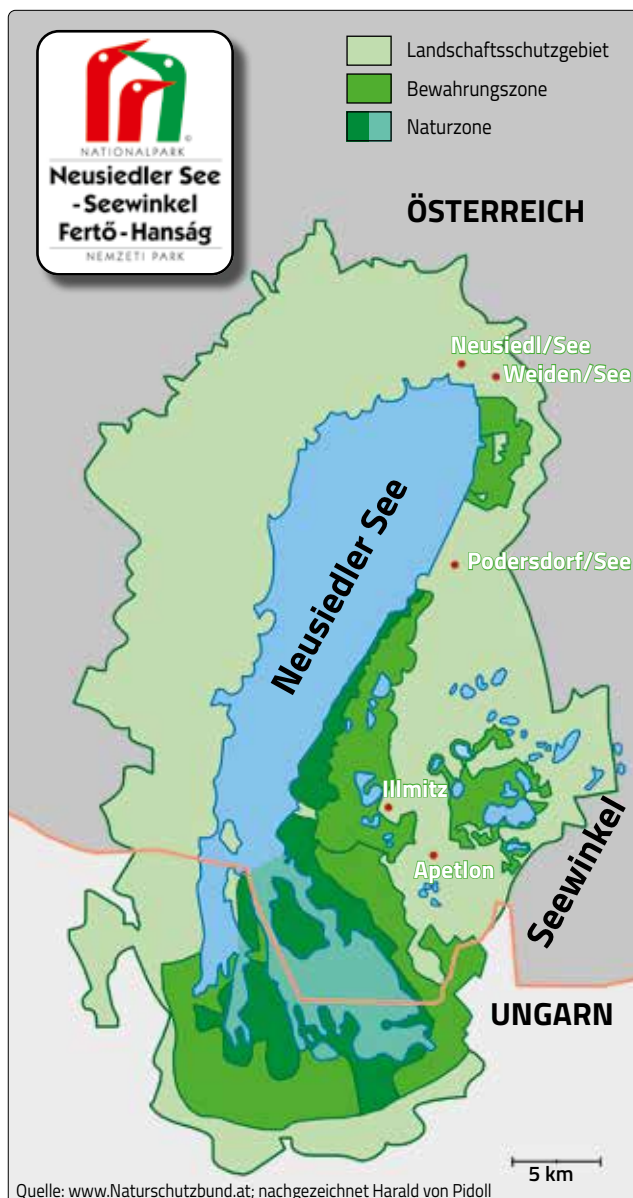
Norwegen ist mehr als ein Geheimtipp für Aktivurlauber. Auf dem Weg ins Fjell oder an die Fjorde lädt Oslo mit seinen zahlreichen Museen zu einem lohnenswerten Zwischenstopp ein. Nun gibt es einen weiteren Grund, dort mindestens eine Nacht einzuplanen.

Im November 2023 wurde der 48. Nationalpark des Landes vor den Toren der Hauptstadt ausgewiesen. Der Nationalpark Østmarka umfasst 53.900 Hektar und ist damit eines der größten zusammenhängenden Waldschutzgebiete im Tiefland des nordeuropäischen Staats.

„Auf lange Sicht wird die Unterschutzstellung dazu beitragen, Lebensräume für empfindliche und bedrohte Arten in einem der bevölkerungsreichsten Gebiete des Landes zu schaffen“, schreibt das norwegische Umweltministerium Miljødirektoratet in einer Pressemitteilung.

Der Nationalpark Østmarka liegt etwa 15 Kilometer südöstlich des Zentrums der skandinavischen Metropole und ist mit dem Bus innerhalb von 30 Minuten erreichbar.

Foto: © Daniel Pedersen/Miljødirektoratet. ■



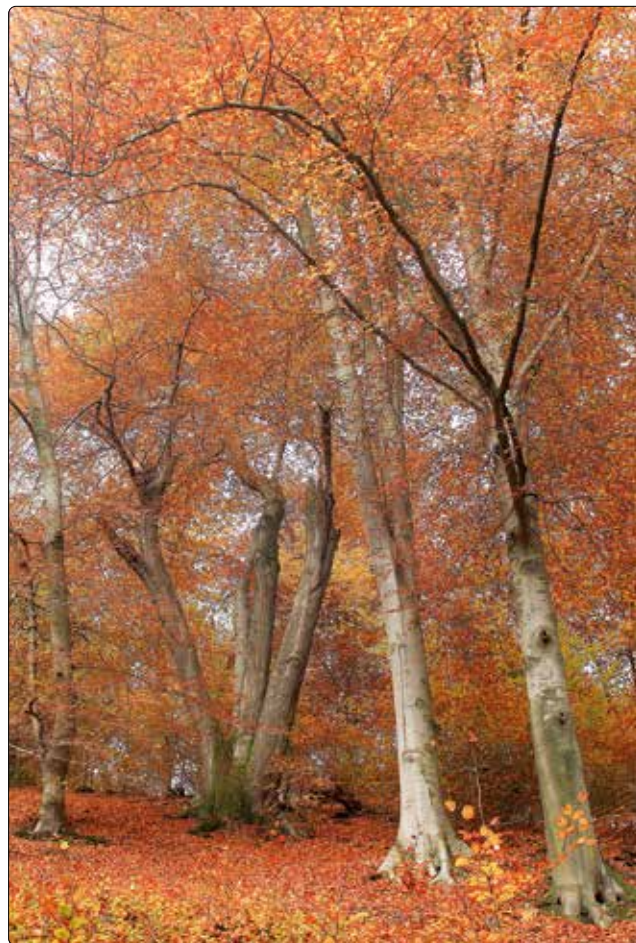
Nationalpark vor den Toren Kölns und Bonns?

Pro und Contra

Text und Foto: Björn Langer

Im Rennen um einen zweiten Nationalpark für Nordrhein-Westfalen haben die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und das Umweltbildungszentrum Heideportal Gut Leidenhausen ein Gebiet namens „Südliche Heideterrasse“ vorgeschlagen. Dieses umfasst die Wahner Heide, den Königsforst und den Lohmarer Wald, auch eine Erweiterung auf die durch Ortschaften allerdings räumlich abgetrennten Siegauen und/oder das Siebengebirge sei möglich.

Was spricht aus Sicht der Initiatoren für einen Nationalpark vor den Toren von Köln und Bonn? Das Gebiet ist sehr artenreich und beherbergt auch seltene Pflanzen und Tiere, die Flächen befinden sich überwiegend im öffentlichen Besitz und stehen bereits zu großen Teilen unter Naturschutz, was keine neuen Einschränkungen für Besucher mit sich bringen würde, und verfügt über ein gut ausgebautes Netz an Informationseinrichtungen mit Erfahrungen bei der Lenkung von Erholungssuchenden. Die jetzt schon geltenden Ge- und Verbote, die der Natur zu Gute kommen, könnten nach der Ausweisung als Nationalpark durch Ranger deutlich besser überwacht werden. Auf der anderen Seite ist das zusammenhängende Gebiet verhältnismäßig klein, es handelt sich nicht um eine natürlich entwickelte Landschaft, die darüber hinaus unter anderem von den Autobahnen A3 und A4 zerschnitten wird. Nichtsdestotrotz begrüßen zumindest Kölner Politiker den Vorstoß parteiübergreifend. ■



Die Kreuzotter – das Reptil des Jahres 2024

Luisa Wotruba

Die Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde (DHGT) hat die Kreuzotter als Reptil des Jahres 2024 auserkoren.

Die Kreuzotter hat das weltweit größte Verbreitungsgebiet aller Schlangenarten. Sie besiedelt in mehreren Unterarten ein riesiges Gesamtareal in Europa und Asien und ist als einzige Schlangenart auch nördlich des nördlichen Polarkreises zu finden. Die kälteliebende Art hat sich besonders an das nördliche Klima angepasst: Wie alle Reptilien ist sie wechselwarm, das heißt, sie kann ihre Körpertemperatur nicht eigenständig regulieren, aber sie hat einen Mechanismus entwickelt, der ihr erlaubt, möglichst viel Sonnenwärme aufzunehmen. Dazu spreizt sie beim Sonnen ihre Rippen aktiv von ihrem Körper ab und maximiert so ihre Körperoberfläche. Eine weitere Anpassung liegt in ihrer Körperfarbe: während Kreuzottern normalerweise bräunlich gefärbt sind, nehmen in kühleren Ge-

bieten wie Mooren und Gebirgen viele erwachsene Schlangen eine Schwarzfärbung an. Diese Variante, die „Höllentotter“ und im alpinen Raum auch „Bergvipere“ genannt wird, kann noch besser Wärme absorbieren.

Eine weitere Besonderheit: Sie legt ihre Eier nicht wie die meisten anderen Schlangenarten in ein Nest, sondern brütet diese im Mutterleib aus. So bekommt ihr Nachwuchs genug Wärme, um sich rechtzeitig zu entwickeln. Aufgrund dieser Anpassung an das kalte Klima gilt die Kreuzotter als eine Verliererin des Klimawandels und benötigt besonderen Schutz.

In Deutschland liegen ihre Verbreitungsschwerpunkte im Norddeutschen Tiefland, in den östlichen Mittelgebirgen und in Teilen Süddeutschlands wie den Alpen, dem Schwarzwald oder dem Bayrischen Wald. Sie besiedelt strukturreiche Heide- und Moorgebiete, Waldränder und -lichtungen, Feuchtwiesen und Geröllfelder. In den Alpen findet man sie in Höhen

zwischen 600 und 1.900 Metern. Jedoch ist die Art in Deutschland und Österreich stark gefährdet, ihr Bestand befindet sich seit Jahrzehnten im Rückgang und sie kommt heute nur noch sehr zerstreut vor.

Das hat verschiedene Gründe. Zum einen sind die Gebiete, in denen sich Kreuzottern wohlfühlen, weit voneinander entfernt. Das führt dazu, dass die Tiere kaum andere Kreuzottern treffen und sich deshalb immer wieder mit den gleichen Artgenossen und sogar dem eigenen Nachwuchs fortpflanzen. Dadurch wird der Bestand anfälliger für Krankheiten.

Zum anderen machen Fressfeinde wie Wildschweine dem Bestand zu schaffen, da die Schlangen in ihrem Winterquartier, in welchem sie ab Oktober für vier bis sechs Monate in Kältestarre überwintern, eine leichte Beute sind. Und auch der Mensch hat einen großen Einfluss auf den Bestand der Kreuzotter: Die Aufforstung von Lichtungen, das Trockenlegen von Feuchtbiotopen und die Intensivierung der Landwirtschaft bedrohen



Foto: Björn Langer

die Bestände enorm. Die wichtigste Schutzmaßnahme ist die Erhaltung und Optimierung der noch vorhandenen

Lebensräume. Aber auch Aufklärungsarbeit, die Vernetzung von Lebensräumen und Bestandsstützungen durch Neu-

oder Wiederansiedlungen von gezüchteten Tieren können zum Schutz der Art beitragen.

Übrigens: Obwohl die Kreuzotter zu den Vipern gehört und sie ihre Beutetiere, zu denen Eidechsen, Frösche und Kleinsäuger gehören, mit ihrem giftigen Biss tötet, geht für Menschen nur eine äußerst geringe Gefahr von ihr aus. Die scheuen Tiere flüchten sofort, wenn sie Gefahr wittern und wehren sich nur mit einem Biss, wenn sie in die Enge gedrängt oder massiv bedroht werden. Häufig handelt es sich dabei um sogenannte Trockenbisse, bei denen kein Gift abgegeben wird.

Aber selbst die giftigen Bisse sind für gesunde Menschen in der Regel nicht lebensbedrohlich. Trotzdem sollte man eine Kreuzotter selbstverständlich niemals absichtlich reizen oder gar anfassen. ■

Naturkundliche Veranstaltungen 2024

Eiszeithügel über Ostseewellen

Gebiet: Nationalpark Mols Bjerge/Dänemark

Beschreibung: Vor fünf Jahren, im August 2009, wurde an der Ostküste Jütlands, unweit von Århus (2017 Kulturhauptstadt Europas und zweitgrößte Stadt des Landes), Dänemarks zweiter Nationalpark, Mols Bjerge, ausgewiesen. Wer hier „unberührte Wildnis“ erwartet, wird allerdings enttäuscht. Vielmehr entsprechen die dänischen Nationalparks den deutschen Naturparks, umfassen also auch landwirtschaftliche Flächen und Siedlungen. Nichtsdestotrotz lohnt eine Wanderung durch das Gebiet, das durch die abschmelzenden Gletscher am Ende der letzten Eiszeit geformt wurde: Hügelige Halbinseln schieben sich in die Ostsee, der höchste der „Berge“, der Agri Bavnehøj, ragt 137 Meter über das Binnenmeer auf. Wir erkunden das Schutzgebiet, das zahlreiche Kulturdenkmäler wie steinzeitliche Grabhügel, die mittelalterliche Ruine der Burg Kalø oder die zahlreichen Fachwerkhäuser in Ebeltoft, aber auch für die Artenvielfalt wichtige Flächen umfasst, auf dem 80 Kilometer langen Mols Bjerge-stien. Die „Bergetappe“ am zweiten Tag führt uns auch in den „Naturnationalpark“ Mols Bjerge. Beim Naturnationalpark handelt es sich um eine 2021 neu geschaffene Schutzgebietskategorie, die der internationalen Nationalpark-Definition entsprechen soll.



Foto: Tomasz Anusiewicz

Termin: Donnerstag, 30. Mai bis Mittwoch, 5. Juni 2024

Strecke: Mols Bjerge stien

Treffpunkt: Infos erfolgen nach der Vorbesprechung

Unterkunft: Nacht 1 im Cabinn Århus (ca. 50 Euro/Nacht)
Nacht 2-5 in Sheltern im Nationalpark Mols Bjerge
Nacht 6 in Vigen Apartments in Ebeltoft (ca. 35 Euro/Nacht + Bettwäsche)

Anforderungen: Ausdauer für Tagesetappen mit bis zu 20 km/200 Hm/5 Std. Gehzeit mit „schwerem“ Gepäck (Verpflegung, Schlafsack und Isomatte für die Übernachtungen in den Sheltern)

Klimafreundlich: 🌱🌱🌱

Personenanzahl: mindestens 3, maximal 5 Personen

Tourenbeitrag: 100,- € (130,- € für Mitglieder anderer Sektionen)

- Vorbesprechung:** Online (Teams) am Montag, 15. April 2024, 19:00 Uhr
Art der Tour: Naturkundliche Wanderung
Anmeldung: bis Freitag, 12. April 2024 per E-Mail beim
Leiter: Björn Langer (Wanderleiter/Naturschutzreferent), E-Mail: bjoern.langer@dav-bonn.de



Sommer im Hetzinger Wald

- Beschreibung:** Der Hetzinger Wald im Norden des Nationalparks Eifel wird durch Eichen geprägt. An den Bachläufen lohnt es sich, nach Spuren des Bibers Ausschau zu halten, mit sehr viel Glück bekommen wir das größte Nagetier Europas in der einsetzenden Dämmerung sogar zu Gesicht (Fernglas nicht vergessen!). Und vielleicht entdecken wir auf dem Weg zurück zum Auto auch die zauberhaften Lichter der Glühwürmchen zwischen den Bäumen!?
- Termin:** Samstag, 29. Juni 2024
- Klimafreundlich:**
- Strecke:** ca. 16 km, ca. 420 Hm im Auf- und Abstieg, Gehzeit: ca. 4,5 Stunden
- Treffpunkt:** Wird noch bekannt gegeben
- Anmeldung:** Bitte bis Mittwoch, 26. Juni 2024 per E-Mail beim
- Leiter:** Naturschutzreferent Björn Langer, Tel.: 0170/2458722, E-Mail: bjoern.langer@dav-bonn.de



Herbst auf dem Kermeter

- Beschreibung:** Unsere Wanderung führt durch die vom Herbstlaub bunt gefärbten Buchenwälder auf dem Kermeter. Vom Kloster Mariawald führt der Weg zum „Erlebnisraum Wilder Kermeter“, einem barrierefreien Naturlehrpfad. Später genießen wir von der Hirschley aus den Blick auf die Rurtalsperre, den zweitgrößten Stausee Deutschlands. Oberhalb der Urfttalsperre laufen wir schließlich zurück zum Ausgangspunkt.
- Termin:** Samstag, 9. November 2024
- Klimafreundlich:**
- Strecke:** ca. 23 km, ca. 470 Hm im Auf- und Abstieg, Gehzeit: ca. 6 Stunden
- Treffpunkt:** wird noch bekannt gegeben
- Anmeldung:** Bitte bis Mittwoch, 6. November 2024 per E-Mail beim
- Leiter:** Naturschutzreferent Björn Langer,
Tel.: 0170/2458722, E-Mail: bjoern.langer@dav-bonn.de



Klimaschutz in der DAV-Sektion Bonn

Ihre Meinung ist uns wichtig!

Luisa Wotruba

Wie wichtig ist Ihnen Klimaschutz? Und wie kann der DAV Bonn klimafreundlicher werden? Wir haben eine kurze Umfrage zu dem Thema erstellt und würden uns sehr freuen, wenn Sie daran teilnehmen und uns dabei helfen, das Thema Klimaschutz beim DAV Bonn voranzutreiben!

Die Umfrage ist selbstverständlich vollkommen anonym und nimmt weniger als drei Minuten in Anspruch. Sie können die Umfrage am Smartphone, Tablet oder Computer ausfüllen. Dazu können Sie entweder diesen QR-Code mit Ihrem Smartphone oder Tablet einscannen, oder den folgenden Link in die Suchleiste Ihres Internetbrowsers eingeben: <https://forms.office.com/r/MkB11DW0ZB>.

Alternativ können Sie auch eine e-Mail an luisa.wotruba@dav-bonn.de schicken und Ihnen wird der Link zugesendet.

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!





Termine 2024

Samstag, 04.05.2024

Samstag, 15.06.2024

Samstag, 17.08.2024

Samstag, 14.09.2024

Samstag, 26.10.2024

Der Treffpunkt ist, wie gehabt, am Busbahnhof Ramersdorf, Königswinterer Str./ Oberkasseler Straße.

Achtung: Neue Uhrzeit - 13:00 Uhr

Voraussetzung zur Teilnahme sind ein geländetaugliches und technisch intaktes Fahrrad sowie ein Fahrradhelm. Die Ausfahrten sind zwischen 30 - 40 km (2-3 Stunden) lang und haben ca. 500 - 800 hm. Die gefahrene Geschwindigkeit und Streckenführung werden den jeweiligen Teilnehmern angepasst, so dass keiner Angst haben muss nicht mitzukommen. Trotz allem sind die Ausfahrten nicht für Anfänger geeignet. Wir bitten an dieser Stelle für Verständnis, da wir nicht mehrere Gruppen anbieten können.

Bis bald im Wald.

Christiane + Flo + Harald ■



Herbst 2019 auf der Madrisahütte im Montafon, Österreich. Foto: Tillmann Hüsich



Alle Jugendlichen ab 14 Jahren treffen sich freitagnachmittags in der Bronx-Rock Kletterhalle in Wesseling.
Quelle: Goller/Oprean



Martha Peters, Jugendreferentin

In den Jugendgruppen heißt die Bonner Sektion bereits Kinder ab 10 Jahren auch ohne ihre Eltern willkommen.

Aufgeteilt nach dem Alter der Mitglieder gibt es drei Gruppen:

Die **Jugend 10+**, die **Jugend 14+** und die **Jugend 18+**.

Außer wöchentlichen Gruppentreffen in der Kletterhalle Bronx-Rock in Wesseling, organisieren die Jugendleiter bei gutem Wetter auch Tagesausflüge in die nähere Umgebung oder Jugendfahrten in die Alpen.

Wer sich für eine der drei Jugendgruppen interessiert, kann sich gerne unter www.dav-bonn.de/gruppen/jugendgruppe/ mit den Leitern in Kontakt setzen – Wir freuen uns über jeden, der schnuppern kommt.

Martha Peters, E-Mail: jdav@dav-bonn.de ■

Einladung zur Jugendvollversammlung 2024

Liebe Kinder und Jugendliche der DAV-Sektion Bonn!

Wir laden Euch hiermit herzlich zu unserer Jugendvollversammlung

am Sonntag, 29. September 2024 ab 15 Uhr

in die Gottfried-Claren-Straße 2, 53225 Bonn-Beuel ein.

So könnt ihr mitbestimmen, wo es lang geht und wisst, was ansteht.

Wir möchten nicht **über** Euch sondern **mit** Euch entscheiden! Als höchstes Entscheidungsgremium der Jugend in der DAV Sektion Bonn gibt es deshalb einmal im Jahr eine Jugendvollversammlung. Dort stimmen wir über Änderungen unserer Jugendordnung ab, wählen, wer uns nach außen vertreten soll und überlegen, was wir im kommenden Jahr gemeinsam machen wollen. Damit es nicht zu langweilig wird, haben wir auch ein paar Spiele im Gepäck!

Teilnahme- und stimmberechtigt sind alle Mitglieder der Sektionsjugend ab 10 Jahren bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres.

Eine Stellvertretung durch Erziehungsberechtigte oder Jugendleiter*innen ist nicht zulässig. Ausschließlich teilnahmeberechtigt sind außerdem alle Funktionsträger*innen der Sektionsjugend sowie der Sektionsvorstand.

Vorläufige Tagesordnung

1. Herzlich willkommen! – Begrüßung
2. Was war?
 - 2.1 Berichte aus 2023/2024
3. Wahlen
 - 3.1 Wahl zweier Jugendringdelegierter
 - 3.2 Wahl des Jugendausschusses
 - 3.3 Wahl der Delegierten für Landes- und Bundesjugendversammlung
4. Was kommt? – Planungen für 2025
5. Sonstiges
6. Und tschüss! – Verabschiedung



Weitere Anträge an die Jugendvollversammlung sind bis zum **22.09.2024** schriftlich an jdav@dav-bonn.de einzureichen.

Meldet Euch bitte bis zum **22.09.2024** unter jdav@dav-bonn.de an, wenn Ihr an der Jugendvollversammlung teilnehmen möchtet und bringt Euren DAV-Mitgliedsausweis mit.

Herzliche Grüße

Martha Peters und Thilo Wüstenberg

(Jugendreferentin) (Stellv. Jugendreferent)



Ausrüstungsverleih in der Geschäftsstelle

Gottfried-Claren-Straße 2, 53225 Bonn (Beuel), mittwochs von 17 bis 21 Uhr
Tel.: 0228 4228470 (nur während der Geschäftszeit, sonst Anrufbeantworter)



Foto: Sebastian Schönnenbeck

Trailtreff der Sektion Bonn



Foto: Sebastian Schönnenbeck

Schneller als Wandern und schöner als Straßenlauf – Trailrunning ist nach wie vor ein Nischenphänomen.

Doch in den letzten Jahren gewinnt dieser Sport immer mehr naturverbundene Läuferinnen und Läufer für sich.

Vom gemütlichen 5-Kilometer-Lauf in den Siegauen bis hin zu epischen 100-Meilen-Läufen in den Alpen bietet Trailrunning für jeden etwas.

Wenn Du das Traillaufen ausprobieren möchtest, aber nicht weißt, wie Du starten sollst, oder wenn Du bereits Erfahrung mitbringst und gerne mit Gleichgesinnten läufst, bist Du hier genau richtig.

Unser Trailtreff der DAV-Sektion Bonn trifft sich jeden Donnerstag zu einer ein- und umsteigerfreundlichen Runde im wunderschönen Ennert. Darüber hinaus organisieren wir auch längere Touren im Siebengebirge, im Sieg- oder im Ahrtal für ambitionierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Da der Treff gelegentlich aufgrund von Krankheit oder Urlaub ausfallen kann, melde Dich bitte kurz bei uns, bevor Du das erste Mal dazu stößt.

Wann und wo findet der Lauftreff statt?

Wir treffen uns donnerstags um 18:00 Uhr auf dem Parkplatz der Firma Comma Soft in 53229 Bonn-Pützchen (Holtorfer Straße, Ecke Pützchens Chaussee) <https://maps.app.goo.gl/L2VWn8a6HnnrfSaZA>

Wie weit und wie schnell wird gelaufen?

Wir laufen je nach Lust und Verfassung der Teilnehmer:innen ca. 10-12 Km ohne Bestzeitanspruch und warten auf jeden.

Wie fit muss ich sein, um mitzukommen?

Generell laufen wir als Gruppe und warten auf jeden. Als Faustregel wäre es aber gut, wenn Du in der Lage wärst, 10 Km am Stück im Flachen in rund 60 Minuten zu laufen.

Muss ich Sektionsmitglied sein, um mitzukommen?

Wie bei allen Gruppen der Sektion hast Du die Möglichkeit, bis zu dreimal unverbindlich rein zu schnuppern. Komm vorbei, probier' das Traillaufen aus und lerne uns kennen. Wenn Du danach

weitermachen möchtest, solltest Du DAV-Mitglied werden (was ohnehin noch viele weitere Vorteile bietet).

Welche Schuhe brauche ich?

Idealerweise solltest Du Trailrunning-Schuhe tragen, aber die Wege im Ennert sind in der Regel auch mit Straßenauslaufschuhen gut zu bewältigen (sie könnten lediglich etwas dreckig werden).

Was brauche ich sonst noch an Ausrüstung?

Normale Sportbekleidung ist völlig ausreichend. Darüber hinaus gegebenenfalls etwas zu trinken und/oder ein kleiner Snack sowie wetterabhängig Sonnencreme.

Woran erkenne ich Euch?

Der Gruppenleiter Sebastian ist leicht an der schmunzigen Kombination aus neon-orangem Shirt und rotem Laufrucksack zu erkennen.

Dürfen auch Jugendliche teilnehmen?

Jugendliche ab 16 Jahren können mit schriftlichem Einverständnis der Eltern teilnehmen, darunter bitte nur gemeinsam mit einem Erziehungsberechtigten.

Ich habe noch eine andere Frage:

Bei allen weiteren Fragen oder wenn Du Dir unsicher bist, ob Trailrunning das richtige für dich ist, sprich uns gerne jederzeit an.

Weitere Infos per E-Mail bei:

sebastian.schoennenbeck@dav-bonn.de ■

Erste kulinarische Wanderung der Familiengruppe

Text und Fotos: Heike Webner

Am Sonntag, 28. Januar, traf sich die Familiengruppe um Familiengruppenleiterin Heike Webner im Rheinbacher Wald zur ersten Kulinarischen Familienwanderung. Und diese war ein voller Erfolg, denn mit vierzehn teilnehmenden Kindern und Erwachsenen war die Tour ausgebucht.



Currywurst-Pommes – aber auch Vegetarier kommen auf ihre Kosten.

Currywurst, Burger, Pommes und überbackene Schnitzel waren die Renner, aber auch Vegetarier kamen auf ihre Kosten. Bis endlich das Essen auf dem Tisch stand, wurden wir in Geduld geprüft. Doch in der Erinnerung schwelgend läuft einem heute noch das Wasser im Munde zusammen.

Mit vollem Bauch ging es anschließend wieder zu Fuß zurück zum Startpunkt. Der Rückweg verlief über die Rheinbacher Höhe, hier genossen vor allem die Erwachsenen die Sonne und einen tollen Blick bis zum Siebengebirge. Alsbald stieg die Gruppe nach Neukirchen hinab, um wieder zurück zum Bach und in den Wald zu gelangen. In der Zwischenzeit taut die Sonne die vereisten Wege auf und lies sie matschig zurück, doch wer gutes Schuhwerk hatte, fürchtete den

Matsch nicht. Am frühen Nachmittag erreichte die Gruppe wohlbehalten den Parkplatz, wo sich alle mit gesättigtem Leib und gesättigter Seele verabschiedeten. ■

Blick auf das Biker-Café bei inzwischen frühlingshaften Temperaturen.



Nicht Norwegen, sondern Rheinbach.

Gruppenfoto beim Biker-Café „Zu den vier Winden“.



Winterlich und vereist zeigte sich der Rheinbacher Wald am Morgen.

Langweilig wurde es an dem Tag nur beim Warten auf das Essen, denn der Rheinbacher Wald präsentierte sich am Vormittag noch winterlich und vereist. Treffpunkt zur Wanderung war der Parkplatz „Steinbruch“ am Inselweiher. Von hier folgte die Gruppe stets dem Bachlauf des Stiefelbaches und des Schnellchesbaches.

Seit 1998 steht das Gebiet „Rheinbacher Wald“ unter Naturschutz. Nicht nur ein großes Wegenetz durchzieht den Wald, sondern auch viele naturbelassene Bachläufe. Wilde und naturnahe Pfade wechseln sich ab mit breiten Forstwegen. So war es nicht überraschend, dass die Kinder schon bald die ersten Stöcke zum Spielen in der Hand hielten. Kurz danach erforschten sie Eisflächen und durchkrochen Wurzeln wie Höhlen.

Doch bei dieser Wanderung war nicht der Weg das Ziel, sondern das Schnitzel – beziehungsweise das Schnitzelhaus. In dem kleinen Ort Kurtenberg steht an einer Landstraßenkreuzung Richtung Eifel ein unscheinbares Restaurant mit dem Namen „Zu den vier Winden“. Der Schein trügt. Bekannt als Biker-Café und dem Ort mit den besten Schnitzeln weit und breit, war der Laden auch an diesem Sonntagmittag voll. Nach sechs Kilometern Wald, Bächen und Teichen satt erreichten wir pünktlich um 12:30 Uhr unser kulinarisches Ziel.



Das Wandern ist des Kindes Lust! – Ja, ehrlich?

Text und Fotos: Heike Webner

Sobald Du Dich entschließt, mit Deinen Kindern wandern zu gehen, schießen viele Fragen in den Kopf:

Wie lange kann ich mit meinem Kind wandern? Wie weit? Wie hoch? Wie motiviere ich mein Kind zum Laufen? Und wie lange brauchen wir eigentlich für eine Wanderung mit unseren Kindern? Was muss ich einpacken?

Viele Fragen stellen sich, und noch mehr gute oder weniger gute Antworten findest Du auf Anhieb im WorldWideWeb. Hier ein paar Erfahrungen dazu aus dem Leben einer Familiengruppenleiterin.

1. Wie weit?

Kinder bis zu einem Alter von zehn bis zwölf Jahren haben eine unbändige Kon- dition – sofern sie motiviert sind. So manche Eltern erlebten schon ihr großes Erwachen bei Spendenläufen ihrer Kinder, bei denen ihr noch so „lauffaules“ Kind Oma und Opa „arm-lief“, weil es nicht mehr aufhörte, zu laufen. Die Motivation macht es!

Geht es Richtung Pubertät, verändert sich der Körper. Das schnellere Wachstum und die bisher unbekanntes Hormon- lage geht auf verschiedenen Ebenen auf Kosten der Leistung des Körpers. Hebel- veränderungen entstehen und verun- sichern Kinder. Psychische Veränderun- gen – auch Ängste – werden sichtbar. Die Folge ist, dass sich ein Teil der Kinder nicht mehr bewegen will (da es „sooo anstrengend“ ist), oder sie trainieren extra hart.

Fazit: Es gibt kein spezielles Maß, das angeben kann, wie weit und wie viele Höhenmeter Kinder in einem bestimmten Alter wandern können. Das Maß ergibt

sich aus Erfahrung und Motivation. – Toll! Und wie motiviere ich dann?

2. Wie motiviere ich?

Gleich zu Anfang wäre zu sagen, dass die Motivation Deines Kindes sehr wahr- scheinlich nicht Deiner Motivation zum Laufen, beziehungsweise für eine Wan- derung, entspricht. Möchtest Du ein be- stimmtes persönliches Ziel erreichen, wandere für Dich alleine oder nimm Gleichgesinnte mit. Wandere mit Deinem Kind aus Sicht des Kindes.

Was motiviert, hängt stark von der Per- sönlichkeit eines Menschen ab. Das gilt auch für Kinder. Es gibt kein „Zückerli“, welches bei jedem wirkt. Toll! Schon wieder keine einfache, allgemeine Ant- wort!

So gibt es tatsächlich Menschen, auch Kinder, – und das ist gut so – die durch Wettkampf oder ein bestimmtes Ziel (eine Leistung) Motivation benötigen. Dagegen gibt es aber auch Menschen, die sich durch Spaß, Spiel und Zusam- mensein mit anderen motivieren. Und dann gibt es auch noch die, denen es guttut und für die es eine Belohnung ist, ihre Sinne zu befriedigen. Zum Beispiel in Form von einem leckeren Gipfelsnack oder Picknick. Jemand engagiert sich beim Wandern mit Müll aufsammeln im Wald oder – auch legitim – möchte ein- fach mal alleine sein.

Erkennst Du Dich wieder? Wahrscheinlich treffen mehrere Sachen auf Dich zu – aber auch auf Dein Kind/Deine Kinder?

Damit das jetzt nicht so klingt, als könnte man auf einer Wanderung gar nicht allen gerecht werden, hier ein paar praktische Tipps. Mit einer Sache kannst Du immer mehrere Charaktere abholen. Probiere



Glück – es gibt keine bessere Belohnung (beim Wandern sowie im Leben)!

aus, was passt. Du wirst sehen, es ist nicht so schwer. Es muss nicht perfekt sein:

- Beziehe die Kinder in die Planung mit ein (wie weit, was ist das Ziel, wo ist ein schöner Pausenplatz, was können wir dort spielen, was nehmen wir zu essen mit etc.);
- Benutze mal eine Wanderkarte zum Planen anstelle einer App;
- Lass Kinder navigieren (mit App oder Karte);
- Übergib Deinem Kind die Führung, lass es vorgehen, lass es den Weg finden;
- Nimm Freunde der Kinder mit;
- Überlegt Euch Spiele für die Pause (nehmt eventuell einen kleinen Ball mit);
- Beobachtet Tiere oder Pflanzen (mit einem Fernglas und/oder einer App);
- Erfindet und erzählt Geschichten;
- Sammelt kleine „Souvenirs“ wie Steine, Zapfen, Blätter, Schnecken- häuser und bastelt daraus später etwas;
- Lass Kinder während des Weges Dinge entdecken (funktioniert auch gemeinsam mit Geschichten erfinden und Souvenirs sammeln);
- Baue Abenteuer ein durch schmale Wege und kleine Klettereien – meist finden Kinder ganz schnell Stellen zum Klettern und Spielen;
- Gib Deinem Kind die Möglichkeit, alleine sein zu dürfen;
- Nimm einen „Gipfelsnaps“ mit – etwas Leckeres als Belohnung (dies darf natürlich erst am „Gipfel“, dem

Kinder finden in der Natur schnell etwas zum Spielen. Und das ist gut so!





Pausenplätze – so wichtig!

ausgemachten Ziel, verzehrt werden, und nicht schon vorher);

- Nimm an Aktionen von Naturschutzorganisationen teil, zum Beispiel Bäume pflanzen, Vögel zählen etc.;
- Baue bei einem Hänger einen Wettkampf ein: „Wetten, dass Du es nicht schaffst ...!?“;
- Spiele nur gefragt den Lehrmeister.

Findest Du keine Motivation zum Wandern für Dein älteres Kind, warum nicht auch mal alleine zu Hause lassen? Das gibt ihm eventuell mehr Anerkennung und Selbstbewusstsein als eine erzwungene Wanderung. Und beim nächsten Mal hat es vielleicht wieder Lust, mitzukommen.

3. Wie lange benötige ich für eine bestimmte Strecke mit Kindern?

So, jetzt wird es mathematisch. Der Deutsche Alpenverein wäre nicht Deutsch, gäbe es nicht wenigstens dazu eine konkrete Formel. Und hier ist sie:



Der „Gipfelschnaps“ – Zufriedenheit für fast jeden: Ein Pokal für Wettkampforientierte, Anerkennung für das Geleistete, Befriedigung der Sinne, Gutes tun durch Teilen.

Aufstieg mit Kindern (sechs Jahre alt):
Geschwindigkeit 300 hm/h

Abstieg mit Kindern (sechs Jahre alt):
Geschwindigkeit 400 hm/h

Gerade Wegstrecke mit Kindern (sechs Jahre alt):
Geschwindigkeit 3 km/h

In die Gesamt-Gehzeit wird der Höhenunterschied und die Wegstrecke miteinbezogen:

$$(t_{\text{kürzer}/2) + t_{\text{länger}} = t_{\text{gesamt}}$$

Beispiel 1:

Eine Tour hat einen Aufstieg von 600 hm und 3 km Wegstrecke.

Aufstieg von 600 hm entspricht einer Zeit von 2 h

Wegstrecke von 3 km entspricht einer Zeit von 1 h

$(1 \text{ h}/2) + 2 \text{ h} = 2,5 \text{ h}$ Gesamt-Gehzeit
(Pausen nicht einberechnet)

Beispiel 2:

Eine Tour hat einen Abstieg von 400 hm und 4,5 km Wegstrecke.

Abstieg von 400 hm entspricht einer Zeit von 1 h

Wegstrecke von 4,5 km entspricht einer Zeit von 1,5 h

$(1 \text{ h}/2) + 1,5 \text{ h} = 2 \text{ h}$ Gesamt-Gehzeit
(Pausen nicht einberechnet)

Alles klar? Dann zum Lebenswichtigen:

4. Was packe ich ein?

Von der Verpflegung bis zum Erste-Hilfe-Set:

- Leckerer Essen,
- Genügend Trinken (ein bis zwei Liter pro Person),
- Sonnenschutz (Sonnenscreme, -brille, -kappe),

- Regenjacke,
- Je nach Wetterlage eine Jacke oder Pulli zum Überziehen für die Pause,
- Gegebenenfalls Wechselwäsche,
- Bei Bedarf für die Pause etwas zum Spielen, ein Schnitzmesser, Pflanzen-, Tierbestimmungsbuch etc.,
- Erste-Hilfe-Set.
- Kinder tragen gerne ihren eigenen Rucksack mit Trinkflasche, Snack und auch mal einem Kuscheltier

5. Was ist sonst noch wichtig?

Kleidung, Wetter, Pausen, Sicherheitshinweise etc.

Kleidung:

Zwiebelprinzip = Mehrere Lagen anziehen, so kann bei Bedarf schnell aus- und wieder angezogen werden. Damit ist jeder gut vorbereitet für verschiedene Temperaturen während der Tour.

Pausen:

Plane und mache genügend Trink-, An- und Ausziehpausen. Kinder erholen sich in den Pausen auch beim Spielen. Sie müssen nicht unbedingt wie ein Erwachsener herumsitzen.

Wetter:

Checke das Wetter vor dem Losgehen. Besteht die Gefahr von Gewittern? Dies ist nicht nur im alpinen Bereich wichtig, sondern auch bei Wanderungen in der Nähe.

Sicherheit beim Wandern:

Hab Gefahrensituationen im Blick. Bei Aufstiegen bleibt der Erwachsene dicht hinter dem Kind, um mögliche Ausrutscher abzufangen und bei größeren Stufen Hilfestellung zu geben. Bei besonders steilen Abstiegen laufen Kinder hinter ihren Eltern, da sie so bei einem Sturz vom Erwachsenen aufgefangen werden. Besteht Rutsch- oder Sturzgefahr, sollten Kinder an die Hand genommen werden.

Im alpinen Bereich:

Wie ist das Gelände beschaffen? Habe ich selbst die Fähigkeit, dieses Gelände zu bewältigen? Wird Schutzausrüstung wie Helm, Klettergurt und Klettersteigset oder Seil benötigt? Meide mit Kindern Gebiete mit Steinschlaggefahr. Frag Bergführer und Ortskundige nach den aktuellen Verhältnissen auf der Tour (Schneefelder, Gletscher, Steinschlag etc.).

Bist Du jetzt bereit oder verwirrt?

Egal: Hab Spaß, leg los, probiere es aus!





So spannend kann Geologie sein

Das Blubbern des Vulkans

Text und Fotos: Björn Langer

Fasziniert stehen Kinder und Erwachsene am Ufer, blicken auf das blubbernde Wasser. Ich bin mit der Familiengruppe am Laacher See, um den kleinen und großen Mitwanderern die spannende Geschichte dieses oft als „größtes Maar der Eifel“ bezeichneten Gewässers zu erklären. Und da liegt schon der erste Irrtum ...

Aber beginnen wir am Anfang. Wir treffen uns am Wanderparkplatz unterhalb des Lydia-Turms, steigen durch Buchenwald, in dem an diesem Februartag die ersten Frühlingsboten blühen, zum See hinab. Dieser steht seit 1935 unter Naturschutz.

Nein, weder die vulkanische Aktivität noch die landschaftliche Schönheit waren der Grund dafür, das Reservat einzurichten, sondern die Vogelwelt. Das Gewässer stellt einen wichtigen Rastplatz im Winter dar, friert es doch äußerst selten zu. Warum? Nein, nicht wegen der Hitze, die vermeintlich aus dem Untergrund aufsteigt, wie selbst manches Elternteil fälschlicherweise vermutet. Die Größe und Lage machen es – Fallwinde, die von den umliegenden Erhebungen herunterwehen, halten das Wasser ausreichend in Bewegung.

Vogel ist ein gutes Stichwort. Würden wir aus der Vogelperspektive auf den Laacher See blicken, könnten wir ihn ohne Übung tatsächlich für ein Maar halten. Doch „die Augen der Eifel“ haben eine ganz andere Entstehungsgeschichte.

Hier kommt Magma beim Aufsteigen mit Grundwasser in Kontakt. Die plötzliche Erhitzung führt – wie bei einem Tropfen auf der heißen Herdplatte – zu einer schlagartigen Ausdehnung beim Übergang vom flüssigen zum gasförmigen Aggregatzustand. Da dafür aber der Platz fehlt, wird das Deckgebirge weggesprengt, rund um den Trichter entsteht ein Wall aus herabfallendem Gesteinschutt.

Nein, der Laacher See liegt auch nicht in einem Vulkankrater, wie andere vermuten. Wenn Vulkanologen, so nennen sich die Vulkanforscher, von einem Krater sprechen, meinen sie die Vertiefung, aus der das Magma austritt (oder -trat). Übrigens: Erst in diesem Moment wird Magma im Sprachgebrauch der Wissenschaftler zu Lava.

Kein Maar? Kein Krater? Was soll der Laacher See dann sein? Eine Caldera! Noch nie gehört? Bei einer Caldera handelt es sich um die entleerte Mag-

← *Es brodelt ... - Mofetten im Laacher See*



Kleine Steinkunde: Links die ältere Schlacke, rechts die Asche des Laacher-See-Ausbruchs

makammer, deren Deckgebirge durch die Eruption, also den Ausbruch, weggesprengt wurde, oder, wie beim Laacher See, anschließend in sich zusammenbrach. Diese Geländeformen können einen Durchmesser von bis zu 100 Kilometer erreichen. Auch wenn die Laacher-See-Caldera viel kleiner ist, so ist das Attribut, dass sie schmückt, trotzdem ein großes:

Es handelt sich um die einzige wassergefüllte Caldera Mitteleuropas. Berühmte Verwandte finden sich am Pinatubo auf den Philippinen, im Crater Lake im US-Bundesstaat Oregon oder – nicht wassergefüllt – in der Caldera de Taburiente auf der Kanareninsel La Palma.

Kurz nach dieser Erklärung stehen wir an einem Steinbruch, an dem die Asche, die beim Ausbruch des Laacher-See-Vulkans in die Luft geschleudert wurde, die älteren Schlackekegel, die das Gewässer säumen, bedeckt. Hier nur einige Meter hoch, im Brohltal erreicht die Mächtigkeit – also die Höhe der Ablagerung – zwei-stellige Werte. Und auch in Süditalien und Mittelschweden hat man Spuren des Ausbruchs gefunden. Die Kinder staunen – und die Eltern stellen verwundert fest, dass die Eyafjalla-Eruption, die 2010 den europäischen Flugverkehr tagelang lahmlegte, dagegen ein kleines, in der Erdgeschichte kaum Spuren hinterlassendes Ereignis war.

Schließlich erreichen wir die Mofetten, wo Kohlenstoffdioxid – ja, das auch bei der Verbrennung von fossilen Energien freigesetzte klimaschädliche Gas – aus dem Boden aufsteigt. Erst sehen wir nur einzelne Austrittsstellen. Gut zu erkennen sind die Bläschen, die, wie an einer Perlenkette, durch das Wasser aufsteigen. Dann, wenig später, brodeln es im gesamten Uferbereich. Man hört, wie die Bläschen beim Erreichen der Wasseroberfläche zerplatzen.

Spätestens jetzt kommt die Frage auf: Wird der Laacher See wieder ausbrechen? Die Wissenschaftler sind sich einig: Vermutlich ja.

Der Verdacht: Unter dem Gebiet steigt erneut Magma auf. Darauf deuten immer wieder leichte Erdbeben hin, Satellitendaten zeigen, dass das Örtchen Gleys zwischen 2014 und 2019 um circa vier Zentimeter angehoben wurde. Werden wir den nächsten Ausbruch noch erleben? Auch wenn es heißt, dass dieser in „geologisch naher Zukunft“ erfolgt, kann ich alle Zuhörer – und nun auch Leser – beruhigen. Manche Wissenschaftler rechnen mit einer Eruption in etwa 30.000 Jahren, andere glauben, dass wir uns gerade ziemlich genau zwischen dem letzten und dem nächsten Ausbruch befinden. Der letzte liegt ungefähr 13.000 Jahre zurück.



Ein Hauch von „Urwald“ am Laacher See

So erreichen wir ohne Angst den Parkplatz, um – nach einem kleinen Abstecher zum Lydia-Turm, von dem wir die Aussicht über den idyllisch gelegenen See genießen – die Heimreise anzutreten. ■



↑ Unterwegs am Laacher See

Gruppenfoto an den Mofetten ↓



Familiengruppe der DAV Sektion Bonn

Möchtest Du Touren oder Wanderungen mit der Familiengruppe leiten, dann schreibe uns einfach an. Wir freuen uns immer wieder über neue Ideen und Leute, die Lust haben, in der Gruppe mitzuhelfen. Außerdem bietet der Deutsche Alpenverein tolle Aus- und Weiterbildungen zu und für Familiengruppenleitern/-leiterinnen an. Dabei dürfen die eigenen Kinder mitgenommen werden (max. zwei), es wird zwischen verschiedenen Altersgruppen unterschieden.

Bei Interesse und Fragen maile an:

familiengruppe-leitung@dav-bonn.de

Bei speziellen Fragen zu Aus- und Fortbildungen steht Euch auch unser Ausbildungsreferent David Colling zur Verfügung: ausbildung@alpenverein.de

Geplante Touren in 2024

Familiengruppe goes Donautal

Gebiet: Naturpark „Obere Donau“, Schwäbische Alb

Beschreibung: Die Familiengruppe möchte mit Euch das Donautal erkunden.

Dabei steht neben dem Wandern, Klettern, Paddeln und neue Wege gehen wie immer der Spaß mit den Kindern und das gemeinsame Erleben im Vordergrund. Familien mit Kindern jeden Alters und jeglichen Könnens kommen auf ihre Kosten. Wir übernachten auf einer Selbstversorgerhütte. Das heißt, wir werden gemeinsam für das leibliche Wohl sorgen.

Das Programm werden wir individuell dem Wetter und den Interessen anpassen. Dabei werden die Tourenleiter ausschließlich für die Organisation der Hütte zuständig sein. Die Aktivitäten liegen in der Hand und der Absprache der Teilnehmenden.

Termin: Pfingstwochenende 2024, Freitag, 17. bis Dienstag, 21. Mai 2024

Unterkunft: DAV-Selbstversorgerhütte „Ebinger Haus“ (www.alpenverein-ebingen.de/huetten/Ebinger-Haus/14389)

Treffpunkt: Am Abend des 17. Mai 2024 (Die Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.). Die Möglichkeit am Samstag anzureisen besteht.

Anforderungen: Spaß an der Natur, Freude, mit anderen auf Tour zu gehen.

Personenanzahl: Maximal 25 Personen

Tourenbeitrag: 60,00 € pro Erwachsener, Mitglied des DAV Sektion Bonn; 100,00 € pro Erwachsener, Mitglied des DAV anderer Sektionen; Kinder frei.

Exklusiv Übernachtung und Verpflegung (Übernachtungs- und Verpflegungskosten werden vor Ort entrichtet. Übernachtungskosten: 9,00 €/Nacht/Erw. DAV Mitglied; 4,00 €/Nacht/Jugend 7-18 J. DAV Mitglied, Kinder unter 4 J. frei)

Verwendungszweck für die Überweisung des Tourenbeitrages: „Familiengruppe goes Donautal 2024“ (Überweisung erfolgt erst nach Bestätigung der Anmeldung)

Art der Tour: Gemeinschaftstour - Tourenleiter/in fungiert als Organisator/in, übernimmt jedoch keine Verantwortung für andere und alle Entscheidungen werden gemeinschaftlich getroffen.

Anmeldung: **Termin abgelaufen** (Sonntag, 31. März 2024)

Leiterin/Leiter: Heike Webner, Familiengruppenleiterin, Kletterbetreuerin
Christian Köfinger, Familiengruppenleiter, Trainer C Bergsteigen ■



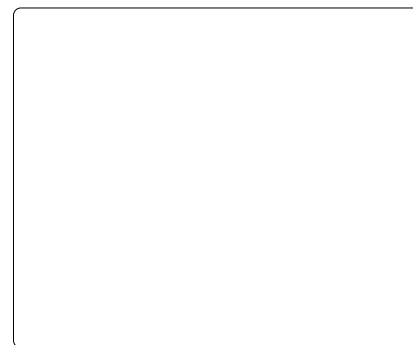
Familienwanderung um die Tomburg

- Gebiet:** Eifel
- Beschreibung:** Ronny lädt Euch ein zu einer Wanderung von Kessenich zur Tomburg, Wormersdorf. Die Tomburg ist ein idealer Platz zum Picknicken, für kleine Kraxeleien und einfach zum Spaß haben. Die Wanderung ist auch mit Kinderwagen und Buggy möglich.
- Termin:** Sonntag, 9. Juni 2024
- Treffpunkt:** 9 Uhr Südstadt/Kessenich (Absprache zu Treffpunkt nach Anmeldung)
- Anforderungen:** Kondition einfach, Technik einfach, 6-10 Km
- Personenanzahl:** Maximal 15 Personen
- Anmeldung:** Bitte per E-Mail beim
- Wanderleiter:** Ronny Janott, E-Mail: ronny.janott@dav-bonn.de



Glühwürmchenwanderung (Naturkundliche Familienwanderung)

- Gebiet:** Siebengebirge
- Beschreibung:** Die kurze Abendwanderung führt zunächst zur Rosenau, wo wir bei einem Picknick (und auf Wunsch auch der ein oder anderen Sage aus dem Siebengebirge) den Sonnenuntergang abwarten. In der Dämmerung geht es dann zum Stenzelberg, wo wir auf reichlich Glühwürmchen hoffen, die wie „Feenlichter“ im dunklen Wald zu sehen sind.
- Anforderungen:** Bitte die Taschenlampe nur für Notfälle einpacken! Länge: ca. 4 km, bedingt kinderwagentauglich (zwischen Parkplatz und Burgruine Rosenau liegen etwa 130 Höhenmeter, die Burgruine selbst ist nur über eine Treppe zu erreichen). Picknick bitte selbst mitbringen.
- Termin:** Samstag, 22. Juni 2024
- Treffpunkt:** 20 Uhr am Stenzelberg Parkplatz
- Anmeldung:** Bitte per E-Mail beim
- Wanderleiter:** Björn Langer, Wanderleiter und Naturschutzreferent, E-Mail: bjoern.langer@dav-bonn.de



Familiengruppe goes Glocknergruppe (Sommerferientour)

- Gebiet:** Glocknergruppe
- Termin:** Montag, 29. Juli bis Samstag, 3. August 2024
- Unterkunft:** Für die Unternehmungen wird uns die Oberwalderhütte als Stützpunkt zur Verfügung stehen
- Treffpunkt:**
- Personenanzahl:**
- Anforderungen:** Bergbegeisterung, die Eltern sollten den Schwierigkeitsgrad der Tour beherrschen. Kinder (ab 10 Jahre) sollten am Tag ca. sechs Stunden wandern können. Die Eltern haben die Betreuungsaufsicht, es handelt sich um eine Gemeinschaftstour
- Mögliche Touren:** Johannisberg (3.453 m) Gehzeit: 3 Std., Hohe Riffel (3.338 m) - Hochtour Gehzeit: 3:30 Std., Fuscher-Kar-Kopf (3.331 m) Gehzeit: 3 Std., Vorderer Bärenkopf (3.249 m) Gehzeit: 1:30 Std., Mittlerer Bärenkopf (3.358 m) Gehzeit: 2 Std.
- Teilnahmebeitrag:** 60,00 € je erwachsener Teilnehmer Sektionsmitglieder/ 80,00 € Gastteilnahme, Kinder gehen natürlich frei mit, Zahlungsweise und Sektionskonto DAV Bonn
- Vorbesprechung:** am 16.04.2024 um 19:00 via Zoom
- Anmeldung:** Nach der Vorbesprechung am 16.04.2024 um 19:00 via Zoom, es werden nur definitive Zusagen (in Verbindung mit der Überweisung des Teilnahmebeitrags) berücksichtigt. Die Gruppengröße ist auf ca. 15 Teilnehmer beschränkt. Für Anmeldung bitte Mail an: Familiengruppe-Leitung@dav-bonn.de
- Leiterin/Leiter:** Heike Webner, Familiengruppenleiterin, Kletterbetreuerin, E-Mail: heike.webner@dav.bonn.de
Christian Köfinger, Familiengruppenleiter; Trainer C Bergsteigen, Trainer C Skibergsteigen, E-Mail: christian.koefinger@dav.bonn.de

Die Wahner Heide (Naturkundliche Familienwanderung)

- Gebiet:** Wahner Heide
- Beschreibung:** Unsere Wanderung führt uns in die blühende Wahner Heide. Hier erklimmen wir eine Düne und lernen einige Bewohner dieses besonderen Lebensraums kennen. Mit etwas Glück entdecken wir sogar „Löwenfallen“! Die Wanderung endet im Wildpark an Burg Wissem, wo die Kinder ihre Energie am Spielplatz wieder aufladen können.
- Termin:** Sonntag, 25. August 2024
- Strecke:** ca. 9 km, nicht kinderwagengeeignet, da viele Sandwege
- Treffpunkt:** 9:30 Uhr, Parkplatz Burg Wissem (Troisdorf)
- Anmeldung:** Bitte per E-Mail beim
- Wanderleiter:** Björn Langer, Wanderleiter und Naturschutzreferent, E-Mail: bjoern.langer@dav-bonn.de

Naturkundliche Wanderung Nationalpark Eifel, Thema noch offen

- Gebiet:** Nationalpark Eifel
- Beschreibung:** In diesem Jahr feiert ein ganz besonderes Naturschutzgebiet in Nordrhein-Westfalen seinen 20. Geburtstag: Der Nationalpark Eifel. Wir möchten dieses mit einer naturkundlichen Wanderung feiern. Weitere Infos folgen.
- Termin:** Samstag, 21. September 2024
- Leiter:** Björn Langer, Wanderleiter und Naturschutzreferent, E-Mail: bjoern.langer@dav-bonn.de

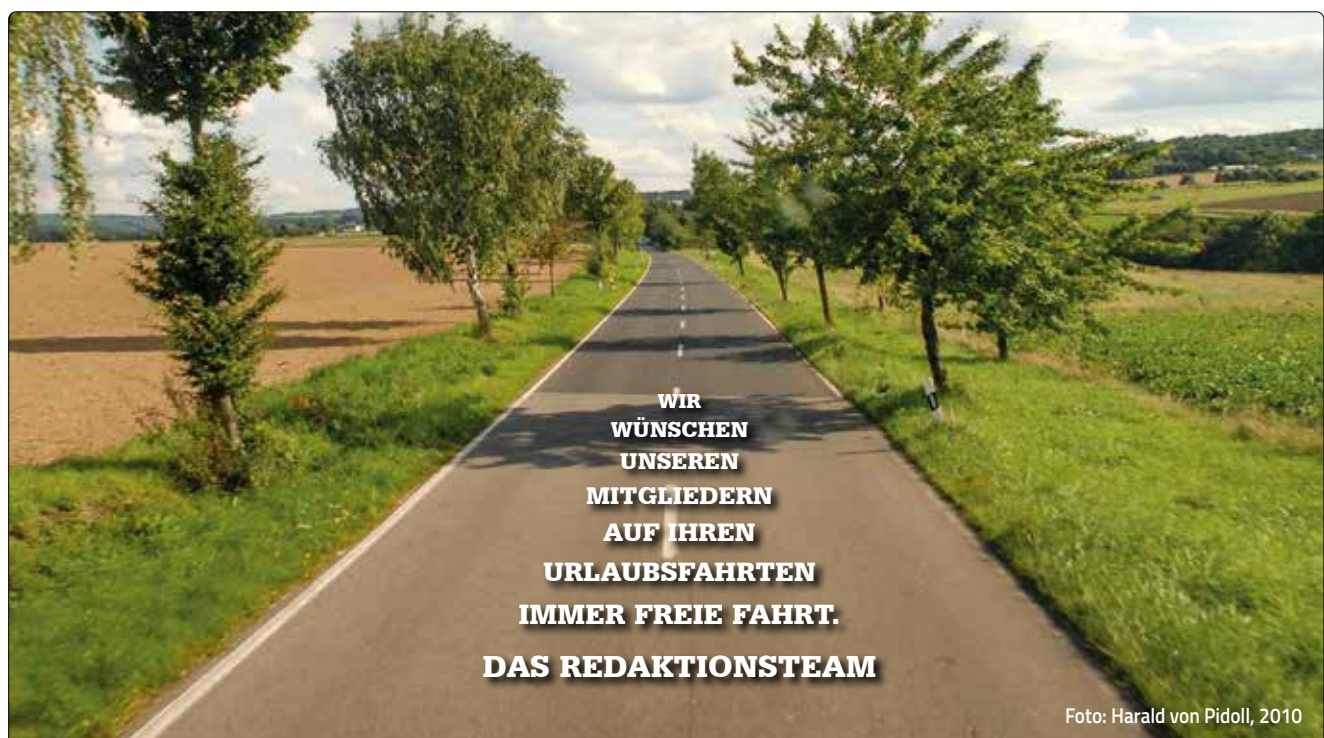
Klettertreff für klettererfahrene Eltern

- Termin:** Jeden ersten Sonntag im Monat
- Infos:** bei Joachim Schowalter, E-Mail: joachim.schowalter@dav-bonn.de
Einladung erfolgt in der Woche vor dem Termin über den Familiengruppen-E-Mail-Verteiler.

Schreibe uns an, wenn Du auch mal eine Wanderung mit der Familiengruppe organisieren möchtest.

Oder schreibe direkt in den Verteiler. E-Mail: familiengruppe-verteiler@dav-bonn.de

Alle Wanderungen sind Gemeinschaftswanderungen, d.h. die Organisatoren übernehmen keine Verantwortung für andere Personen - außer Ihren Kindern.





Tannheimer Berge im Oktober 2023, Foto: Albert Melter

Die Alpen-AG des Clara-Schumann-Gymnasiums und ihre erste Hüttentour



Text: Die Alpen-AG des Clara-Schumann-Gymnasiums; Fotos: Nick Lias Brömer

Wir sind die Alpen-AG des Clara-Schumann-Gymnasiums und haben im letzten Jahr unsere allererste Hüttentour in Österreich durchgeführt.

Eine solche Tour hat es bisher an unserer Schule noch nicht gegeben und deswegen ist es ein ganz besonderes Erlebnis für uns und unsere Lehrerinnen gewesen. Gerne berichten wir Euch mehr über unsere Woche auf dem Larsörling-Höhenweg.

Am ersten Tag fahren wir mit dem Taxi zur Wetterkreuzhütte, dem Startpunkt unserer Wanderung. Von dort aus ging es zur Zupalseehütte, welche wir gegen

Mittag erreichten. Nach einer Pause, in der wir Schach spielten und aßen, ging ein Großteil der Gruppe noch auf den in der Nähe liegenden Gipfel Legerle. Auf einem ausgesetzten Grat, wo ein Fehltritt tödlich sein konnte, erreichten wir das Gipfelkreuz. Zurück in der Zupalseehütte aßen wir Abendbrot und übernachteten.

Zu Beginn unserer zweiten Etappe zur Larsörlinghütte machten wir eine kurze Meditation. Und bereits nach ein paar Metern legten wir eine erste kleine Pause ein, um Fotos vom Großglockner zu machen. Wir kamen an einem schönen Bergsee vorbei. Hier gab es eine gute Stelle, um das Antreten am Fels zu üben. An diesem Tag bestiegen wir einen weiteren Gipfel, der 2.533 Meter hoch war. Ein großartiges Erlebnis! Nach einer schwierigen schneebedeckten Passage und vielen Murmeltieren erreichten wir die Lasörlinghütte.

An unserem dritten Wandertag ging es gegen 9 Uhr los zur Bergerseehütte. Die

Strecke war anspruchsvoll mit vielen Steinfeldern und einer Kletterwand, die wir überwinden mussten. Weil Schnee lag, veranstalteten wir während einer Rast eine Schneeballschlacht. Die Tour führte uns über schneebedeckte Steine. Wir mussten höllisch aufpassen, nicht auszurutschen. Neben uns ging es steil runter. An der Bergerseehütte angekommen, sind wir auf dem See eine Runde Tret- und Ruderboot gefahren – und zwar kostenlos.

Unser vierter Wandertag führte von der Bergerseehütte zur Lasnitzenhütte und startete früh. Während der Wanderung sahen wir eine Gams und trafen zwei ältere Damen wieder, die wir bereits von der Lasörlinghütte kannten. Der Weg hinauf zum Muhskopf-Gipfel (2.580 Meter) war schwer. Wir sind mehr geklettert als gegangen. Oben angekommen trugen wir uns im Gipfelbuch ein. Leider war es extrem neblig, so konnten wir nicht die Aussicht genießen.





Von dort aus ging es nur noch bergab und wir erreichten am Ende des Tages ziemlich erschöpft die Lasnitzenhütte. Hier wartete eine freudige Überraschung auf uns. Die beiden älteren Damen, die wir unterwegs getroffen hatten, hatten Geld für uns bei der Wirtin hinterlassen, wovon wir uns Getränke bestellten und natürlich auf die beiden Damen anstießen.

Bei der nun folgenden fünften Etappe ging es von unserer am tiefsten gelegenen Hütte, der Lasnitzenhütte (1.900 Meter) zu unserer am höchsten gelegenen Hütte, der Neuen Reichenberger Hütte (2.586 Meter). Dabei sind wir circa 1.200 Höhenmeter gelaufen. Wir starteten also früh am Morgen. Zum Anfang liefen wir am Lasnitzenbach entlang, den wir dann auch überquerten. Dann ging es lange Zeit bergauf, bis wir den ersten

Gebirgskamm erreichten. Von dort aus gingen wir bergab, um dann bald wieder hochzuwandern. Als wir den nächsten Gebirgskamm erreichten, konnten wir die Hütte sehen. Doch vorher bestiegen wir noch den höchsten Gipfel unserer Wanderung, die Gösleswand (2.912 Meter). Dann ging es zur Hütte. Der Hüttenwirt war sehr nett und erzählte uns viel über das Leben in den Bergen. Weil er am nächsten Tag seine Hütte bis zur nächsten Saison schließen wollte und er es toll fand, was wir machten, schenkte er uns Getränke und Süßigkeiten. In der Nacht war es sehr kalt in den Lagern, da es keine Heizung gab. Trotz der Kälte konnten wir gut schlafen – wahrscheinlich vor Erschöpfung.

Am darauffolgenden Tag wurden wir alle früh wach und saßen schon um 6.30 Uhr am Frühstückstisch. Uns erwartete frisch zubereitetes Rührei mit Speck – absolut köstlich. Wir fühlten uns danach alle bereit die finale Etappe, einen langen Abstieg mit 1.400 Höhenmetern, in Angriff zu nehmen. Weil wir viel früher unten ankamen als erwartet, hatten wir noch Zeit, Eis zu essen. Wir sammelten

Energie für die letzten zwei Kilometer bis zum Bus. Diese fühlten sich viel länger an, als sie in Wirklichkeit waren. Als wir dann aber endlich im Bus saßen, waren wir umso glücklicher.

Wir haben es geschafft! Das Clara hat seine erste Hüttentour gemeistert und einem nächsten, neuen Abenteuer steht nichts im Weg! Wir freuen uns schon auf die nächste Hüttentour und sind bereit, weitere Berge zu besteigen und Gipfel zu erklimmen! ■



Kooperation zwischen der Alpen-AG des Clara-Schumann-Gymnasiums und der Sektion Bonn des Deutschen Alpenvereins

Die Alpen-AG des Clara-Schumann-Gymnasiums wandert auch in diesem Jahr wieder. Die Schülerinnen und Schüler sind Ende August im Wettersteingebirge. Unter anderem ist die Besteigung der Zugspitze geplant. Wir drücken nicht nur die Daumen, sondern haben den Leiterinnen, Alina Lang und Katharina Schlüter, auch unsere Unterstützung in der Vorbereitung zugesagt. So sind gemeinsame Wanderungen oder auch theoretische Wissensvermittlung – zum Beispiel zur Wetterkunde, zu alpinen Gefahren oder einem nachhaltigen Umgang mit der empfindlichen Natur im Hochgebirge – in Planung.

Die Schülerinnen und Schüler freuen sich über ein finanzielles Sponsoring, um die Kosten, die bei einer solchen Tour entstehen, zu minimieren. Wenn Sie in dieser Form unterstützen möchten, freuen sich die Lehrerinnen über eine Kontaktaufnahme unter E-Mail alang@clara-online.de oder kschluerter@clara-online.de



Hochtourenkurs für Einsteiger

Fels und Eis in den Stubai Alpen

Text: Lukas Burch, Fotos: Sandra Karlsen

Wir starteten unseren Hochtourenkurs mit Christian Köfinger bereits lange im Voraus mit jeweils einer Trainingseinheit in der Kletterhalle Bronx Rock Wesseling und im Sport Point Meckenheim. Dort konnten wir die ersten notwendigen Knoten wie Mastwurf, Schmetterlingsknoten, Doppelter Achter oder Prusik erlernen. Weitere Lerninhalte waren außerdem, wie man sich in eine Seilschaft einbindet, Materialkunde und vor allem, wie man sich selbst aus einer Gletscherspalte retten kann. Für ein erstes Kennenlernen untereinander und eine solide Grundlage für den anstehenden Kurs war diese Art von Vorbereitung optimal.

Tag 1 - Nun geht es endlich los ...: Ankunft in Neustift im Stubaital

Nach langem Warten startete endlich unsere erste Hochtour. Nachdem alle in Neustift am vereinbarten Treffpunkt eingetroffen waren, fuhren wir gemeinsam zum Parkplatz der Nürnberger Hütte. Wir packten unsere Rucksäcke fertig und dann ging es direkt los mit dem Aufstieg zu unserer ersten Station, der Nürnberger Hütte (2.278 m). Trotz starker Bewölkung hielt sich das Wetter stabil mit angenehmer Temperatur zum gemütlichen Aufstieg.

Die erste Pause mit einer kleinen Stärkung machten wir in der Nähe einer Her-

Ziegenbegegnung im Aufstieg zur Nürnberger Hütte.



*linke Seite:
Blick auf die Nürnberger Hütte.*

de Ziegen, ganz zur Freude dieser. Sie durchwühlten unsere Rucksäcke, stiegen an uns auf und kratzten ihre Köpfe an unseren Beinen. Nach der Trennung von unseren neuen Freunden, stiegen wir den Rest zur Hütte auf.

Nach gemütlichen 3:15 Stunden und 900 Höhenmeter und fünf Kilometern sind wir bei bester Laune auf der Nürnberger Hütte angekommen. Die Schlafplatzzuweisung war zur Freude der Männer nach Geschlechtern getrennt, so dass diese eine ruhige Nacht ohne störende Geräusche genießen konnten.

Nach bestem Essen wurde uns das Wetter der nächsten Tage von den Hüttenwirten mitgeteilt; daraufhin waren wir gezwungen eine alternative Tourenplanung vorzunehmen. Anschließend ließen wir den Abend bei einigen Kaltgetränken ausklingen.

Tag 2 – Kein Aufstieg zur Müllerhütte möglich

Nach unserer ersten Nacht und anschließendem Frühstück stellten wir fest, dass der Wetterbericht recht behalten hatte. Auf dem Weg zur Müllerhütte gab es sehr viel Neuschnee und es war sehr neblig, weshalb wir nun die alternative Planung des vorherigen Abends umsetzten.

Wir blieben im näheren Umfeld der Nürnberger Hütte und übten im Blockgelände die Wegfindung. Auch das Auffrischen der Knotenkunde, das Abseilen und der Standplatzbau gehörten zu unserem Tagesprogramm. Nachdem sich das Wetter noch weiter verschlechtert hatte, sind wir gegen Mittag wieder zur Nürnberger Hütte abgestiegen und trafen pünktlich zum Mittagessen ein. Den weiteren Tag

Trockenübungen am zweiten Tourentag.



Anders als bei der Steuererklärung klappt die Tourenplanung auf dem Bierdeckel.

verbrachten wir damit, Kartenlesen sowie den Umgang mit dem Kompass zu üben und hatten einen lockeren Abend mit Spiel, Spaß, Essen und Trinken.

Tag 3 – Die Müllerhütte muss weiter auf uns warten

Auch am dritten Tag meinte das Wetter es nicht gut mit uns. Wir blieben lieber auf der sicheren Seite und verschoben den Aufstieg zur Müllerhütte noch um einen weiteren Tag. Der Himmel war zwar etwas aufgeklart, aber es war sehr stürmisch und kalt, am Übergang gab es 30 Zentimeter Neuschnee. Wir entschieden uns zur Seescharte (2.780 m) aufzusteigen und uns damit schon mal einen kleinen Teilabschnitt des Weges zur Müllerhütte anzuschauen. Nach einer Pause stiegen wir wieder durch Blockgelände ab und suchten einen geeigneten

Trockenübungen am dritten Tourentag.





Aufstieg zur Müllerhütte.

Platz für das Üben der Kameradenrettung und der Mannschaftrrettung. Nach der erfolgreichen Übung stiegen wir wieder zur Nürnberger Hütte ab und befassten uns mit der Ersten Hilfe am Berg, der Bergrettung und Verhalten bei Notfällen.

Tag 4 - Der große Tag ist gekommen

Heute sah das Wetter deutlich besser aus, und somit konnten wir endlich nach einem kräftigen Frühstück zur Müllerhütte aufsteigen. Vorerst ging es wieder in Richtung unserer altbekannten Seescharte auf 2.780 Meter Höhe, von dort aus über Blockgelände, Platten, Grate, Geröll und Schnee.

Nach einiger Zeit konnten wir den Wilden Freiger (3.418 m) sehen, mussten aber noch durch steiles Blockgelände aufsteigen, vorbei an der alten Zollhütte ging es nun hinauf zum Signalgipfel.

Bei einer verdienten Pause konnten wir den Ausblick auf die Gletscher, das Becherhaus, unser Ziel, die Müllerhütte, und sogar bis nach Südtirol genießen.

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit mussten wir allerdings unser Ziel, den Wilden Freiger mitzunehmen, verwerfen und uns zügig in Richtung Müllerhütte aufmachen. Nach dem Abstieg über einen steilen Grat seilten wir uns an und es ging das erste Mal auf den schneebedeckten Gletscher und den Endspurt zur Müllerhütte.

Dort wurden wir vom Hüttenwirt mit einem Willkommensschnaps begrüßt und gingen direkt zum Abendessen über. Nach dem anstrengenden Zehn-Stunden-Weg fielen wir alle erleichtert ins Bett in unserem Gemeinschaftszimmer.

Tag 5 – Die Gletschererkundung

Nach unserer ersten Nacht auf der Müllerhütte machten wir uns wieder auf den Weg zum Gletscher. Den Gletscherrückgang in den Stubai Alpen konnten wir gut daran erkennen, dass die Müllerhütte früher direkt vom Gletscher zu-

gänglich war. Mittlerweile muss man circa 100 Höhenmeter über Schutt zurücklegen, um die Hütte zu erreichen. An diesem Tag stand das Gehen auf dem Gletscher, der Umgang mit Steigeisen auf Eis und Fels, der Bau eines **T-Ankers** und das Bremsen eines Sturzes im Schnee auf dem Programm. Nach unserer „Arbeit“ folgte ein einstimmig beschlossener Mittagsschlaf, der dann fließend in Tourenplanung, Abendessen und einen stimmungsvollen Abend mit Kartenspielen und dem einen oder anderen Bier übergang.

Tag 6 – Einen Gipfel müssen wir noch mitnehmen

Am Vortag des Abstieges stiegen wir über den Übeltalferner zur Schwarzwandscharte auf, wo wir in voller Montur einen Tanz auf Christians Lieblingslied („Wannst du mit'n Deife tanzt, dann brachst guate Schua“) hinlegten – ja, es gibt ein Video davon! Mit dieser Aufwärmübung waren wir bestens vorbereitet die Cima Piccola (3.113 m) zu erklimmen. Der Aufstieg war weniger spannend, die Aussicht dafür aber trotzdem sehr lohnenswert.

Gipelfoto auf der Signalspitze.





Einweisung am fünften Ausbildungstag.



T-Anker Übung.

Praktisches Lernen auf dem Gletscher am fünften Ausbildungstag.



Auf dem Weg zur Müllerhütte.



Nach dem Abstieg zur Schwarzwand-
scharte verabschiedeten wir uns schwe-
ren Herzens von zwei unserer Teammit-
glieder, die ab hier einen anderen Weg
einschlugen. Der Rest der Gruppe zog
weiter über den Ferner, zu einem frei-
liegenden Bergrücken. Von diesem aus
mussten wir einen eigenen Weg nach
unten durch teilweise steiles Blockge-
lände finden, um wieder auf den Glet-
scher zurückkehren zu können. Nach
dem Überwinden der Randkluft ging es
vorbei an einer Gletschermühle und den
Gletscher herauf an großen Spalten vor-
bei. An einem geeigneten Platz übten wir
das Bauen einer Eissanduhr, ehe wir
wieder zur Müllerhütte aufbrachen und
unseren letzten Abend ausklingen ließen.
Vielen Dank an Christian für einen tollen
Hochtouren-Kurs! ■

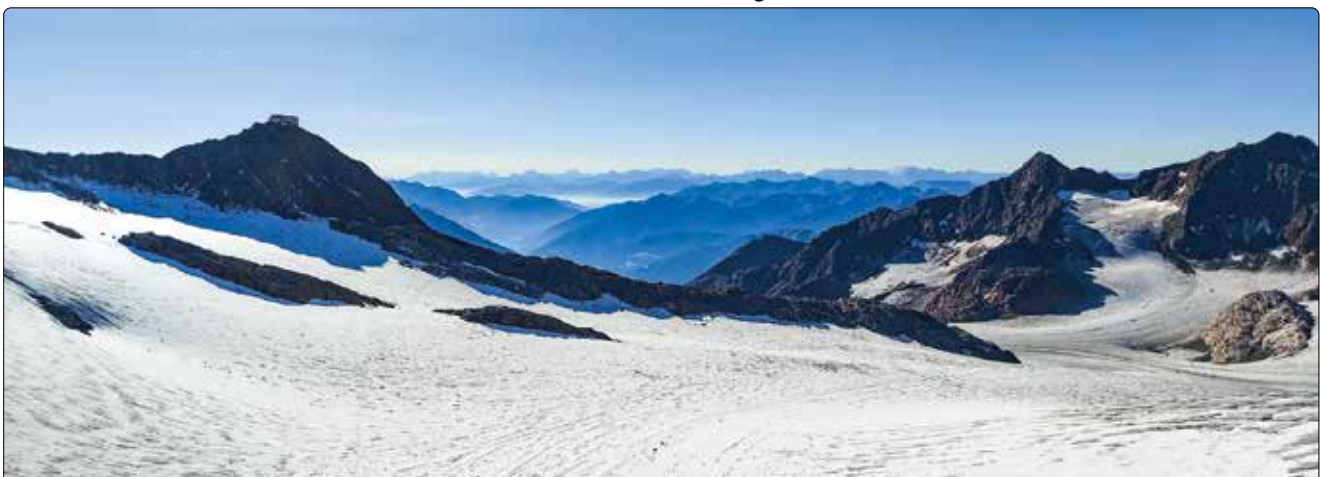


Blick auf den Übeltalferner.



Blick von der Hofmannspitze.

Der Blick weist ins Tal - Abstieg über Eis.



DAV Sektion Bonn: Termine der Sektionsveranstaltungen 2024

zum Heraustrennen

Änderungen auf www.dav-bonn.de

Samstag, 20.04.2024

Durchs Ahrtal zum Steinerberghaus

silke.booms@dav-bonn.de

Freitag, 26. bis Sonntag, 28.04.2024

Von der Halle zum Fels

wolfram.ferber@dav-bonn.de

Samstag, 27.04.2024

Begehung des Klettersteigs in Manderscheid

christof.voelker@dav-bonn.de

Sonntag, 28.04.2024

Von Obernhof nach Balduinstein, Auf den Lahnhöhen Flussabwärts auf der Taunusseite

siegfried.risse@dav-bonn.de

Sonntag, 28.04.2024

Naturpark Rhein-Westerwald 7: Von Bad Hönningen nach Rheinbrohl

christian.knoche-hager@dav-bonn.de

Mittwoch, 01.05.2024

Abenteuerlicher Süden von Maastricht

thorsten.schneider@dav-bonn.de

Samstag, 04.05.2024

Mountainbike: Siebengebirge, Treff 13:00 Uhr, Busbahnhof Ramersdorf

mountainbike@dav-bonn.de

Donnerstag, 09. bis Sonntag, 12.05.2024

Moselsteig Etappen 5-10 von Trier bis Bernkastel-Kues

juergen.vogt@dav-bonn.de

Freitag, 15.05.2024

Kleine Bergschule - Knotenkunde

wolfram.ferber@dav-bonn.de

Freitag, 17. bis Dienstag, 21.05.2024

Familiengruppe goes Donautal

familiengruppe-leitung@dav-bonn.de

Samstag, 18.05.2024

Löwenburg

emina.husakovic@dav-bonn.de

Samstag, 18. bis Pfingstmontag, 20.05.2024

Zelttrekking auf dem Soonwaldsteig – Das sanfte Abenteuer

thorsten.schneider@dav-bonn.de

Samstag, 25.05.2024

Bergischer Weg – Etappe 3

lars.schmidt@dav-bonn.de

Sonntag, 26.05.2024

Gänsehals – Tour über dem Laacher See

friederike.goetzke@dav-bonn.de

Dienstag, 28.05. bis Samstag, 01.06.2024

4-Tagestour auf dem Untersberg bei Berchtesgaden

juergen.vogt@dav-bonn.de

Donnerstag, 30.05. bis Mittwoch, 05.06.2024

Eiszeithügel über Ostseewellen

bjoern.langer@dav-bonn.de

Donnerstag, 30.05. bis Sonntag, 02.06.2024

4 Tage in den bayrischen Voralpen um Füssen

christian.knoche-hager@dav-bonn.de

Sonntag 02.06.2024

Fantastisches Kamp-Bornhofen

thorsten.schneider@dav-bonn.de

Donnerstag, 06. bis Montag 10.06.2024

Besuch zur Saisonöffnung auf der Bonn-Matreier-Hütte

siegfried.risse@dav-bonn.de

Sonntag, 09.06.2024

Familientour Wanderung um die Tomburg (Eifel)

ronny.janott@dav-bonn.de

Samstag, 15.06.2024

Mountainbike: Siebengebirge, Treff 13:00 Uhr, Busbahnhof Ramersdorf

mountainbike@dav-bonn.de

Sonntag, 16.06.2024

Wandern & Yoga

martina.allendorf@dav-bonn.de

Samstag, 22.06.2024

Durch den Nationalpark Eifel zum Rursee

emina.husakovic@dav-bonn.de

Sonntag, 23.06.2024

Zu den schönsten Gipfeln des Siebengebirges

thorsten.schneider@dav-bonn.de

Samstag, 29.06.2024

Bergischer Weg – Etappe 4

lars.schmidt@dav-bonn.de

Samstag, 29.06.2024

Abwechslungsreiche Runde im Wiedtal:

Bärenkopp und Malberg

juergen.vogt@dav-bonn.de

Samstag, 29.06.2024

Sommer im Hetzinger Wald

bjoern.langer@dav-bonn.de

Samstag, 29.06. bis Freitag, 05.07.2024

**Aufbaukurs Hochtouren: Schweizer Berg-
Zückerli mit steiler Lernkurve**

markus.zeidler@dav-bonn.de

Samstag, 06. bis Freitag, 12.07.2024

7 Tage durch das westliche Karwendel

christian.knoche-hager@dav-bonn.de

Sonntag, 07.07.2024

**Durch den Grand Canyon des Hunsrück – das
Baybachtal**

thorsten.schneider@dav-bonn.de

Sonntag, 14. bis Samstag, 20.07.2024

Grundkurs Hochtouren

wolfram.ferber@dav-bonn.de

Sonntag, 21. bis Montag, 29.07.2024

Fortgeschrittenenkurs Fels und Eis

christian.koefinger@dav-bonn.de

Samstag, 27.07. bis Samstag, 03.08.2024

Rundtour durchs Wetterstein

thorsten.schneider@dav-bonn.de

Montag, 29.07. bis Samstag, 03.08.2024

Familiengruppe goes Glocknergruppe

familiengruppe-leitung@dav-bonn.de

Samstag, 17.08.2024

**Mountainbike: Siebengebirge, Treff 13:00 Uhr,
Busbahnhof Ramersdorf**

mountainbike@dav-bonn.de

Sonntag, 25.08.2024

Gratastisches Boppard

E-Mail: thorsten.schneider@dav-bonn.de

Sonntag, 25.08.2024

Die Wahner Heide

bjoern.langer@dav-bonn.de

Sonntag, 25.08.2024

**Naturpark Rhein-Westerwald 8: Von Rheinbrohl
nach Datzeroth und zurück**

Christian.knoche-hager@dav-bonn.de

Samstag, 31.08.2024

Durch den Kottenforst

emina.husakovic@dav-bonn.de

Samstag, 07.09.2024

Bergischer Weg – Etappe 5

lars.schmidt@dav-bonn.de

Sonntag, 08.09.2024

Wanderung zur Perle des Lahntals

thorsten.schneider@dav-bonn.de

Samstag, 14.09.2024

Brodenbachtal und Ehrbachklamm

silke.booms@dav-bonn.de

Samstag, 14.09.2024

**Mountainbike: Siebengebirge, Treff 13:00 Uhr,
Busbahnhof Ramersdorf**

mountainbike@dav-bonn.de

Samstag, 14. bis Samstag, 21.09.2024

Über den Geigenkamm

thorsten.schneider@dav-bonn.de

Freitag, 20. bis Montag, 23.09.2024

**Moselsteig Etappen 11-15 von Bernkastel-Kues
bis Neef**

juergen.vogt@dav-bonn.de

Samstag, 21.09.2024

Naturkundliche Wanderung Nationalpark Eifel

bjoern.langer@dav-bonn.de

Sonntag, 22.09.2024

Naturpark Rhein-Westerwald 9: Von Rheinbrohl nach Leutesdorf

christian.knoche-hager@dav-bonn.de

Samstag, 26.10.2024

Mountainbike: Siebengebirge, Treff 13:00 Uhr, Busbahnhof Ramersdorf

mountainbike@dav-bonn.de

Sonntag, 29.09.2024

Jugendvollversammlung

jdav@dav-bonn.de

Freitag (Allerheiligen), 01.11.2024

Im Herzen des Hohen Venns zum Indian Summer

thorsten.schneider@dav-bonn.de

Mittwoch, 02. bis Sonntag, 06.10.2024

Pfälzer Weisteig

juergen.vogt@dav-bonn.de

Samstag, 09.11.2024

Herbst auf dem Kermeter

bjoern.langer@dav-bonn.de

Donnerstag (Tag der Dt. Einheit), 03.10.2024

Drachenfels – Petersberg

emina.husakovic@dav-bonn.de

Samstag, 09.11.2024

Bergischer Weg – Etappe 6

lars.schmidt@dav-bonn.de

Donnerstag, 03. bis Sonntag, 06.10.2024

Nachspielzeit - Schweizer Hochtouren zum Saisonabschluss

markus.zeidler@dav-bonn.de

Samstag, 16. bis Sonntag, 17.11.2024

Wandern gegen den November-Blues: 2 Tage auf dem Westerwaldsteig

Christian.knoche-hager@dav-bonn.de

Sonntag 13.10.2024

Alpines Ahrtal

thorsten.schneider@dav-bonn.de



Die DAV Sektion Bonn führt 2024 **Touren im Hochgebirge** durch.

Das Alpinklettern wird in der Sektion Bonn koordiniert von christof.voelker@dav-bonn.de.

Das Wandern im Mittel- und Hochgebirge wird koordiniert von thorsten.schneider@dav-bonn.de.

Die aktuellen Informationen gibt es auch mittwochs in der Geschäftsstelle, in der Kletterhalle und von den Aktiven direkt. Teilnahme in erster Linie für Alpenvereinsmitglieder, die A-Mitglied oder B-Mitglied oder C-Mitglied in der DAV Sektion Bonn sind. **Gäste** sind jederzeit willkommen – wer weiterhin teilnehmen möchte, der sollte spätestens nach der dritten Gastteilnahme die Aufnahme in die Sektion Bonn des DAV beantragen.

Sportklettern in der Kletterhalle findet in jeder Woche montags und freitags ab 18 Uhr in der Bronx Rock Halle in Wesseling statt.

Mitarbeit in der Geschäftsstelle immer mittwochs von 17 bis 21 Uhr.

Haftungsbeschränkungen: Eine Haftung der Sektion und der von ihr beauftragten Personen für Schäden, die einem Mitglied bei der Benutzung der Vereinseinrichtungen oder bei der Teilnahme an Vereinsveranstaltungen entstehen, ist über den Umfang der vom DAV abgeschlossenen Versicherungen hinaus auf die Fälle beschränkt, in denen einem Sektionsmitglied oder einer sonstigen für die Sektion tätigen Person, für die die Sektion nach den Vorschriften des bürgerlichen Rechts einzustehen hat, Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last gelegt werden kann. Die gleiche Einschränkung gilt bei Benutzung von Vereinseinrichtungen oder der Teilnahme an Veranstaltungen einer anderen Sektion des Deutschen Alpenvereins.

Geschmeidig in den Bergen unterwegs durch YOGA

Hallo und Namasté!

Wir sind Bine und Juliane – zwei naturverbundene Yoginis, die mit Begeisterung Yoga in die Welt tragen. Yoga ist so viel mehr als Körperübungen, Yoga ist ein Lebensstil, ein Lebensgefühl. Yoga bringt Körper, Geist und Seele in Balance.

Dass Yoga & Bergsport eine tolle Einheit bilden, weiß der DAV schon längst und bietet online unter dem Motto „Spüre dich selbst“ Yoga-Videos an. Äußere Geschmeidigkeit und innere Ausrichtung sind nicht nur im Alltag, sondern auch unterwegs in den Bergen gute Begleiter.



Was erwartet Dich?

Als zertifizierte Lehrerinnen unterrichten wir v.a. Hatha Yoga - einen klassischen Yogastil, der neben den berühmten Körperübungen (asanas) auch Elemente der Tiefenentspannung (savasana), Atemübungen (pranayama) und Meditation (dhyana) beinhaltet. Außerdem lassen wir Elemente aus dem Vinyasa Krama, Anusara Yoga, Yin Yoga und Faszien Yoga einfließen.

Die Stunden werden offen und nicht in Kursform gestaltet, sodass Du jederzeit einsteigen kannst. Für jedes Niveau finden wir im Yoga eine passende Alternative. Solltest Du körperliche Beschwerden haben, kläre bitte vorab mit Deinem Arzt/Deiner Ärztin ab, ob alle Übungen für Dich geeignet sind.

Wann?

Dienstags, 19:00 bis 20:30 Uhr.

(Manchmal benötigt die Kleine Bergschule Bonn die Räumlichkeiten. Dann müssen wir eher starten.)

Wo?

Gruppenraum der DAV Sektion Bonn, Gottfried-Claren-Straße 2, 53225 Bonn-Beuel

Anmeldung?

Melde Dich bitte unter: yoga@dav-bonn.de an.

Teilnahmebeitrag:

10,00 € pro Einheit

Was noch?

Bitte bring Deine eigene Matte mit. Hilfsmittel wie Kissen, Gurte, Blöcke sowie Decken sind vorhanden.



Über uns

Bine hat den Kurs ins Leben gerufen und ist mittlerweile mit einem Potpourri aus Yoga, Sprachunterricht, Reise- und Wanderleitung viel unterwegs. Wenn sie auf Heimatbesuch ist, beglückt sie uns mit einer schönen Yogastunde.

Juliane führt den Kurs mit großer Hingabe fort.

Als Mutter, Tagesmutter und Eltern-Kind-Waldgruppenleiterin ist Yoga für und mit Bergsteigern ein perfekter Ausgleich.

Wir freuen uns auf Dich! 😊

Venus' schönste Perle

Wanderwoche auf der italienischen Insel Elba

Text und Fotos: Björn Langer



Elba

Größe: 224 qkm
Einwohner: 32.000
Hauptort: Portoferraio
Gewässer: Tyrrhenisches Meer
Inselgruppe: Toskanisches Archipel



Quelle: www.hoehenrausch.de; Bearbeitung: Harald von Pidoll

Die Berge:

- 1 - Monte San Martino - 370 m
- 2 - Monte Barbatoia - 359 m
- 3 - Monte Pericoli - 335 m
- 4 - Masso alla Quata - 744 m
- 5 - Le Calanche - 905 m
- 6 - Monte Capanne - 1.017 m
- 7 - Pass Le Filicaie - 830 m
- 8 - Kloster Madonna del Monte - 630 m
- 9 - Uomo Masso - 533 m
- 10 - Monte Grosso - 346 m
- 11 - Monte Strega - 427 m
- 12 - Monte Capannello - 408 m
- 13 - Le Panche - 325 m
- 14 - Cima der Monte - 516 m
- 15 - Monte Mar die Capanna - 290 m
- 16 - Monte Perone - 610 m
- 17 - Il Troppolo - 744 m
- 18 - Monte di Cote - 950 m
- 19 - La Tavola - 936 m
- 20 - Monte Giove - 855 m

Als die römische Liebesgöttin dem Meer entstieg, verlor sie aus ihrer Halskette sieben Perlen. Diese liegen bis heute vor der italienischen Küste und stehen, zusammen mit den umgebenden Gewässern, seit 1996 im Nationalpark Toskanischer Archipel (Parco nazionale dell'Arcipelago Toscano, siehe Infobox) zumindest teilweise unter Schutz.

Vorderseite: Abstieg vom Monte Capanne mit Blick auf Marciana Marina.

Als schönstes von Venus verlorenes Schmuckstück gilt Elba. Die 224 Quadratkilometer große Insel, bekannt als Verbannungsort von Napoleon Bonaparte, ragt vor der Hafenstadt Livorno aus dem Tyrrhenischen Meer.

Rund um Napoleons Sommerresidenz

Elba empfängt uns mit grauem Himmel, Nieselregen und kühlem Wind. Das alles hält uns aber nicht davon ab, gleich nach unserer Ankunft und dem Bezug des Hotels, in wenigen Minuten zu Fuß vom Hafen (und dem Busbahnhof) der Inselhauptstadt Portoferraio zu erreichen, eine erste Wanderung zu starten. Diese führt uns nach kurzer Busreise auf den Monte San Martino (370 m, **1**).

Unterwegs staunen wir über die unzähligen Geschweiftblättrigen Alpenveilchen, die unter dem dichten Kronendach des Waldes wachsen. Auf dem Bergkamm weichen wir zu früh von dem breiten Fahrweg ab und entdecken so die Ruine einer Windmühle auf dem – nomen est omen – Poggio del Molino a Vento (288 m), von dem wir erstmals den Ausblick auf die Südküste genießen. Die Wildpfade, von denen wir uns erhoffen, dass sie uns zurück zum offiziellen Weg führen, verlaufen sich immer wieder in der Macchia – einer mit dicht beieinander wachsenden, oft dornenbewehrten und

niedrigen Büschen bestanden Waldlandschaft. Das ist nicht immer angenehm – aber wir genießen den Abenteuerfaktor mehr, als dass wir uns über den einen oder anderen Kratzer ärgern. Kurz hinter einer martialisch anmutenden Wildschweinfalle (ein großes und mehrsprachiges Schild warnt vor dem Betreten) ist es schließlich geschafft.

Das natürlicherweise auf Elba vorkommende Maremma-Wildschwein wurde zu Beginn des 19. Jahrhunderts ausgerottet, in den 1960er Jahren dann von Jägern die mitteleuropäischen Artgenossen ausgewildert. Diese zeigen sich sehr vermehrungsfreudig und stellen heute eine große Gefahr vor allem für verschiedene endemische (also nur hier vorkommende) Pflanzen-, aber auch einige Tierarten dar. Zudem führen sie jährlich zu großen finanziellen Verlusten in der Landwirtschaft. Daher ist die Nationalparkverwaltung bemüht, die Tiere auf der Insel wieder auszurotten.

Über den Monte Barbatoia (359 m, **2**) können wir bequem den höchsten Punkt unserer Nachmittagstour besteigen. Zwischenzeitlich fühlen wir uns wie in einem Küchenregal, so intensiv riecht die Gariga – eine Strauchheide, in der ebenfalls viele dornenbewehrte Pflanzen gedeihen – nach Thymian, Rosmarin oder Salbei. Blühender Lavendel und Affodill säumen den Pfad. Unter Zistrosen ent-



Die Villa di San Martino diente im Sommer 1814 dem verbannten französischen Kaiser Napoleon Bonaparte als Residenz.

decken wir eine seltsame, aber auffällig gefärbte Pflanze, den schmarotzenden Roten Zistrosenwürger.

Vorbei am Monte Pericoli (335 m, 3) steigen wir mit schönen Ausblicken auf Portoferraio zurück ins Tal und nutzen die Wartezeit auf den Bus, um hinter einem schweren Eisgittertor stehend einen Blick auf die Villa di San Martino zu werfen, in der Napoleon Bonaparte während seiner Verbannung im Sommer 1814 residierte.

Mit dem falschen Bus in den Nebel

Elba hat ein gutes und preiswertes Busnetz (für eine Woche zahlen wir 25 Euro und dürfen alle Linien der Insel nutzen), mit dem – zumindest von Portoferraio aus – auch lange Wanderungen gut durchführbar sind. Allerdings gibt es auch kleine Gemeinheiten, die den Unkundigen schnell ans falsche Ziel bringen. So geht es uns am zweiten Tag.

Eigentlich möchten wir uns gemütlich einwandern, zunächst von Marciana bergab nach Zanca, dann immer an der Küste entlang bis Marciana Marina. Dafür wählen wir die Linie 116 um 9.35 Uhr, Endstation Pomonte. Was wir nicht beachten: Fünf Minuten früher startet bereits eine Fahrt mit gleicher Nummer und Endstation – aber mit anderer Routenführung. So stellen wir plötzlich fest: Wir sitzen im falschen Bus. Spontan suche ich eine Alternative aus – und schon wenige Minuten später stehen wir auf dem Dorfplatz von San Piero in Campo (220 m). Das kleine Städtchen verlassen wir auf verwinkelten Gassen, Treppen erleichtern uns die Passage der steilsten Abschnitte. Stetig ansteigend führt uns



Aufstieg zum Le Calanche

Gruppenfoto auf dem Gipfel des Le Calanche



der Weg dann durch einen Wechsel von Gariga und Kiefernwäldern, bis wir auf dem Masso alla Quata (744 m, 4) stehen und den Blick bis hinunter aufs Mittelmeer schweifen lassen können.

Wir wandern weiter und jagen unfreiwillig ein Mufflon, das uns auf dem Pfad entgegenkommt, in die Flucht. Das Wildschaf, dessen Verwandte in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts auf Elba ausgewildert wurden, um die stark bejagte sardische Unterart vor dem Aussterben zu bewahren, verschwindet in einem Labyrinth aus Baumheide, aus dem immer wieder Granitkuppen emporragen. Unser Weg schlängelt sich um die Felsen zu einem Grat, der, durchsetzt mit einigen leichten Kletterpassagen, auf den Le Calanche (905 m, 5) führt. Mit zunehmender Höhe wird es immer komplizierter, die Hände zur Hilfe zu nehmen. Der wie Graspolster aussehende, aber mit langen Stacheln bestückte Salzmans Ginster wächst auf fast jedem Fleckchen Erde und überwuchert auch zahlreiche Steine.

Schließlich tauchen wir in die Wolkendecke ein. Ein kühler Wind lässt die Gipfelrast kurz ausfallen. Dann beginnt der Abstieg über einen weiteren langgezogenen Grat gen Westen.

Der vor uns aufragende Monte Capanne (1.017 m, 6), höchster Berg der Insel, bleibt die meiste Zeit im Nebel und damit vor unseren Blicken verborgen. Am Pass Le Filicaie (830 m, 7) treffen wir auf die Südvariante der 72 Kilometer langen GTE, der Grande Traversata Elbana, die die Insel durchquert und der wir in den nächsten Tagen noch häufiger folgen werden. Vor uns öffnet sich das Valle del Pomonte, an dessen Ende das Mittelmeer mit dem Grau des Himmels ver-

schmilzt. Wir sind von der spärlichen Markierung des Fernwanderwegs überrascht, geraten auf einen Ziegenpfad in die Gariga. Schnell sehen wir den Fehler ein – und finden problemlos, aber mit weiteren Kratzern an den Beinen, auf die eigentliche Route zurück. Auf der geht es sanft abwärts, vorbei an einer einfachen Caprile, einer der für Elba typischen Hirtenhütten aus aufeinandergeschichteten Steinen.

Steil und rutschig gelangen wir zum Fosso Barione, der im Valle del Pomonte durch einen überraschend üppigen Wald dem Meer entgegenströmt. Wir folgen dem Bachlauf bis in die zunächst aufgelassenen, dann gepflegten Weinberge über Pomonte. Die Geschichte der Traubenkultivierung auf Elba reicht 3.000 Jahre zurück. Den großen Aufschwung erfuhr dieser in den zehn Monaten, die Napoleon auf der Insel weilte. Der Franzose förderte das Pflanzen von Reben, bei seiner Abreise sollen mehr als 32 Millionen Stöcke auf der Insel Wurzeln geschlagen haben. Von den einstmals 3.000 Hektar Anbaufläche sind heute allerdings nur mehr rund 400 in Nutzung. Pomonte liegt am Westende Elbas, „hinter den Bergen“, wie der Ortsname verrät. Bis in die 1970er Jahre führten nur unterhalb des Monte Capanne verlaufende Maultierpfade hierher. Die Wartezeit bis zur Abfahrt des Busses, der uns entlang der aussichtsreichen Küstenstraße zurück nach Portoferraio bringt, überbrücken wir, vor dem einsetzenden Regen geschützt, in einer kleinen Bar.

Wasser von allen Seiten

Der Regen verzieht sich auch über Nacht nicht. Im Gegenteil – er wird kräftiger. So holen wir die für gestern geplante Wanderung nach. Denn diese hat, so glauben



Viele Granitfelsen im Westen von Elba sind zu fantasieanregenden Formen verwittert.

wir, noch einen zweiten Vorteil: Auf halber Strecke passieren wir Zanca, was uns die Möglichkeit zur Einkehr geben sollte.

Wir verlassen den Bus in Marciana (360 m), von 1399 bis 1634 Inselhauptstadt. Im Nebel durchqueren wir die menschenleeren Gassen, die so auch in einem Gruselfilm Verwendung finden könnten, und steigen ein Stück die Via della Madonna hinauf. Wir verlassen den gepflasterten Bittweg, der zum Kloster Madonna del Monte (630 m, 8) führt, auf halber Strecke und biegen auf einen Pfad ab, der uns durch eine Landschaft aus Tafoni, zu seltsamen Formen verwitterten Granitfelsen, führt. Mit ein wenig Fantasie entdecken wir einen Adler, einen Gorilla und einen Kobold. Andere Gebilde sind für uns im undurchsichtigen Wolkengrau verborgen; die Aussicht vom Uomo Maso (533 m, 9) beschränkt sich auf wenige Meter.

Immer wieder ragen Äste der Baumheide über den Pfad und sorgen dafür, dass wir

nicht nur von oben, sondern auch von der Seite nass werden. Wir betreten einen Wald aus urigen Kastanien, in dem mehrere umgestürzte Bäume überstiegen werden müssen. In Kombination mit dem rutschigen, hin und wieder abschüssigen Pfad nicht immer ein einfaches Unterfangen. Und so sammelt manch einer aus unserer Gruppe den Matsch nicht nur an den Schuhen ...

Zanca (155 m) enttäuscht, das Ortszentrum besteht lediglich aus einer Bushaltestelle. So stehen wir wenig später in Sant'Andrea an der Küste, gönnen uns auf der Sonnenterrasse einer Strandbar einen Mittagssnack, während kalte Böen uns dicke Tropfen nicht nur in den Rücken, sondern auch auf die Teller peitschen.

Den Abstecher zum Capo Sant'Andrea, laut mehrerer Reiseführer einer der schönsten Badeplätze auf Elba, lassen wir ausfallen, setzen die Wanderung stattdessen auf einem Felsenpfad fort, der direkt am Meer verläuft. Wir sind froh, dass der Wind nicht genug Kraft hat, große Wellen aufzutürmen – sonst würde sich der Regen in unseren Schuhen mit Salzwasser mischen.

Viel zu kurz ist dieser Abschnitt der Wanderung. Bald darauf führt uns die Markierung wieder in die Höhe und oberhalb der Steilküste von Weiler zu Weiler, manche noch ohne Straßenanschluss. Schließlich erreichen wir frierend und klitschnass Marciana Marina. In dem Ort, der bis ins 17. Jahrhundert hinein nur aus wenigen Fischerhütten bestand, überbrücken wir die Wartezeit auf den Bus nass und frierend mit einem Bummel durch die Gassen oder mit immerhin von innen wärmendem Kaffee und Tee in einer Bar.

Wasser von oben und unten auf der Küstenwanderung bei Sant'Andrea





Blick auf die Bucht Cala dell'Inferno

Im Norden geht die Sonne auf

Wir verlassen den Bus in Cavo. Der Ort, im Nordosten von Elba gelegen, hat seine Glanzzeit leider hinter sich. Vor 2.000 Jahren bauten hier reiche Römer ihre Sommerdomizile, im 19. Jahrhundert residierten die Betreiber der nahegelegenen Eisenminen im Ort, errichteten prachtvolle Villen; Ugo Ubaldo Tonietti ließ gar 112 Meter über der Stadt einen Turm bauen, der als Familiengrabstätte dienen sollte (aber nie die dafür notwendige Konzession erhielt). Eine knappe halbe Stunde, nachdem wir die letzten Häuser hinter uns gelassen haben, ste-

hen wir zu Füßen des beeindruckenden, leider aber langsam zerfallenden Mausoleums.

Wir folgen der GTE durch die hügelige Landschaft, bis wir vom Leuchtturm auf dem Monte Grosso (346 m, 10) einen herrlichen Blick über die Nordküste Elbas bis zum Monte Capanne genießen können. In der Ferne erhebt sich schemenhaft Korsika aus dem Blau des Mittelmeers. Eine Bank lädt zur Rast ein. Wir haben den perfekten Platz für die Mittagspause gefunden, während der graue Himmel aufreißt.

Ein steiler Pfad führt uns durch die Gariga zu einem schmalen Sträßchen, wo wir uns die Frage beantworten müssen, ob wir der GTE folgen oder zum Strand an der Cala dell'Inferno absteigen möchten. Wir entscheiden uns für die „Badevariante“. Tatsächlich wagen sich manche aus unserer Gruppe zumindest mit den Füßen ins Wasser. Andere genießen einfach nur die Stille in der von nahezu senkrechten Felswänden eingefassten Bucht, lediglich das Rauschen der Wellen ist zu hören, in der Macchia hinter uns singt ein einsamer Vogel. Dieser Ort ist – nein, hier gilt ausnahmsweise kein *nomen est omen* – alles andere als ein Reich des Teufels.

Obwohl es uns schwerfällt: Irgendwann müssen wir weiter, gewinnen schnell an Höhe, queren aussichtsreich zur Cala del Nisportino. Der Strand, am Ende einer Straße gelegen, die den Weiler Nisportino erschließt, ist deutlich weniger idyllisch als der in der „Höllnbucht“; ohne den Drang länger zu verweilen treten wir den Rückweg zur GTE an. Diese erreichen wir

nach zermürend-steilem Aufstieg auf breitem Forstweg.

Umso schöner die Fortsetzung: Den Monte Strega (427 m, 11) überschreiten wir auf einem felsigen Gipfelkamm mit wunderschönen Aussichten. Am Passo la Croce (342 m) verlassen wir den Fernwanderweg erneut, um in einem weiten Bogen, der uns durch ein großes Feld aus blühendem Acker-Rettich führt (die Pollen färben noch Tage später unsere Wanderhosen gelb), nach Rio nell'Elba (170 m) abzustiegen. Auch das aus Angst vor Piratenüberfällen seit dem 12. Jahrhundert festungsartig ausgebaute Bergdorf verdankt seine Blütezeit dem Bergbau, war lange Sitz der Minenverwaltung. Insgesamt wurden auf Elba 170 verschiedene Mineralien gezählt; Ilvait, benannt nach Ilva, der römischen Bezeichnung der Insel, kommt nur hier vor. Bereits vor 4.000 Jahren wurde Kupfer verarbeitet; die Etrusker (von den Griechen als Tyrhener bezeichnet, was dem Mittelmeer zwischen dem italienischen Stiefel, Sizilien, Sardinien und Korsika bis heute seinen Namen gibt) begannen um 900 vor Christus mit der Eisenerzgewinnung, die die weitere Geschichte der Insel entscheidend prägen sollte. Den Höhepunkt des Abbaus erlebte Elba während des Ersten Weltkriegs, 1981 wurde mit dem bei Capoliveri gelegenen Galleria del Ginevra der letzte Stollen geschlossen.

Inselquerung

Ausnahmsweise nicht mit dem Bus, sondern mit dem Taxi steuern wir den Ausgangspunkt unserer nächsten Wanderung an, auf halbem Weg zwischen

Über der Rada di Porteferraio thront der Monte Capanne, links das Castello der Volterraio.



Bagnaia und Nisporto gelegen. Ausichtsreich führt uns der Anstieg zum vom Vortag bekannten Passo la Croce, wo wir auf die GTE treffen. Über den Schluchten Valle delle Foreste und Valle del Frasso erhebt sich die Ruine des Castello del Volterraio (394 m) am Ende eines felsigen Kamms. Die Festung, 1284 auf den Fundamenten einer älteren Burg errichtet und Teil eines Systems von Wachposten, die über Feuersignale miteinander kommunizierten, konnte nie von Piraten, die Elba mehrere Jahrhunderte lang in Angst und Schrecken versetzten, eingenommen werden. Zur Verteidigung reichten eine Kanone und acht Steinschleudern. Erst nachdem die Nutzung des Gebäudes im 18. Jahrhundert aufgegeben wurde, begann der Verfall.

Wir umgehen den Monte Capannello (408 m, **12**), wenig später lädt der Picknickplatz am Sattel Le Panche (325 m, **13**) unter schattenspendenden Kiefern zu einer kurzen Rast ein. Weniger verlockend ist der Ausblick auf die nächsten Kilometer: Ein breiter, der Sonne ausgesetzter Schotterweg führt abschnittsweise steil ansteigend auf die Cima del Monte (516 m, **14**), auf der statt Gipfelkreuz eine Sendeanlage thront. Dafür werden wir erneut mit prachtvollen Ausblicken entschädigt: Hinter dem Castello del Volterraio öffnet sich die Bucht von Portoferraio, darüber erhebt sich der Monte Capanne. Und in der Ferne steigen die Silhouetten von Korsika und der Isola die Capraia aus dem Blau des Mittelmeers.

Elba ist die größte Insel im Toskanischen Archipel, zu dem sechs weitere Eilande zählen. Ganz im Norden liegt Gorgona. Die letzte Gefängnisinsel Europas ist seit 2016 für Tagesbesucher zugänglich; Handys und Fotoapparate müssen vor dem etwa dreistündigen geführten Rundgang abgegeben werden. Aus den Straflagern von Capraia, nur 28 Kilometer von der Nordspitze Korsikas entfernt, und Pianosa, 14 Kilometer südlich von Elba gelegen, wurden die letzten Häftlinge 1986 beziehungsweise 1998 entlassen; seitdem versuchen die Einwohner, die Inseln touristisch zu erschließen. Giglio geriet in den Tagen nach dem 13. Januar 2012 in die Schlagzeilen, als das Kreuzfahrtschiff „Costa Concordia“ vor der Ostküste mit einem Felsen kollidierte, Leck schlug und manövrierunfähig auf den Hafen von Giglio Porto zutrieb. 32 der 4.229 Menschen an Bord verloren ihr Leben. Das Wrack konnte erst im September 2013 geborgen werden.



Die einsam gelegene Kapelle Madonna die Monserrato.

Giannutri ist sowohl die südlichste wie auch die östlichste Insel des Archipels. Bleibt Montecristo, berühmt durch den Abenteuerroman „Der Graf von Monte Christo“ („Le Comte de Monte-Christo“), zwischen 1844 und 1846 von Alexandre Dumas dem Älteren als Serie im französischen Journal des débats veröffentlicht. Der 645 Meter aus den Wogen des Mittelmeers aufragende Granitfelsen ist heute der Natur vorbehalten – die Insel gilt als das am strengsten geschützte Gebiet Italiens. Gerade einmal 2.000 Besucher im Jahr dürfen das Eiland unter Aufsicht betreten, selbst die Annäherung mit dem Boot ist verboten. Unter anderem hofft man, dass sich die vom Aussterben bedrohte Mittelmeer-Mönchsrobbe, die vor einem halben Jahrhundert aus dem Toskanischen Archipel verschwand, hier wieder ansiedelt. 2020 wurden einzelne Exemplare in der Inselgruppe gesichtet – vermutlich, da der durch die Coronapandemie nahezu eingestellte Schiffsverkehr keine Störungen für die extrem scheuen Meeressäuger mit sich brachte.

An der Piane della Madonna (325 m) verlassen wir die GTE und beginnen den anfangs schwer zu findenden, dann über steil-schrofiges Gelände führenden Abstieg zur Wallfahrtskirche Madonna di Monserrato (121 m). Die Kapelle liegt idyllisch in einem Tal, umgeben von senkrechten Felswänden. José Pons y Leon, der spanischen Gouverneur von Porto Longone, dem heutigen Porto Azzurro, ließ das Gotteshaus 1606 als Dank für die Rettung nach einem Schiffbruch als Kopie des gleichnamigen Bergklosters in seiner katalanischen Heimat errichten. Er stiftete zudem eine Marmordublette der dortigen Schwarzen

Madonna von Montserrat. Leider ist das Gebäude verschlossen, so bleibt uns nur, die Aussicht über und die Ruhe im Tal zu genießen.

Vor allem wegen der schrumpfenden Wasservorräte entschließen wir uns, auf den steilen Aufstieg zum großen Kreuz auf dem Monte Mar di Capanna (290 m, **15**) zu verzichten. Stattdessen schlendern wir auf einem Asphaltsträßchen zum Strand Spiaggia di Barbarossa. Hier soll Khayr al-Din Barbarossa 1544, fast 70 Jahre alt, an Land gegangen sein, bevor er den Ort Capoliveri verwüsten ließ, um den Sohn eines Freundes aus der Gefangenschaft zu erpressen. Schon zehn Jahre zuvor war der gefürchtete Freibeuter auf der Insel gelandet, überfiel Rio nell'Elba und machte das nicht wiederaufgebaute Grassera dem Erdboden gleich. Nur ein kleiner Teil der nach Tunis verschleppten Bevölkerung konnte 1735 befreit werden.

Auf dem Spazierweg Passeggiata Carmignani umrunden wir die Halbinsel, auf der seit 420 Jahren die Festung San Giacomo, die heute als Gefängnis genutzt wird, Porto Azzurro überragt. Am Hafen laden Eisdielen zur Erfrischung ein, bevor uns der Bus zurück auf die Inselnordseite bringt.

Elba zu unseren Füßen

Unseren sechsten Wandertag starten wir ohne Frühstück. Der Bus zum Colle di Procchio (45 m) fährt, bevor das Buffet im Hotel aufgebaut ist. So legen wir mit knurrenden Mägen los. Wo die Strahlen der Sonne das erste Mal den Weg berühren, holen wir die für uns gepackten Lunchpakete aus dem Rucksack. Gesättigt gewinnen wir dann stetig an Höhe. Schließlich wartet mit dem Auf-



Italienische Mauereidechse.

stieg zum Monte Perone (610 m, **16**) die erste Herausforderung des Tages: Schattenlos führt der schmale, tief ausgewaschene Pfad durch Macchia steil bergan. Nassgeschwitzt erreichen wir den Gipfel, den eine kleine, von Kiefernwald umgebene Lichtung ziert.

Waren wir bis hierher fast alleine unterwegs, treffen wir von nun an zahlreiche weitere Wanderer, einem großen Parkplatz sei „Dank“. Doch auch andere Begegnungen machen wir häufig: Links und rechts des Weges huschen immer wieder Mauereidechsen – die italienische Unterart ist deutlich grüner als die bei uns beheimateten Exemplare – über die Felsblöcke. Als wir aus dem Wald treten, thront plötzlich der Monte Capanne vor uns. Noch stehen wir nicht zu seinen Füßen, trotzdem macht er, obwohl durch Sendemasten verschandelt, einen majestätischen Eindruck. Linkerhand ragt der La Calanche auf, dessen Nordflanke wir im weiteren Verlauf queren. Es fällt uns nicht schwer vorzustellen, welchen

Blick wir von dort oben hätten haben können ...

In Serpentina geht es noch einmal aufwärts, dann haben wir Le Filicaie, den Einstieg zum Finale, erreicht. Anfangs drahtseilversichert gewinnen wir schnell an Höhe. Der Granit gibt auch in den steileren Passagen guten Halt, so dass selbst kurze Kletterstellen problemlos zu meistern sind. Immer wieder müssen wir anhalten, um den Blick über die Insel und auf das in tiefem Blau zu unseren Füßen liegende Mittelmeer zu genießen. Und dann stehen wir, umgeben von unzähligen Ausflüglern, die mit der Seilbahn eingeschwebt sind, auf dem Monte Capanne. Doch in dem Drahtkäfig, der Unvorsichtige am höchsten Punkt der Insel vor dem Sturz in die Tiefe bewahren soll, möchte kein richtiges Gipfelglück aufkommen.

Im Abstieg passieren wir die Bergstation der Cabinovia (965 m), die sich als Korblift entpuppt, dann geht es auf einem gut ausgebauten Weg abwärts. Überras-

chend schnell verlieren wir an Höhe, so dass plötzlich der Nachmittagsbus ab Poggio (330 m) in erreichbarem Abstand rückt. Und tatsächlich erreichen wir das Bergdorf, viel eher als geplant, wenige Minuten vor Ankunft des Transportmittels, so dass der Tag mit einem kühlen Bad am Strand vor dem Hotel ausklingen kann.

Hoch im Westen

Noch einmal lassen wir uns in den Westen Elbas chauffieren. In Patresi (105 m) – hier endet (oder beginnt) die GTE-Variante, die den Monte Capanne im Norden umgeht – verlassen wir den Bus. Der Einstieg in die Wanderung erweist sich als komplizierter als erwartet. Zwar zeigt die Markierung deutlich in eine Gasse, doch diese scheint an einem Privatgrundstück zu enden. Irgendwann nehmen wir uns ein Herz und überschreiten den Hof. Gleich darauf stehen wir auf einem schmalen Pfad, der in die aufgelassenen Terrassen des Patresi-Tals führt. Wir folgen dem Sentiero delle poesie, dem Weg der Poesie. Langsam holt sich die Natur zurück, was ihr der Mensch einst in mühsamer Arbeit abgerungen hat – auch die verblässelnden Tafeln, die mit Zitaten in ausschließlich italienischer Sprache zum Innehalten einladen.

Ein kurzer Abstieg führt uns zum Bachlauf des Uviale dei Patresi, der durch einen schattigen Laubwald plätschert. Eine Ruine erinnert uns an Bilder, die man sonst eher aus tropischen Urwäldern kennt: Wurzeln krallen sich ins Mauerwerk, geben Bäumen Halt, von denen Lianen hinabbaumeln.

Nach einem langen Anstieg haben wir wieder die GTE unter unseren Füßen, die hier auf alten Maultierpfaden verläuft. Mit Blick auf die brettflache Insel Pianosa – sie überragt das Mittelmeer um ganze 29 Meter – umrunden wir den Hügel Il Troppolo (744 m, **17**). Wenig später beginnt der schattenlose Aufstieg in den Sattel zwischen dem Monte di Cote (950 m, **18**) und La Tavola (936 m, **19**). Dabei passieren wir die Reste eines Flugzeugs der erst zwei Jahre zuvor gegründeten Aerolinee Itavia, das am nebligen Nachmittag des 14. Oktober 1960 in den Berghang stürzte. Die vier Besatzungsmitglieder verloren dabei ebenso wie die sieben Passagiere ihr Leben.

Mit schönen Blicken auf den Monte Capanne, Poggio, Marciana und Marciana Marina setzen wir die Wanderung fort, bis wir vom Hauptweg abweichen, um auf einem schmalen Pfad zu Füßen des

Südwand des Monte Capanne.





Alte Kastanienbäume säumen das Kloster Madonna del Monte

Monte Giove (855 m, **20**) zur Wallfahrtskirche Madonna del Monte zu queren. Anfangs ist der Weg noch gut mit Steinmännchen markiert, später lässt sich die schmale Spur zwischenzeitlich nur noch erahnen.

An der 13. von 14 Stationen treffen wir auf den zum Gotteshaus führenden Kreuzweg; wenig später sitzen wir vor dem Gebäude unter urig-alten Kastanien, die schon Napoleon Schatten spendeten.

Der Verbannte traf hier letztmals auf seine Geliebte Maria Walewska. Die polnische Gräfin brachte den gemeinsamen Sohn Alexandre mit, zu diesem Zeitpunkt vier Jahre alt – es blieb für ihn das einzige Zusammentreffen mit dem Vater.

Madonna del Monte wurde im 16. Jahrhundert von Eremiten erbaut, ihr heutiges Aussehen erhielt die Kirche zum Ende des 18. Jahrhunderts. Während uns im Innenraum der Duft von heißem Ker-

zenwachs empfängt, lockt auf dem Vorplatz, dem Teatro della Fontana (Brunnentheater) – nomen es omen –, das kühl aus einem steinernen Löwenmaul sprudelnde Quellwasser. Wir halten unsere Köpfe unter den Strahl, spülen den Schweiß aus dem Gesicht, füllen unsere Flaschen für die letzten Kilometer.

Mit durchaus müden Beinen brechen wir wieder auf, verzichten auf den Abstecher zum Felsen l'Aquila (634 m), staunen über unzählige Ägyptische Wanderheuschrecken, die mit lautem Brummen vom Weg vor uns abheben, und folgen schließlich der GTE abwärts zurück bis Patresi. Diesmal finden wir problemlos und ohne die Querung von Privatgrundstücken zur Bushaltestelle. Die Wartezeit überbrücken wir bei kühlen Getränken und salzigen Knabberereien auf der Terrasse des „Hotel Belmare“, genießen den Sonnenschein und den Blick bis Korsika.

Ein Stadtspaziergang zum Abschied

Die letzte Entscheidung, die wir treffen müssen, fällt uns nicht schwer. Drehen wir eine Runde am Capo d'Enfola, einem markant aus dem Meer aufragenden, nur durch eine knapp 60 Meter breite Landenge mit dem Rest der Insel verbundenen

Blick vom Monte Capanne auf den Le Calanche.



Hügel? Oder schauen wir uns die Stadt an, die eine Woche lang unser Zuhause war und mit 12.000 Einwohnern knapp ein Drittel der Bevölkerung Elbas beherbergt? Die Wahl fällt einstimmig auf Portoferraio. Dabei lassen wir den modernen Teil, in dem die Ruinen der im Zweiten Weltkrieg durch alliierte Luftangriffe zerstörten Hochöfen von der Glanzzeit erzählen, die der Kapitale – *nomen est omen* – die Bezeichnung „Eisenhafen“ einbrachte, hinter uns und widmen uns stattdessen den schmalen und verwinkelten Gassen des Centro storico. Ihr Aussehen verdankt die Altstadt dem Medici Cosimo I., der diese ab 1548 errichten ließ. Sein Ziel: Die Stadt sollte uneinnehmbar werden. So entstanden zwei Festungen, das Forte Falcone auf einem Hügel im Westen und das Forte Stella im Nordosten der die Bucht einfassenden Landzunge. Vom Torre della Linguella wurde die Hafeneinfahrt überwacht. Und zur Landseite hin sicherten zwei Stadttore, Porta a Mare und Porta a Terra, den Zugang. Tatsächlich blieb Portoferraio in der Folge von Piratenangriffen verschont.

Am 3. Mai 1814 wurde Napoleon mit Salutschüssen und unter großem Jubel in Portoferraio empfangen. In der Villa dei Mulini bezog er seine Stadtwohnung. Der abgesetzte französische Kaiser modernisierte das Straßennetz und die Landwirtschaft, ließ Brücken bauen und Sümpfe trockenlegen, forstete die kahlen Hänge mit korsischen Esskastanien sowie Eichen auf und beschränkte die Jagd, wodurch sich der Wildbestand kurzzeitig erholen konnte. Als ihn das Gerücht erreichte, dass eine Zwangsverschickung auf eine weiter von Frankreich entfernte Insel drohe, fasste der Feldherr einen Entschluss: Er möchte Europa zurückerobern.

Am 26. Februar 1815 stach er mit rund 1.000 Soldaten und Offizieren in See, um seinen letzten Feldzug zu starten. Der endete keine vier Monate später, am 18. Juni, mit der vernichtenden Niederlage im belgischen Waterloo, etwa 15 Kilometer südlich von Brüssel, und der anschließenden Verbannung nach St. Helena in der Karibik. Dort starb er am 5. Mai 1821 51-jährig.

Auch wir stechen nach dem kulturellen Höhepunkt unserer Wanderwoche in See. Die Fähre bringt uns zurück aufs italienische Festland, von wo aus wir mit Zügen und dem Nachtbus die Heimreise antreten. ■



Dächer in der Altstadt von Portoferraio

Parco nazionale dell'Arcipelago Toscano

Nationalpark Toskanischer Archipel



Etwa die Hälfte Elbas, 53 Prozent, steht seit dem 22. Juli 1996 im Nationalpark Toskanischer Archipel (Parco nazionale dell'Arcipelago Toscano) unter Schutz. Dieser umfasst die sieben großen und mehrere kleine Eilande der Inselgruppe zwischen dem italienischen Festland und Korsika.

Montecristo ist bereits seit 1970 Naturschutzgebiet; erste Pläne für einen großflächigen Nationalpark wurden erstmals 1982 im italienischen Parlament diskutiert. Besonders auf Elba formierte sich Widerstand gegen die Idee, Fischer und Landwirte fürchteten um ihre Lebensgrundlage. Erst als die Europäische Union Fördergelder in die Umsetzung fließen ließ, konnte das Projekt abgeschlossen werden.

Das erklärte Ziel des Nationalparks ist nicht nur der Schutz von Tieren, Pflanzen und Landschaften, sondern auch „die Integration von Mensch und Natur“. Daher wurde das Reservat in vier Zonen eingeteilt. Elba fällt in die Schutzzonen C und D, wo eine landwirtschaftliche Nutzung und auch gewisse bauliche Tätigkeiten weiterhin gestattet sind.

Symboltier des Nationalparks ist die seltene Korallenmöwe, von der weltweit nur etwa 15.000 Brutpaare bekannt sind. Die nördlichste Kolonie der Welt befindet sich in den Steilfelsen der nördlichsten Insel des Toskanischen Archipels, Gorgona.

Der Nationalpark Toskanischer Archipel ist das größte Meeresschutzgebiet Europas. Von den 74.653 Hektar Fläche entfallen gerade einmal 24 Prozent auf Landareale. Eingebettet ist der Nationalpark in das Santuario Internazionale per i Mammiferi Marini (Internationales Schutzgebiet für Meeressäuger), das sich über eine Fläche von 87.500 Quadratkilometer von der Küste Südfrankreichs bis Sardinien erstreckt (zum Vergleich: Österreich hat eine Fläche von 83.858 Quadratkilometern).

Seit 2003 ist der Nationalpark zudem von der UNESCO als Biosphärenreservat – also als Modellregion für ein nachhaltiges Miteinander von Naturschutz und menschlicher Nutzung – anerkannt.

Der Parco Nazionale dell'Arcipelago Toscano ist einer von 25 italienischen Nationalparks. Insgesamt stehen rund fünf Prozent der Landesfläche unter entsprechendem Schutz (zum Vergleich: Deutschlands 16 Nationalparks umfassen weniger als ein Prozent). Der älteste wurde 1922 in den Alpen ausgewiesen. Das ehemals königliche Jagdgebiet Gran Paradiso beherbergte vor einem Jahrhundert die letzten Alpensteinböcke, von hier eroberten die Kletterer mit den großen Hörnern weite Teile des zentraleuropäischen Hochgebirges zurück.

Alpine Literatur - ausgewählt von Norbert Paulus, DAV Bonn

„Berg-Botschaften“ zum Verschenken – für alle, die gern in die Berge gehen

Bernd Ritschel

Höher steigen, weiter blicken

Vom Glück, in den Bergen zu sein

48 Seiten, 22 ganzseitige farbige Abbildungen

18 x 15 cm, gebunden

Preis: 14,00 Euro

Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien 2024

www.tyrolia-verlag.at

ISBN 978-3-7022-4170-4



Von Zeit zu Zeit braucht man einen neuen Standpunkt, damit man die Welt wieder mit anderen Augen sieht. Vielen Menschen gelingt dies am besten in den Bergen. Mit stimmungsvollen Fotos und kurzen, sinnstiftenden Texten spiegelt dieses kleine Geschenkbuch das Erlebnis des Bergwanderns und Bergsteigens und die damit verbundenen wohlthuenden Erfahrungen wider. Ein ideales Geschenk für und von Menschen, die die Berge lieben.

Der Fotograf und Herausgeber:

Bernd Ritschel, geb. 1963, zu Hause in Kochel am See (Bayern), lebt als freier Fotograf seit mehr als 40 Jahren seine Leidenschaft für die Berge und zählt zu den renommiertesten Bergfotografen im deutschsprachigen Raum. Er veröffentlichte über 30 Bildbände, ein Foto-Lehrbuch, zahlreiche Kalender und hält Vorträge und Foto-Workshops.

Jetzt in der 15. Auflage neu erschienen:

Marcus X. Schmid

Korsika

408 Seiten, farbig, 177 Fotos, herausnehmbare Karte

(1:350.000), 38 Detailkarten,

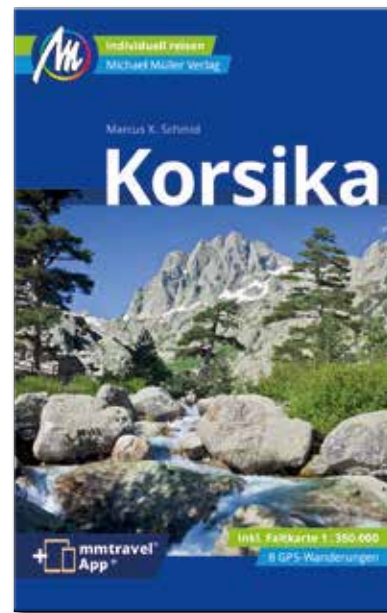
Preis: 21,90 Euro

Michael Müller Verlag, Erlangen 2024

www.michael-mueller-verlag.de

ISBN 978-3-96685-319-4

Neben den zahlreichen Spezialführern für Wanderer, Kletterer, Motorradfahrer oder Kanuten liegt der vielleicht umfangreichste



Individualreiseführer für Korsika nun in einer neuen Auflage vor. Zwischen Bastia, der Bucht von Calvi, den Felsen der Calanche bei Porto und den Zacken der Bavella, der auf einem Kreidefelsen thronenden Stadt Bonifacio, der alten Inselhauptstadt Corte und dem 2.705 Meter hohen Monte Cinto finden sich für Wanderer, Bergsteiger und Kletterer Ziele, die keine Wünsche offenlassen.

Das Reisehandbuch lädt ein zu Streifzügen durch die grandiosen Landschaften Korsikas und bietet eine riesige Menge reisepraktischer Informationen für Individualtouristen. Darüber hinaus findet man eine Reihe von Vorschlägen zu aufregend schönen Wanderungen.

Auch wieder neu aufgelegt und in der 9. Auflage verfügbar:

Florian Fritz, Sibylle Fritz

Südtirol

672 Seiten, farbig, 263 Fotos, herausnehmbare Karte

(1:350.000), 48 Detailkarten,

Preis: 28,90 Euro

Michael Müller Verlag, Erlangen 2024

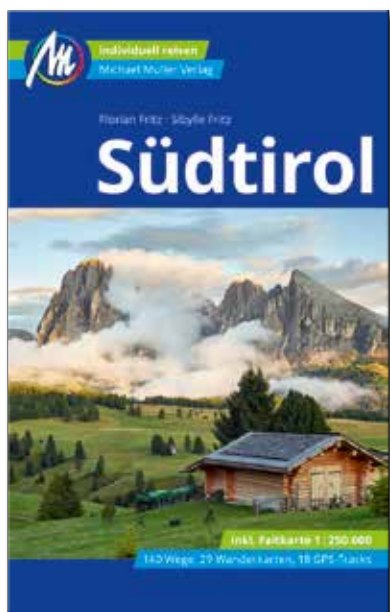
www.michael-mueller-verlag.de

ISBN 978-3-96685-313-2

Südtirol hat sich rasant zu einem modernen und attraktiven Reiseziel für alle Generationen entwickelt und versucht seit einiger Zeit schon die negativen Folgen des „overtourism“ in den am stärksten betroffenen Orten des Landes zu reduzieren.

Während sich in den historischen Städte Bozen, Meran, Brixen und Bruneck Tiroler Traditionen und italienische Lebensart gegenseitig bereichern, behauptet sich in vielen Tälern zwischen Ortler, Drei Zinnen, Öztaler Alpen und Rosengarten alpine Bergbauernkultur neben der touristischen Infrastruktur. Darüber hinaus erlebt die ladinische Kultur in Gröden und Alta Badia schon seit Jahrzehnten eine Renaissance.

Das Buch zum Land zwischen Gletschern und Weinbergen enthält viele Wandervorschläge und präzise dokumentierte Mountainbiketouren, die Hälfte davon mit GPS-Koordinaten.



Ein, wie bei den Führern aus dem Michael Müller Verlag gewohnt, umfangreicher und hervorragend recherchierter Reiseführer, der allen Südtirol-Reisenden über die phantastische Bergwelt hinaus nützliche Hintergrundinformationen zu Land und Leuten, Kultur und Kulinarik vermittelt.

Wieder neu aufgelegt:

Wissen & Praxis

Andi Dick, Dirk Schulte

Alpin-Lehrplan 1: Bergwandern Trekking

8., vollständig neu bearbeitete Auflage 2024

224 Seiten mit 100 Abbildungen und Grafiken

kartonierte, 19 x 24 cm,

Preis: 29,90 Euro

Rother Bergverlag, Oberhaching

www.rother.de

ISBN 978-3-7633-6109-0



Bergwandern boomt. Der Gesundheitssport für jedes Alter zieht zunehmend mehr Menschen in die Welt der Berge.

Der „Alpin-Lehrplan Bergwandern Trekking“ – herausgegeben vom Deutschen Alpenverein und dem Verband Deutscher Berg- und Skiführer – liefert als Standardwerk alle notwendigen Informationen, um Bergwanderungen sicher und genussvoll erleben zu können.

Von der gemütlichen Talwanderung bis zur hochalpinen Mehrtagestour, vom einfachen Spazierweg bis zum felsigen, drahtseilgesicherten Gelände, von der sommerlichen Hüttentour bis zum Winterwandern, vom Wandern mit Kindern und Senioren bis zum Trekking in den Bergen der Welt: Das komplett neu erarbeitete Lehrbuch enthält alles, was man wissen muss zu Theorie und Praxis dieses vielfältigen Bergsports. Clevere, souveräne Gehtechnik in jedem Gelände gehören ebenso dazu wie Sicherheit und Sicherung, Tourenplanung, Wetter und Orientierung, Ausrüstung, Naturschönheiten und -schutz, Verhaltensregeln und Notfallwissen.

Die Autoren sind staatlich geprüfte Berg- und Skiführer und Ausbilder. Sie liefern Informationen aus erster Hand und reichern sie mit einer Vielzahl von Praxistipps aus ihrer langen Bergerfahrung an.

Das Buch wendet sich sowohl an Ausbilder wie auch an Bergsportler selbst und ist besonders praxisorientiert aufgebaut. Es bietet umfassende Information für Neulinge auf Bergwanderwegen, hält aber auch Inspiration und Anregung für „alte Hasen“ bereit. Attraktive Bilder machen über den Lesegenuss mit Lerneffekt hinaus auch Lust darauf, Berge auf die wohl schönste Art und Weise „unter die Füße zu nehmen“.

Neu in der Bibliothek unserer Sektion:

Den Bestand an Wanderführern aus dem Bergverlag Rother haben wir um die folgenden Titel erweitert:

Allgäu 1: Oberallgäu und Kleinwalsertal

Allgäu 3: Oberstaufen und Westallgäu

Allgäu 4: Sonthofen - Füssen - Kempten - Kaufbeuren

Dolomiten 1: Grödnertal

Dolomiten 3: Gadertal

Dolomiten 4: Fassatal

Dolomiten 5: Sextener Dolomiten

Dolomiten 6: Cortina d'Ampezzo

Hohe Tauern / Nationalpark Nord

Ötztal

Osttirol Nord

Osttirol Süd

Pitztal

Stubai-Wipptal

Zillertal

Zusätzlich haben wir aus dem Bergverlag Rother die Führer zu diesen Weitwanderwegen angeschafft:

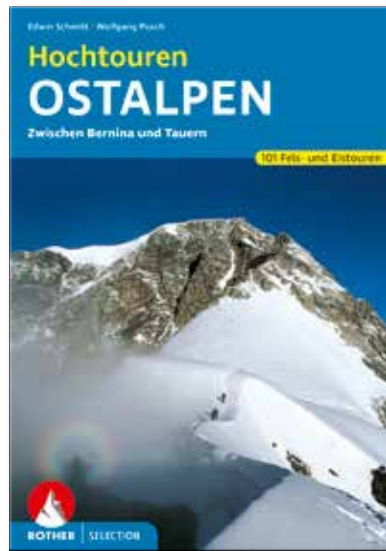
Alpe-Adria-Trail

Dolomiten Höhenwege 1 – 3:

Vom Pragser Wildsee nach Belluno;

Von Brixen nach Feltre;

Von Niederdorf nach Longrone



Stubai Höhenweg

Sellrainger Hüttenrunde;
Geschnitztaler Hüttentour

Trekking im Zillertal

Fünf mehrtägige Touren von Hütte
zu Hütte

Und für alle, die sich gerne auf klassische
Hochtouren begeben, haben wir zusätz-
lich zu den bereits vorhandenen Westal-
pen-Führern jetzt diesen Auswahlband
im Bestand:

Edwin Schmitt; Wolfgang Pusch

Hochtouren Ostalpen

Zwischen Bernina und Tauern;
101 Fels- und Eistouren



Huckepack

Hilfe, die stark macht!

Ehrenamtliches Engagement für Familien in Bonn

Breite Straße 76 · 53111 Bonn
Telefon: (0228) 18464204
info@familienkreis-bonn.de

Wir freuen uns auf Sie!

Infoabend:
jeden
1. Dienstag
im Monat
18 Uhr

Patinnen und Paten für Kinder psychisch erkrankter Eltern gesucht

Im Familienkreis erwartet Sie eine spannende
ehrenamtliche Aufgabe und die Mitarbeit in einem
engagierten Team. Wir bieten Qualifizierung, Fort-
bildung und Anleitung durch Fachkräfte.

Mehr Infos unter
familienkreis-bonn.de



Teilnahmebedingungen

Mitgliedschaft im Alpenverein

An den Touren und Kursen dürfen alle Mitglieder der Sektion Bonn und Mitglieder anderer Sektionen des DAV teilnehmen.

Mitglieder der Sektion Bonn (auch C-Mitglieder) werden bei der Anmeldung bevorzugt behandelt.

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt gemäß der Angabe in der Tourenausschreibung. Sie wird vorgemerkt, in dem der Tourenleiter Ihre Anmeldung bestätigt und Ihnen das Anmeldeformular aushändigt. Erst mit Gutschrift des Beitrags auf das Bankkonto der Sektion ist die Anmeldung gültig und verbindlich. Als Anmeldedatum gilt das Datum des Geldeingangs. Bitte beachten Sie die Anmeldefrist der jeweiligen Tour.

Den Tourenleitern obliegt die Entscheidung über die Teilnahme an einer Tour. Über die konditionelle, fachliche, sportliche und gesundheitliche Eignung eines jeden Teilnehmers entscheiden die Tourenleiter. Ein genereller Anspruch auf Teilnahme an Touren besteht nicht. Die Tourenleiter behalten sich Änderungen, die der Sicherheit der Teilnehmer dienen, vor. Ein Anspruch auf die in der Tourenausschreibung genannten Ziele besteht nicht.

Tourenbeitrag

Der Tourenbeitrag ist, innerhalb von 14 Tagen, nach Bestätigung Ihrer Anmeldung durch den Tourenleiter, auf folgendes Konto zu überweisen:

Bank: Sparkasse KölnBonn

IBAN: DE92 3705 0198 0000 0053 55

BIC: COLSDE33

Bitte geben Sie bei Ihrer Überweisung den festgelegten Verwendungszweck aus der Tourenausschreibung an.

Teilnehmer unter 16 Jahren sind von Tourenbeiträgen befreit. Sektionsfremde

DAV-Mitglieder zahlen einen Aufschlag von 40 Euro auf den Tourenbeitrag und können einmalig an einer Tour teilnehmen. Wir empfehlen Ihnen den Abschluss einer Gastmitgliedschaft (C-Mitgliedschaft) bei der Sektion Bonn, um diesen Aufschlag einzusparen und die Beschränkung auf eine Tour zu umgehen.

Rücktritt durch Teilnehmer

Der Rücktritt von einer Tour ist der Sektion und dem Tourenleiter in schriftlicher Form, z.B. per E-Mail, mitzuteilen. Erfolgt der Rücktritt bis 30 Tage vor Tourenbeginn, so werden 90% des Tourenbeitrags zurückerstattet. Die verbleibenden 10% des Tourenbeitrags werden als Bearbeitungsgebühr einbehalten. Erfolgt der Rücktritt kürzer als 30 Tage vor Tourenbeginn oder erscheint ein Teilnehmer nicht zur Veranstaltung, wird der volle Tourenbeitrag einbehalten.

Forderungen durch Nichtbelegung der gebuchten Unterkunftsstelle (z.B. Hütte, Hotel, Pension) gehen voll zu Lasten des zurückgetretenen Teilnehmers. Wir empfehlen Ihnen den Abschluss einer Reisekostenrücktrittsversicherung.

Absage oder Abbruch

Bei ungenügender Teilnehmerzahl oder Ausfall eines Leiters ist die Sektion berechtigt, die Veranstaltung abzusagen. Die Beiträge werden in dem Fall vollständig erstattet. Beauftragt die Sektion einen qualifizierten Ersatzleiter, ist der Teilnehmer nicht berechtigt, von der Tour zurückzutreten und die Erstattung des Beitrags zu verlangen.

Wird die Tour aus Sicherheitsgründen oder aus besonderem Anlass abgebrochen, besteht kein Anspruch auf Erstattung des Teilnehmerbeitrags.

Vorzeitige Abreise oder Ausschluss

Bei vorzeitiger Abreise oder Ausschluss des Teilnehmers durch den Tourenleiter, besteht kein Anspruch auf Erstattung des Beitrags.

Haftung und Versicherung

Bergtouren und Kurse im Sommer und Winter bergen immer Risiken. Deshalb erfolgt die Teilnahme an einer Veranstaltung der Sektion auf eigene Gefahr und eigene Verantwortung. Jeder Teilnehmer verzichtet auf die Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen jeglicher Art, wegen leichter Fahrlässigkeit gegen Tourenleiter und Ausbilder, andere Sektionsmitglieder oder die Sektion Bonn, soweit der Schaden nicht durch die bestehende DAV-Haftpflichtversicherung abgedeckt ist.

Eigenkosten

Die Kosten für Fahrt, Verpflegung, Unterkunft, Eintritte, Lifte, Seilbahnen, Ausrüstungsausleihe usw. trägt jeder Teilnehmer selbst. Sie sind nicht im Tourenbeitrag enthalten. Eine Ausnahme sind nur solche Kosten, die explizit in der Tourenausschreibung als „im Preis enthalten“ beschrieben werden.

Ausrüstung

Die Mitnahme der vorgeschriebenen Ausrüstung ist zwingend erforderlich. Mangelhafte oder unvollständige Ausrüstung kann zum Ausschluss von der Veranstaltung führen. Wir weisen auf die Möglichkeit hin, bestimmte Ausrüstungsgegenstände bei der Sektion Bonn gegen Gebühr ausleihen zu können.

Bildrechte

Der Teilnehmer erklärt sich damit einverstanden, dass Fotos und Videos, auf denen er abgebildet ist, von der Sektion Bonn zur Veröffentlichung in den eigenen Druckerzeugnissen (Berg & Tal, Flyer, Vorträge etc.) und digitalen Medien (Website, Facebook, Instagram, Vorträge, Videos etc.) verwendet werden kann. Dem kann jederzeit schriftlich widersprochen werden. ■



Berg & Tal auch als PDF verfügbar!

Wenn Sie die gedruckte Variante von Berg & Tal nicht mehr beziehen möchten, melden Sie sich per E-Mail: info@dav-bonn.de.

Daraufhin nehmen wir Sie aus dem Verteiler heraus.

Sie haben die Möglichkeit unser Sektionsjournal auf unserer Homepage zu lesen.

Gehen Sie einfach auf: www.dav-bonn.de/Berg+Tal

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen!

Ausbildungsveranstaltungen der DAV-Sektion Bonn 2024

Begehung des Klettersteigs in Manderscheid

- Beschreibung:** Wir fahren gemeinschaftlich zur Begehung des Klettersteiges in Manderscheid. Der Klettersteig ist in drei Teilen begehbar, für den Teil 32 ist Kondition und Kraft (Schwierigkeit D!) erforderlich!
- Termin:** Samstag, 27. April 2024
- Treffpunkt:** Parkplatz bei Bauhaus/Lidl an der Endenicher Straße. Abfahrt ist um 7:00 Uhr.
- Personenanzahl:** maximal 6 Personen
- Art der Tour:** geführte Tour, der Kursleiter begleitet die Teilnehmenden, in Notfallsituation wird abgeseilt
- Ausrüstung:** Klettergurt und Helm, gute Bergschuhe mit griffigen Sohlen, die auch guten Halt am Fuß haben, aktuelles Klettersteigset (keine alpinhistorischen Stücke!!!), zusätzliche Rastschlinge mit HMS-Karabiner wird empfohlen.
- Tourenbeitrag:** 20,00 € pro Person für Mitglieder der Sektion Bonn, 40,00 € für Mitglieder anderer Sektionen) sind auf das Konto der Sektion Bonn bis spätestens Donnerstag, 25. April 2024 zu entrichten. Stichwort: Klettersteig Manderscheid - Name der/s Teilnehmenden.
Fahrtkosten werden pro Auto durch die mitfahrenden Personen anteilig an den/die Fahrende entrichtet.
- Anmeldung:** Bitte bis Donnerstag, 25. April 2024 per E-Mail beim
- Tourleiter:** Christof Völker, Trainer B Alpinklettern, E-Mail: christof.voelker@dav-bonn.de ■



Aufbaukurs Hochtouren: Schweizer Berg-Zückerli mit steiler Lernkurve

- Gebiet:** Glarner Alpen, Schweiz
- Beschreibung:** Ihr habt bereits einen Grundkurs Hochtouren besucht, idealerweise vielleicht sogar schon erste Erfahrungen auf (geführten) Hochtouren gesammelt? Jetzt wollt Ihr den nächsten entscheidenden Schritt zum selbständigen Bergsteigen gehen? Dann ist dieser Kurs genau das Richtige für Euch. Konzipiert ist er als Ausbildungstour, d.h.: Wir wollen vor allem gemeinsam Bergsteigen; und das mit steiler Lernkurve. Denn Ihr plant und führt die Touren so weit es geht selbstständig. Der Trainer unterstützt Euch dabei, gibt Tipps zu (Sicherungs-)Technik, Taktik und Routenfindung in Fels und Eis, greift ein, wo es sicherheitsrelevant wird, nutzt günstige Momente um Lerninhalte zu vermitteln und Wissenslücken zu schließen. Und am Nachmittag wird jede Tour beim Kaffee gemeinsam reflektiert. Unser Gebiet: die Glarner Alpen, eine eher ruhige Ecke in den Schweizer Bergen, was jedoch definitiv nicht an der grandiosen Landschaft liegt. Mögliche Gipfel sind u.a. Clariden 3.267 m, Gross Schärhorn 3.296 m, Piz Cazarauls 3.062 m und Tödi 3.612 m, der „König“ im Glarnerland.
- Termin:** Samstag, 29. Juni bis Freitag, 5. Juli 2024
- Treffpunkt:** Samstag, 29. Juni 2024 um 15:00 Uhr am Klausenpass. Kursende: Freitag, 5. Juli 2024 gegen Mittag am Klausenpass
- Unterkünfte:** Hotel Klausenpass (1 Nacht im Lager / 55 SFR inkl. Frühstück)
Planurahütte (3 Nächte 72 Euro/Nacht inkl. HP)
Fridolinshütte (2 Nächte 73 Euro/Nacht inkl. HP)
- Anforderungen:** Technik: Fels: Klettern (mit Bergstiefeln) bis UIAA II+, Eis: bis 45 Grad
- Kondition:** Touren bis zu zehn Stunden/Tag mit bis zu 1.700 Höhenmeter/Tag
- Personenanzahl:** min 4, max 5 Personen
- Art der Tour:** Ausbildungskurs/-tour. Trainer übernimmt die sicherheitsrelevante Verantwortung und trifft die wesentlichen Entscheidungen. Mit zunehmendem Ausbildungsniveau geht jedoch immer mehr Eigenverantwortung auf die Teilnehmer*innen über.
- Vortreffen:** Statt eines normalen Vortreffens werden wir an einem Wochenende im Mai gemeinsam die Überschreitung des Langfig-Grates an der Ahr unternehmen. Genauer Termin wird noch festgelegt.
- Tourenbeitrag:** 180,00 € für Mitglieder des DAV Bonn, 230,00 € für Mitglieder anderer Sektionen (exklusive Übernachtung/Verpflegung/Transport)
- Anmeldung:** **Bereits abgelaufen** (Ostermontag, 1. April 2024)
- Tourleiter:** Markus Zeidler, Trainer C Bergsteigen, E-Mail: Markus.Zeidler@dav-bonn.de ■



Grundkurs Hochtouren

- Beschreibung:** Der Kurs richtet sich an alle, die einen ersten Schritt in die faszinierende Welt des Gletschers wagen wollen. Die Wiesbadener Hütte in der Silvettagruppe ist umrahmt von 3.000ern. Dort werdet Ihr das grundlegende Rüstzeug für das Bergsteigen im hochalpinen Gelände erlernen. Dabei ist es geplant, neben anderen Gipfeln den Piz Buin (3.312 m), den höchsten Berg im Bundesland Vorarlberg zu besteigen. Am Ende der Woche sollten die teilnehmenden Personen in der Lage sein, einfache Hochtouren selbstständig zu planen und durchzuführen.
- Kursinhalte:**
- Gehen im Firn, Bremsen von Stürzen im Firn,
 - Fixpunkte im Firn und im Eis,
 - Gehen mit Steigeisen,
 - Anseilen und Material am Gletscher,
 - Spaltenbergung und Selbststrettung aus einer Spalte,
 - Gehen am Fixseil/Geländerseil
 - Tourenplanung, Wetterkunde, Orientierung, Materialkunde.
- Termin:** Sonntag, 14. bis Samstag, 20. Juli 2024
- Treffpunkt:** Sonntag, 14. Juli 2024 um 18:00 Uhr auf der Wiesbadener Hütte
- Personenzahl:** 8 bis 10 Personen
- Ausrüstung:** Eine Materialliste bekommen Ihr bei der Vorbesprechung.
- Art der Tour:** Es handelt sich um einen Ausbildungskurs. Der Kursleiter übernimmt die Verantwortung und trifft die wesentlichen Entscheidungen. Mit zunehmendem Ausbildungsniveau geht jedoch immer mehr Eigenverantwortung auf Euch über.
- Anforderungen:**
- Kondition für 8 Stunden Gehzeit mit bis zu 1.000 Höhenmetern im hochalpinen Gelände,
 - Klettern (mit Bergstiefeln) bis zum II. Grad UIAA,
 - Schwindelfreiheit.
- Vorbesprechung:** Anstelle einer Vorbesprechung wird es im Frühjahr eine gemeinsame Tour über die Teufelsley und den Langfig-Grat im Ahrtal geben. Diese Tour ist für die Teilnehmer obligatorisch, den Termin werde ich gesondert bekannt geben.
- Tourenbeitrag:** 140,00 € für Mitglieder der Sektion Bonn, 180,00 € für Mitglieder einer anderen Sektion. Nachdem ich Euch die Teilnahme bestätigt habe, zahlt Ihr die Kursgebühr auf das Konto der Sektion Bonn ein: Stichwort: Wiesbadener Hütte – Name der teilnehmenden Person
Übernachungskosten (Mehrbettzimmer mit HP 61,00 €, Stand 10/2023), Getränke, Fahrtkosten und weitere Kosten müsst Ihr selber tragen und vor Ort bezahlen. Auf der Hütte ist nur Barzahlung möglich.
- Anmeldung:** Der Kurs ist schon ausgebucht. Ihr könnt Euch aber auf eine Warteliste setzen lassen.
- Tourleiter:** Wolfram Ferber, Trainer C Bergsteigen und Kletterbetreuer, E-Mail: wolfram.ferber@dav-bonn.de
Johannes Klosterberg, Trainer C Bergsteigen, E-Mail: johannes.klosterberg@dav-bonn.de ■



Fortgeschrittenenkurs Fels und Eis

- Gebiet:** Ötztaler Alpen
- Beschreibung:** Ausbildungsinhalte: Knotenkunde; Standplatzbau; Sichern in Firn und Eis; Eistechnik Grundstufe; Gehen in weglosem Gelände, im Firn, auf leichten Gletschern und in leichten Klettersteigen; Spaltenbergung; Wetterkunde; Ausrüstungskunde; Orientierung im Gelände; Geländer- und Fixseil legen.
- Kursziel:** Leichte eigenständige Hochtouren planen und durchführen, der Fokus dieses Kurses liegt im Eis.
- Termin:** Sonntag, 21. bis Montag, 29. Juli 2024
- Treffpunkt:** Infos erfolgen nach der Vorbesprechung
- Unterkunft:** die ersten beiden Nächte im Hochjoch-Hospiz, anschließend Brandenburger Haus und Vernagthütte
- Anforderungen:** Kondition für tägliche Touren mit bis zu 1.000 Höhenmetern und 8 Stunden Gehzeit)
- Personenanzahl:** mindestens 4, maximal 6 Personen
- Tourenbeitrag:** 175,00 Euro
- Vorbesprechung:** hat schon stattgefunden. 18.12.2023
- Art der Tour:** Hochtourenausbildung
- Anmeldung:** **Termin abgelaufen**
- Leiter:** Christian Köfinger (Familiengruppenleiter, Trainer C Skibergsteigen und Trainer C Bergsteigen), E-Mail: christian.koefinger@dav-bonn.de ■

Nachspielzeit - Schweizer Hochtouren zum Saisonabschluss

- Gebiet:** Sustenpass, Schweiz
- Beschreibung:** Anfang Oktober ist die Hochtouren-Saison eigentlich bereits beendet. Wir gehen in die Verlängerung. Rund um den Sustenpass gibt es mit Tierbergli- und Sustlihütte zwei hochgelegene Stützpunkte, die auch so spät im Jahr noch geöffnet haben. Aus gutem Grund: Denn mit etwas Glück finden wir dort durchaus auch im Oktober noch gute Verhältnisse für eindruckliche Touren. Mit Sustenhorn, Gwächtenhorn, dem Vorder Tierberg und dem Grassen locken lohnende Gipfelziele. Technisch alles eher moderat aber landschaftlich großes Kino.
- Termin:** **Donnerstag, 3. bis Sonntag, 6. Oktober 2024**
- Treffpunkt:** Donnerstag, 3. Oktober 2024 um 13 Uhr am Hotel Steingletscher am Sustenpass. Kursende: Sonntag, 6. Oktober 2024 gegen Nachmittag am Sustenpass
- Unterkünfte:** Tierberglihütte (2 Nächte 70 SFR inkl. HP)
Sustlihütte (1 Nacht 70 SFR inkl. HP)
- Anforderungen:** Technik: Fels: Klettern (mit Bergstiefeln) bis UIAA II+, Eis: kurze Passagen bis max 35 Grad
- Kondition:** Touren bis zu zehn Stunden/Tag mit bis zu 1.400 Höhenmeter/Tag
- Personenanzahl:** min 4, max 5 Personen
- Art der Tour:** Führungstour. Trainer übernimmt die sicherheitsrelevante Verantwortung und trifft die wesentlichen Entscheidungen.
- Vortreffen:** Statt eines normalen Vortreffens werden wir an einem Samstag oder Sonntag im September gemeinsam die Überschreitung des Langfig-Grates an der Ahr unternehmen. Genauer Termin wird noch festgelegt.
- Tourenbeitrag:** 120,00 € für Mitglieder des DAV Bonn, 150,00 € für Mitglieder anderer Sektionen (exklusive Übernachtung/Verpflegung/Transport)
- Anmeldung:** Bitte bis Sonntag, 1. September 2024 per E-Mail beim
- Tourleiter:** Markus Zeidler, Trainer C Bergsteigen, E-Mail: Markus.Zeidler@dav-bonn.de ■



Kleine Bergschule - Knotenkunde

- Beschreibung:** Sobald man sich am Berg mit dem Seil oder auch mit dem Klettersteig-Set sichern muss, spielen die Knoten eine große Rolle. Manche Knoten – wie der Ankerstich oder der Achterknoten – werden in den meisten alpinen Sportarten benutzt, andere wiederum – wie der Schleifknoten oder der Schmetterlingsknoten – werden nur in speziellen Situationen angewendet. Der Kurs möchte hier einen Überblick über die wichtigsten Knoten im Bergsport geben, dabei liegt der Schwerpunkt selbstverständlich auf dem Machen.
- Material:** Die Teilnehmer sollten einen Klettergurt, einen Karabiner und nach Möglichkeit etwas Reepschnur und eine 120er Bandschlinge mitbringen.
- Termin:** **Freitag, 15. Mai 2024, 19:30 Uhr im Gruppenraum der Sektion Bonn, Gottfried-Claren-Straße 2 in Bonn-Beuel**
- Personenzahl:** maximal 15 Personen
- Anmeldung:** Bitte bis Montag, 29. April 2024 per Mail beim
- Kursleiter:** Wolfram Ferber, Trainer C Bergsteigen und Kletterbetreuer, E-Mail: wolfram.ferber@dav-bonn.de ■



Wichtig! Nicht vergessen!
Redaktionsschluss für Berg & Tal 3/2024: 15. Juli 2024

Tageswanderungen der DAV Sektion Bonn 2024


Durchs Ahrtal zum Steinerberghaus

- Gebiet:** Ahrgebirge
- Beschreibung:** Eine meiner Lieblingstouren im Ahrtal. Über schmale Pfade geht es mal mehr mal weniger steil von Mayschoß via Kreuzberg nach Brück, bevor sich beim „Schlußanstieg“ aufs Steinerberghaus der Weg öffnet und den Blick in die Eifel freigibt. Festes Schuhwerk, Trittsicherheit und gute Grundkondition sollten vorhanden sein. Eine Einkehr ist beim Steinerberghaus geplant, ansonsten Rucksackverpflegung.
- Termin:** **Samstag, 20. April 2024**
- Strecke:** ca. 23 km, ca. 1.000 Hm.
- Treffpunkt:** Pkw Parkplatz am Bahnhof Mayschoß
- Personenanzahl:** Maximal 10 Personen
- Vorbereitung:** Per E-Mail
- Art der Tour:** Mittelgebirgswanderung
- Anmeldung:** Bitte bis Mittwoch, 17. April 2024 per E-Mail bei der
- Wanderleiterin:** Silke Booms, E-Mail: silke.booms@dav-bonn.de

Von Obernhof nach Balduinstein, Auf den Lahnhöhen Flussabwärts auf der Taunusseite

- Gebiet:** Lahntal
- Beschreibung:** Mittelgebirgswanderung in der Nähe von Nassau. Die Tour führt uns durch eine eindrucksvolle Landschaft, unser Ziel Balduinstein beeindruckt auch durch seine Burg.
- Termin:** **Sonntag, 28. April 2024**
- Strecke:** 19 km, 750 m Aufstieg, 7 Std. Gehzeit
- Treffpunkt:** 8:25 Uhr Bahnhof Bad Godesberg mit Fahrkarte! (Deutschlandticket, VRM-Tagesticket o.ä.)
- Anmeldung:** Bitte per E-Mail beim
- Wanderleiter:** Siegfried Risse, E-Mail: siegfried.risse@dav-bonn.de

Naturpark Rhein-Westerwald 7: Von Bad Hönningen nach Rheinbrohl

- Gebiet:** Naturpark Rhein-Westerwald
- Beschreibung:** Vom Bahnhof in Bad Hönningen gehen wir zum Startpunkt des Westerwaldsteigs bei der Limes Römerwelt und folgen dem Steig bis Arienheller. Von dort gehen wir entlang des Bahlsbaches hoch bis zum Malberg. Dort können wir den Weitblick in das Wiedtal genießen und in der Hütte dort oben einkehren. Zurück gehen wir mit dem Westerwaldsteig wieder bis Arienheller (zugleich auch Limes Wanderweg), um von dort nun dem Rheinsteig zu folgen bis wir in Rheinbrohl zum Bahnhof abbiegen.
- Termin:** **Sonntag, 28. April 2024**
- Strecke:** 20,6 Km, ca. 480 Hm rauf und runter, ca. 5 h 50' Gehzeit
- Treffpunkt:** 9:00 Uhr Bahnhof Beuel oder 9:43 Uhr in Bad Hönningen
- Anforderungen:** **Kondition:** mittel, **Technik:** einfach
- Klimafreundlich:** 
- Personenanzahl:** Maximal 12 Personen
- Vorbereitung:** Per E-Mail
- Art der Tour:** Mittelgebirgswanderung
- Anmeldung:** Bitte bis Donnerstag 25. April 2024 per E-Mail beim
- Wanderleiter:** Christian Knoche-Hager, E-Mail: christian.knoche-hager@dav-bonn.de

Abenteuerlicher Süden von Maastricht

- Gebiet:** Nordöstliches Belgien
- Beschreibung:** Auf dieser Tour möchte ich Euch eine Gegend vorstellen, die wohl bei den Wenigsten im Focus für eine Tagestour steht. Südlich von Maastricht in Belgien gibt es einiges zu entdecken! 80 Meter hohe Felswände, Höhlen, Grotten, Schlösser und Burgen. All das gibt es zu bestaunen, auf dieser äußerst abwechslungsreichen Wanderung. Gespickt ist das Ganze mit einem sehr hohen Pfadanteil, einigen fantastischen und Ausblickpunkten, sowie 2-3 kleinen Kletterpassagen. Im zweiten Teil der Wanderung geht es auf die andere Seite des Alberkanaals. Hier

warten weitere Höhlen und mit Bunkeranlagen auch ein wenig Kriegsgeschichte. Ich freue mich riesig auf diese Runde, da sie doch erheblich von meinen Standardrouten abweicht, allein auf Grund des ganz anderen Landschaftsbildes.

- Termin:** Mittwoch, 1. Mai 2024
Strecke: ca. 30 km, 500 Hm, ca. 7 Std. Gehzeit
Treffpunkt: Wird nach Anmeldung bekannt gegeben, An- und Abreise mit Fahrgemeinschaft
Anmeldung: Bitte bis Sonntag, 28. April 2024 beim
Wanderleiter: Thorsten Schneider, E-Mail: thorsten.schneider@dav-bonn.de

Löwenburg

- Gebiet:** Siebengebirge
*„... Es ist die Löwenburg, die ich erstieg,
 Die stehts das liebste Ziel von meinen Gängen;
 Ob allen Bergen feiert sie den Sieg
 Mit Wäldern, Wiesenplätzen, Felsenhängen.
 Auf dem gebrochnen Thurme, der sie schmückt
 Hoch über Buchenwipfeln, Vogelsängen,
 Setz ich mich hin, im tiefsten Geist entzückt
 Tief unter mir des Laubwerks grüne Wogen,
 Und Thal und Ebenen, fruchtbar, reich, beglückt;
 Doch über mir von Adlern nur umflogen!“*

In der 1846 erschienenen „Rheinfahrt“ von Wolfgang Müller von Königswinter

- Beschreibung:** Liebe Wanderfreunde, wir wandern durch das Nachtigallental-Siebengebirge zur Löwenburg. Das Nachtigallental ermöglicht uns, mit dem dichten Baumbestand einen angenehmen, kühlen Aufstieg aus der Altstadt zu unserem Ziel. Die Löwenburg bietet uns von der begehren mittelalterlichen Ruine die Aussicht auf das Rheintal sowohl in die Richtung Bonn, als auch in Richtung Süden und die umliegenden Berge des Siebengebirges. Ruine aus dem Jahr 1247 gibt den Besucher das Gefühl einer Zeitreise, ganz weit in die Vergangenheit. Wir werden auf dem Rückweg ins Milchhäusen einkehren. Ein Traditionsgasthaus, das nur zu Fuß zu erreichen ist. Hier feierte übrigens ganz stilecht der Komiker Otto Waalkes 2004 die Premiere seines Films „Sieben Zwerge allein im Wald“.

- Termin:** Samstag, 18. Mai 2024
Strecke: ca. 16 km, ca. 640 Hm, ca. Gehzeit: 4 Stunden
Treffpunkt: Bonn Hbf., Linie 66 Richtung Königswinter
Anmeldung: Bitte bis Dienstag, 30. April 2024 per E-Mail bei der
Wanderleiterin: Emina Husakovic, E-Mail: emina.husakovic@dav-bonn.de

Bergischer Weg – Etappe 3

- Gebiet:** Rhein-Sieg
Beschreibung: Auf der dritten Etappe von Königswinter nach Essen starten wir in Hennef, und wandern entlang der Wahn-bachtalsperre vorbei am mittelalterlich geprägten Happerschoß nach Neunkirchen-Seelscheid.
Termin: Samstag, 25. Mai 2024
Strecke: Einfach, 20 km
Treffpunkt: Bonn Hbf., Uhrzeit wird bei Anmeldung bekanntgegeben
Anmeldung: Bitte bis Donnerstag, 23. Mai 2024 per E-Mail beim
Wanderleiter: Lars Schmidt, E-Mail: lars.schmidt@dav-bonn.de

Gänsehals – Tour über dem Laacher See

- Gebiet:** Vulkaneifel
Beschreibung: Wir starten die landschaftlich abwechslungsreiche Mittelgebirgswanderung am Gänsehals oberhalb des Laacher Sees mit Fernblick bis fast zum Rhein, passieren die sagenhafte, betretbare Genovevahöhle, gelangen über den Hochsimmer nach Schloss Bürresheim, ähnlich der Burg Eltz, durchqueren eine moorige Bachaue an der Nette, steigen durch Wald und Wiesen wieder zu den Höhen zum Gänsehals hinauf. Gegebenenfalls Schlusseinkkehr in Laach möglich.
Termin: Sonntag, 26. Mai 2024
Strecke: ca. 21 km, ca. 450 Hm

- Treffpunkt:** gegen 10:00 Uhr Parkplatz Gänsehals bei Bell, Fahrer und Mitfahrer am Bf Duisdorf; Näheres bei Anmeldung
Klimafreundlich: mit dem Pkw in Fahrgemeinschaften
Anmeldung: Bitte bis Freitag, 19. April 2024 per E-Mail bei der
Wanderleiterin: Friederike Goetzke, E-Mail: friederike.goetzke@dav-bonn.de

Fantastisches Kamp-Bornhofen

- Gebiet:** Rheintal
Beschreibung: Im Mittelpunkt vom „Fantastischen Kamp-Bornhofen“ steht der Rheinsteig, den wir aber immer wieder für vergessene und einsame Felsenpfade verlassen werden. Wir durchqueren die längst vergessene Gutenbachklamm durch wildes Terrain. Nachdem es auf verlassenen Waldpfaden etwas uriger wird, folgt nach der Tritthilfe über einen Zaun das Highlight dieser Tour. Es geht auf sehr felsigem und alpinem Gelände nahe der Felskante entlang Richtung Burg Liebenstein und Burg Sterrenberg. Ein Blick nach hinten lohnt sich allemal. Eine atemberaubende Aussicht ist garantiert! Ebenfalls zu empfehlen ist die Aussicht am „Brömserkopf“, die man keinesfalls auslassen sollte. Auf felsigen Pfaden geht es genüsslich dennoch abenteuerlich weiter Richtung Ziel. Im Ort angekommen, geht es über die Rheinpromenade gemütlich zurück Richtung Ausgangspunkt. Zeitweise gehen wir durch wegloses Gelände, auch ein paar leichte Kraxeleinlagen erwarten Euch. Bei der Vorwanderung war ich froh, eine lange Hose getragen zu haben, weshalb ich es Euch ebenfalls empfehle.
Termin: Sonntag 2. Juni 2024
Strecke: ca. 21 km, 1.200 Hm, ca. 6,5 Std. Gehzeit
Treffpunkt: Wird nach Anmeldung bekannt gegeben, An- und Abreise mit ÖPNV
Anmeldung: Bitte bis Donnerstag, 30. Mai 2024 per E-Mail beim
Wanderleiter: Thorsten Schneider, E-Mail: thorsten.schneider@dav-bonn.de

Familientour Wanderung um die Tomburg (Eifel)

- Gebiet:** Eifel
Beschreibung: Familientour, Wanderung ist auch mit Kinderwagen und Buggy möglich
Termin: Sonntag, 9. Juni 2024
Strecke: einfach, 6-10 Km
Treffpunkt: 9:00 Uhr Südstadt/Kessenich, Absprache zu Treffpunkt nach Anmeldung
Personenanzahl: Maximal 15 Personen
Anmeldung: Bitte per E-Mail beim
Wanderleiter: Ronny Janott, E-Mail: ronny.janott@dav-bonn.de

Wandern & Yoga

- Gebiet:** Rheinburgensteig
Beschreibung: Nach einer auf die Bedürfnisse von Wanderern ausgelegten Yoga-Stunde (ca. 75-90 min), gehen wir auf der ersten Etappe des Rheinburgensteigs von Rolandswerth nach Remagen, die als eine der schönsten dieses Steiges gilt.
Zu Beginn der Yoga-Session (ca. 45 min) wärmen wir alle bei einer Wandertour beanspruchten Muskeln auf und bereiten die Gelenke umfassend und aktiv auf die Belastung vor. Im zweiten Teil kommen Dehnung und Entspannung dran: wir lernen das „7 Minutes - 7 Stretches“-Programm kennen, das nach einem Wandertag richtig gut tut. Das Programm heißt so, weil man es in 7 Minuten auch bei geringem Platzangebot absolvieren kann (sehr hilfreich auch bei Rückenschmerzen, nach langem Sitzen o. Reisen). Es kann jederzeit auf 20-30 min ausgedehnt werden, um den Recovery-Aspekt für Muskeln und Bindegewebe nach einer Tour zu optimieren, ist aber auch in 7-10 min höchst effektiv und für jeden machbar, der/die sich im Stehen die Schuhe binden kann. Damit alle Teilnehmenden dieses Programm zu Hause nach Bedarf wiederholen können, gibt's am Ende ein Cheat-Sheet (zweiseitige Übersicht mit Strichmännchen).
In Remagen ist am Ende der Tour eine Schlusseinkehr geplant, bevor wir den Zug zurück nach Bonn nehmen, für unterwegs ist Rucksackproviand und ausreichend Flüssigkeit einzupacken.
Termin: Sonntag, 16. Juni 2024
Klimafreundlich: Anreise mit ÖPNV erwünscht
Treffpunkt: 8.30 Uhr Bad Godesberg Zentrum, genaueres wird vor der Tour bekannt gegeben, An- und Abreise ab/bis Wanderstrecke per ÖPNV
Strecke: 15 km und 400 hm

Anforderung:	Kondition: einfach, Schwierigkeit: einfach. Die Yoga-Stunde ist für absolute Beginner im Yoga konzipiert! Erfahrene Yogis können mitmachen, lernen aber vermutlich nichts dazu.
Personenanzahl:	mind. 5, max. 12 Personen
Tourenbeitrag:	15,00 Euro, mitzubringen am Tag der Veranstaltung in bar
Art der Tour:	Yoga-Workshop für DAV-Sektion Bonn mit Wanderung im Anschluss
Anmeldung:	bis zum Montag, 10. Juni 2024 per E-Mail bei der
Wanderleiterin:	Martina Allendorf, Wanderleiterin und Yogalehrerin, E-Mail: martina.allendorf@dav-bonn.de

Durch den Nationalpark Eifel zum Rursee

Gebiet:	Eifel
Beschreibung:	Der bekannte Rursee, umgeben von Wäldern und Bergen, ist das Herz des Nationalparks. Von welcher Seite auch immer man sich dem Stausee nähert, seine wahre Größe gibt er erst nach und nach preis. Vor allem im Sommer genießen die Wanderer eindrucksvolle Eifellandschaft. In diesen Zeitwenden sind ausgedehnte Wälder und Offenlandschaften im Nationalpark Eifel auf dem Weg zurück zur Wildnis. Ich lade Euch ein, diesen spannenden Prozess, der neu entstehenden Wildnis hautnah zu erleben.
Termin:	Samstag, 22. Juni 2024
Strecke:	ca. 18,5 km, ca. 80 Hm, ca. 4,5 Std. Gehzeit
Treffpunkt:	Bonn, Fahrgemeinschaften
Anmeldung:	Bitte bis Montag, 10. Juni 2024 per E-Mail bei der
Wanderleiterin:	Emina Husakovic, E-Mail: emina.husakovic@dav-bonn.de

Zu den schönsten Gipfeln des Siebengebirges

Gebiet:	Siebengebirge
Beschreibung:	Von Rhöndorf geht es zunächst steil aufwärts, dann wieder etwas abwärts zur Schaaffhausenkanzel, dem ersten Aussichtspunkt, und hinunter ins Annatal, von dort durch das wildromantische Tretschbachtal wieder nach oben. Schließlich erreichen wir mit der Löwenburg den vielleicht schönsten Aussichtspunkt dieser Wanderung. Nach dem Abstieg passieren wir den Löwenburger Hof, wandern zur Margarethenhöhe und steigen steil hoch auf den Ölberg, der die nächste traumhafte Aussicht bietet. Nun geht es zunächst längere Zeit abwärts, ehe mit dem Geisberg und der Jungfernhardt weitere Höhen mit Panoramablickten folgen. Nach kräftigem Aufstieg erreichen wir zum zweiten Mal den Löwenburger Hof, kommen mit dem Rheinsteig zum Großen Breiberg, und wer einen erneuten Aufstieg nicht scheut, wird auf dem Gipfel mit einer besonders schönen Aussicht belohnt. Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und festes Schuhwerk sind erforderlich.
Termin:	Sonntag, 23. Juni 2024
Strecke:	ca. 20 km, ca. 1.050 Hm, ca. 6 Std. Gehzeit
Treffpunkt:	Wird bei Anmeldung bekannt gegeben, An- und Abreise mit ÖPNV
Anmeldung:	Bitte bis Freitag, 21. Juni 2024 per E-Mail beim
Wanderleiter:	Thorsten Schneider, E-Mail: thorsten.schneider@dav-bonn.de

Bergischer Weg – Etappe 4

Gebiet:	Rhein-Sieg
Beschreibung:	Die vierte kurze Etappe führt uns von Neunkirchen-Seelscheid nach Much entlang des dünn besiedelten Wahnbachtals.
Termin:	Samstag, 29. Juni 2024
Strecke:	Einfach, 16 km
Treffpunkt:	Bonn Hbf., Uhrzeit wird bei Anmeldung bekanntgegeben
Anmeldung:	Bitte bis Donnerstag, 27. Juni 2024 per E-Mail beim
Wanderleiter:	Lars Schmidt, E-Mail: lars.schmidt@dav-bonn.de

Abwechslungsreiche Runde im Wiedtal: Bärenkopp und Malberg

Gebiet:	Wiedtal
Beschreibung:	Wir wandern durch den Wald auf und ab und genießen schöne Ausblicke auf das Wiedtal um Waldbereitbach. Zunächst geht es steil aufwärts zum Gipfelkreuz des Bärenkops, von dort weiter Richtung Niederbreitbach und


auf der anderen Seite der Wied hinauf zur Malberghütte, der Bergstation des ehemaligen Skiliftes. Von dort geht es zurück nach Waldbreitbach, dem Ausgangspunkt unserer Wanderung.

- Termin:** Samstag, 29. Juni 2024
Strecke: Mittel; ca. 20 km, 1.150 Hm, ca. 7 Std. Gehzeit
Treffpunkt: Parkplatz Wiedparkhalle Waldbreitbach
Personenanzahl: Mindestens 4, maximal 12 Personen
Vorbesprechung: Per E-Mail
Art der Tour: Tagestour
Anmeldung: Bitte bis Freitag, 28. Juni 2024 per E-Mail beim
Wanderleiter: Jürgen Vogt, E-Mail: juergen.vogt@dav-bonn.de

Durch den Grand Canyon des Hunsrücks – das Baybachtal


- Gebiet:** Hunsrück
Beschreibung: Auf 23 km folgt die Wanderung dem Baybach von Burgen an der Mosel in vielen Windungen durch schroffe Felsen und enge Schluchten bis nach Emmelshausen. Ursprünglich säumten 32 Mühlen den Baybach, wovon heute nur noch die bewirtschaftete Schmausemühle in Betrieb ist. Unterwegs treffen wir auf zwei Abschnitte der bekannten „Traumpfade“ und begehen den wahrscheinlich spannendsten Abschnitt des Saar-Hunsrück-Steigs. Festes Schuhwerk und Teleskopstöcke werden empfohlen. Trittsicherheit ist auf dieser Wanderung unerlässlich.
Termin: Sonntag, 7. Juli 2024
Strecke: ca. 23 km, ca. 400 Hm, ca. 6 Std. Gehzeit
Treffpunkt: Wird nach Anmeldung bekannt gegeben, An- und Abreise mit ÖPNV
Anmeldung: Bitte bis Freitag, 5. Juli 2024 per E-Mail beim
Wanderleiter: Thorsten Schneider, E-Mail: thorsten.schneider@dav-bonn.de

Gratastisches Boppard

- Gebiet:** Oberes Mittelrheintal
Beschreibung: Einsteigen möchte ich mit Euch über den bekannten Mittelrheinklettersteig, den sicherlich der eine oder andere kennt. Er ist aber erst der Auftakt, zu dem was noch folgen wird, abseits ausgetretener Pfade! Der zweite Teil der Tour kombiniert Abschnitte aus der Traumschleife Elfenlay mit mehreren faszinierenden Grat- und Felspassagen. Diese Wanderung ist garantiert alpin angehaucht! Mehr verrate ich jetzt aber nicht, einfach mitkommen und genießen!
Termin: Sonntag, 25. August 2024
Strecke: 24 km, ca. 1.200 Hm
Treffpunkt: Wird bei Anmeldung bekannt gegeben, An- und Abreise mit ÖPNV
Anforderungen: schwer
Klimafreundlich: 
Vorbesprechung: Per E-Mail
Art der Tour: Mittelgebirgswanderung
Anmeldung: Bitte bis Donnerstag, 23. August 2024 per E-Mail beim
Wanderleiter: Thorsten Schneider, E-Mail: thorsten.schneider@dav-bonn.de

Naturpark Rhein-Westerwald 8: Von Rheinbrohl nach Datzeroth und zurück

- Gebiet:** Naturpark Rhein-Westerwald
Beschreibung: Vom Bahnhof in Rheinbrohl gehen wir durch den Ort und dann stetig aufwärts zum Jagdhaus Wilhelmsruh. Dann nehmen wir einen stillen Pfad hinunter ins Nonnenbachtal um von dort wieder auf die Solscheider Höhe aufzusteigen. Von dort haben wir einen schönen Blick in das weite Tal der Wied, wohin wir nun auch absteigen. Dem längsten Fluss des Westerwaldes folgen wir nun bis Datzeroth, um dann wieder auf der Höhe auf den Limes-Wanderweg mit zwei Römertürmen zu stoßen. Dem Rheinhöhenweg folgen wir dann abwärts an verschiedenen Höfen vorbei zurück nach Rheinbrohl.
Termin: Sonntag, 25. August 2024
Strecke: 26,1 Km, ca. 7,5 Std. Gehzeit bei ca. 700 Hm rauf und runter
Treffpunkt: 9:00 Uhr am Beueler Bahnhof oder 9:47 Uhr in Rheinbrohl
Anforderungen: Kondition: mittel, Technik: einfach

- Klimafreundlich:** 
- Personenanzahl:** max. 12 Personen
- Vorbesprechung:** Per E-Mail
- Art der Tour:** Mittelgebirgswanderung
- Anmeldung:** bis Donnerstag, 22. August 2024 per E-Mail beim
- Wanderleiter:** Christian Knoche-Hager, E-Mail: christian.knoche-hager@dav-bonn.de

Durch den Kottenforst

- Gebiet:** Bonn - Venusberg
- Beschreibung:** Die Mittagspause, nach der zweistündigen Wanderung durch den Kottenforst, an einem Sommertag, am wunderschönen Tongrubensee zu verbringen klingt doch schon verlockend. Der Kottenforst wurde im April 2004 durch eine Ordnungsbehördliche Verordnung der Bezirksregierung Köln als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Als kleines Dankeschön an die Natur, wandern wir weiter zur Zeitwende. Sie ist ein Projekt von Engel der Kulturen, welches für den Klimawandel steht. Zum Schluss machen wir uns durch den Kastanienweg und Wildgehege zum Haus Venusberg, wo wir zu Kaffee und Kuchen einkehren können.
- Termin:** **Samstag, 31. August 2024**
- Strecke:** ca. 16 km, ca. 210 Hm, ca. 4 Std. Gehzeit
- Treffpunkt:** Bonn Hbf., Buslinie 602 - Richtung Waldau
- Anmeldung:** Bitte bis Donnerstag, 15. August 2024 per E-Mail bei der
- Wanderleiterin:** Emina Husakovic, E-Mail: emina.husakovic@dav-bonn.de

Bergischer Weg – Etappe 5

- Gebiet:** Bergisches Land
- Beschreibung:** Auf der fünften Etappe von Königswinter nach Essen starten wir in Much und wandern durch einsame Täler und sanft geschwungene Hügel nach Overath.
- Termin:** **Samstag, 7. September 2024**
- Strecke:** Einfach, 18 km
- Treffpunkt:** Bonn Hbf., Uhrzeit wird bei Anmeldung bekanntgegeben
- Anmeldung:** Bitte bis Donnerstag, 5. September 2024 per E-Mail beim
- Wanderleiter:** Lars Schmidt, E-Mail: lars.schmidt@dav-bonn.de

Wanderung zur Perle des Lahntals

- Gebiet:** Lahntal, Taunus
- Beschreibung:** Auf diese Runde möchte ich einen Teil des Landwanderweges mit einem Abschnitt im Taunus, der Begehung des Jammertals verbinden. Der Landwanderweg verwöhnt uns mit einem kleinen Klettersteig und es warten wundervolle Aussichten wie Goethepunkt, Wolfslei oder Gabelstein darauf, erwandert zu werden. In Balduinstein und Laurenburg thronen Burgen weit oben am Hang – Wanderherz was willst du mehr? Über Felsen, teilweise seilgesichert, klettert man an einem Kamm entlang. Schwindelfreiheit und Trittsicherheit sind nötig, aber es gibt auch eine leichte (kletterfreie) Alternative. Die Region wird auch nicht umsonst als Perle des Lahntals bezeichnet. Im zweiten Teil geht es meist entlang auf verborgenen und eher unbekanntem Pfaden, schlängeln wir uns durchs Jammertal, über Gratwege, Felsen, Bachpassagen, entlang von Wasserfällen, sowie tollen Gipfelaussichten einmal durch diese märchenhafte Region.
- Termin:** **Sonntag, 8. September 2024**
- Strecke:** ca. 35 km, ca. 1.450 Hm, ca. 8,5 Std. Gehzeit
- Treffpunkt:** Wird nach Anmeldung bekannt gegeben, An- und Abreise mit ÖPNV
- Anmeldung:** Bitte bis Freitag, 6. September 2024 per E-Mail beim
- Wanderleiter:** Thorsten Schneider, E-Mail: thorsten.schneider@dav-bonn.de


Brodnbachtal und Ehrbachklamm

- Gebiet:** Mosel
- Beschreibung:** Über schmale Pfade geht es im Brodnbachtal am Donnerloch vorbei auf die Hunsrückhöhen, bevor wir dann über Streuobstwiesen das eigentliche Highlight, die Ehrbachklamm, erreichen. Der Pfad in der Klamm ist teilweise ins Gestein gehauen, führt über Brücken, vorbei an Felsbrocken und steilen Hängen. Den Abschluss bildet ein kurzer, steiler Anstieg zur Ehrenburg. Festes Schuhwerk, gute Grundkondition und Trittsicherheit sollten

vorhanden sein. Die Wege und vor allem die Brücken in der Ehrbachklamm können bei Nässe sehr rutschig werden. Eine Einkehr unterwegs oder in der Ehrenburg ist ggf. möglich, ansonsten Rucksackverpflegung.

- Termin:** Samstag, 14. September 2024
Strecke: ca. 20 km, ca. 500 Hm.
Treffpunkt: Anfahrt mit ÖPNV, genaue Infos kurz vor der Tour
Personenanzahl: Maximal 15 Personen
Vorbesprechung: Per E-Mail
Art der Tour: Mittelgebirgswanderung
Anmeldung: Bitte bis Mittwoch, 11. September 2024 per E-Mail bei der
Wanderleiterin: Silke Booms, E-Mail: silke.booms@dav-bonn.de

Naturpark Rhein-Westerwald 9: Von Rheinbrohl nach Leutesdorf

- Gebiet:** Naturpark Rhein-Westerwald
Beschreibung: Vom Bahnhof in Rheinbrohl geht es diesmal auf dem Rheinsteig hoch zum Kriegerdenkmal auf der Rheinbrohler Ley mit herrlicher Aussicht auf das Rheintal von Andernach bis Remagen. Dem Steig folgen wir weiter bis Hammerstein, wo wir an der Burg vorbei zur romantischen Burgruine (wieder mit Rheinblick) aufsteigen. Bei Hubertusburg verlassen wir den Rheinsteig und biegen in das Mühlenbachtal ab, um wieder auf die Westerwaldhöhe mit einem Römerturm aufzusteigen. Den Limesweg verlassen wir dann aber beim dritten Römerturm und kehren durch ein FFH-Gebiet zurück an den Rhein, wo uns der Rheinsteig dann zum Bahnhof in Leutesdorf führt.
Termin: Sonntag, 22. September 2024
Strecke: 23,4 Km, 7,5 Std. Gehzeit bei ca. 740 Hm rauf und runter
Treffpunkt: 9:00 Uhr am Beueler Bahnhof oder 9:47 Uhr in Rheinbrohl
Anforderungen: Kondition: mittel, Technik: einfach
Klimafreundlich: 
Personenanzahl: max. 12 Personen
Vorbesprechung: Per E-Mail
Art der Tour: Mittelgebirgswanderung
Anmeldung: bis Donnerstag 19. September 2024 per E-Mail beim
Wanderleiter: Christian Knoche-Hager, E-Mail: christian.knoche-hager@dav-bonn.de

Drachenfels – Petersberg

- Gebiet:** Siebengebirge
Beschreibung: Wir sind zu fit, um uns zum Drachenfels mit der Drachenfelsbahn fahren zu lassen. Aus dem Grund wandern wir ganz stolz zu diesem atemberaubenden weitbekannten Berg, der im Siebengebirge am Rhein zwischen Königswinter und Bad Honnef liegt. Weil, für uns fitte Wanderer die Strecke zu kurz wäre, wandern wir vom Drachenfels weiter zum Petersberg, früher auch Stromberg genannt. Archäologische Funde belegen, dass bereits 3.500 v. Chr. Menschen auf dem Petersberg siedelten. Das wollen wir noch sehen! Diese Menschen haben damals leider nicht das Glück gehabt den leckeren Kuchen und Kaffee im heutigen Restaurant zu probieren. Wir aber schon!
Termin: Donnerstag (Tag der Deutschen Einheit), 3. Oktober 2024
Strecke: ca. 16 km, ca. 530 Hm, ca. 4 Std. Gehzeit
Treffpunkt: Bonn Hbf., Linie 66 - Richtung Königswinter
Anmeldung: Bitte bis Sonntag, 15. September 2024 per E-Mail bei der
Wanderleiterin: Emina Husakovic, E-Mail: emina.husakovic@dav-bonn.de

Alpines Ahrtal

- Gebiet:** Ahrgebirge
Beschreibung: Unsere Wanderung führt uns zur mittelalterlichen Burgruine Are, nördliche und südliche Engelsley, Teufelsley, dem sagenhaften Teufelsloch, Kreuzberg und wieder zurück nach Altenahr. Auf den Höhen genießen wir die sich uns immer wieder bietenden wunderschönen und malerischen Ausblicke ins Ahrtal und seine Umgebung. Wildromantische Wurzelpfade und um sich greifendes Geäst wirken wie Dornröschenwege. Felsige Passagen und schmale Felsgrate halten für uns spannende, jedoch leichte Klettereien bereit. Änderungen in der geplanten Wegführung können sich wegen der Flutschäden ergeben. Trittsicherheit, absolute Schwindelfreiheit und festes Schuhwerk sind absolut erforderlich – Obligatorische Schlusseinkehr in Altenahr!

Termin: Sonntag 13. Oktober 2024
Strecke: ca. 22 km, ca. 1.100 Hm, ca. 7 Std. Gehzeit
Treffpunkt: Wird bei Anmeldung bekannt gegeben, An- und Abreise mit ÖPNV
Anmeldung: Bitte bis Sonntag, 6. Oktober 2024 per E-Mail beim
Wanderleiter: Thorsten Schneider, E-Mail: thorsten.schneider@dav-bonn.de

Im Herzen des Hohen Venns zum Indian Summer

Gebiet: Hohes Venn
Beschreibungen: Diese eindrucksvolle und besonders schöne Wanderung führt uns durch das Herz des Hohen Venns. Wir gehen auf selten begangenen Pfaden über einen Höhenrücken mit atemberaubender Aussicht aufs Helletal. Kurz nach dem Start in Mützenich kommen wir durch das Brackvenn, wo nicht umsonst häufig zahlreiche Naturfotografen anzutreffen sind. Nach etwa der Hälfte der Tour treffen wir auf die Ausläufer der breiten Stege des Signal de Botrange. Den Steg nutzen wir, bis es entlang der Helle wieder so richtig einsam wird. Jedesmal wenn ich diesen Pfad gehe, fühle ich mich an Wege in Schottlands Mooren erinnert. Traumhaft! Diese Wanderung ist ein Pflichttermin für alle, die den Herbst und seine Farben lieben. Glaubt mir, den Herbst könnt ihr kaum besser genießen. Hohe Stiefel, Gamaschen und Teleskopstöcke werden ausdrücklich empfohlen. Verschiedene Wegabschnitte können äußerst morastig und beschwerlich sein. Unterwegs gibt es keine Einkehrmöglichkeit, Rucksackverpflegung. Vom Tragen von Gummistiefeln wird abgeraten.

Termin: Freitag (Allerheiligen), 1. November 2024
Strecke: ca. 25 km, ca. 450 Hm, ca. 6,5 Std. Gehzeit
Treffpunkt: Wird nach Anmeldung bekannt gegeben, An- und Abreise mit Fahrgemeinschaften
Anmeldung: Bitte bis Sonntag, 27. Oktober 2024 per E-Mail beim
Wanderleiter: Thorsten Schneider, E-Mail: thorsten.schneider@dav-bonn.de

Bergischer Weg – Etappe 6

Gebiet: Bergisches Land
Beschreibung: Die sechste von 12 Etappen startet im quirligen Städtchen Overath, folgt dem Aggertal, über den Lüderich wo 1978 das letzte Bergwerk der Region seinen Betrieb einstellte. Weiter geht es am Ufer der Sülz entlang zu unserem Ziel, Rösrath-Forsbach.

Termin: Samstag, 9. November 2024
Strecke: Einfach, 22 km
Treffpunkt: Bonn Hbf., Uhrzeit wird bei Anmeldung bekanntgegeben
Anmeldung: Bitte bis Donnerstag, 7. November 2024 per E-Mail beim
Wanderleiter: Lars Schmidt, E-Mail: lars.schmidt@dav-bonn.de



So nicht!



In der Wimbachklamm, Berchtesgadener Land 2010, Foto: Harald von Pidoll

Mehrtageswanderungen der DAV Sektion Bonn 2024

Moselsteig Etappen 5-10 von Trier bis Bernkastel-Kues

- Gebiet:** Moseltal
- Beschreibung:** Weiter geht es auf dem Moselsteig von Trier nach Bernkastel-Kues. Der Flusslauf begeistert mit seinen weltberühmten Mäandern, steil abfallenden Weinbergen und malerischen Ortschaften. Die Aufstiege werden mit fantastischen Fern- und Tiefblicken belohnt. Es geht durch Weinberge und vorbei an urigen Felsklippen. Schließlich erreichen wir an Tag vier unserer Tour Bernkastel-Kues, wo die zweite der insgesamt 5 geplanten Mehrtageswanderungen entlang des Mosellaufs endet.
- Termin:** **Donnerstag (Christi Himmelfahrt), 9. bis Sonntag, 12. Mai 2024**
- Treffpunkt:** Bonn Hbf.
- Anforderungen:** Mittel, ca. 72 km, insgesamt ca. 3.200 Hm (rauf und runter), Gehzeiten bis 9 Stunden/ Tag ohne Pausen (Angaben nach Komoot)
- Klimafreundlich:** Anreise mit der Bahn
- Personenanzahl:** Mindestens 4, maximal 7 Personen
- Tourenbeitrag:** 45,00 € per Überweisung einzuzahlen auf das Sektionskonto, **Stichwort: Moselsteig Etappe 2**, Fahrt-, Unterkunft- und Verpflegungskosten trägt jeder teilnehmende selber.
- Vorbesprechung:** Per E-Mail, ggf. Vorwanderung im Siebengebirge
- Art der Tour:** Mehrtagestour
- Anmeldung:** **Termin abgelaufen** (Montag 1. April 2024)
- Wanderleiter:** Jürgen Vogt, E-Mail: juergen.vogt@dav-bonn.de

Zelttrekking auf dem Soonwaldsteig – Das sanfte Abenteuer


- Gebiet:** Soonwaldsteig
- Beschreibung:** An Pfingsten möchte ich mit Euch einen Großteil des Soonwaldsteigs erwandern. Verpflegung und Unterkunft (Zelt) werden im Rucksack mitgeführt. Klassisches Trekking vor der Haustür, auf einem extra dafür eingerichteten Steig, Trekkingcamps ermöglichen uns dieses tolle Vergnügen. Um die Tour etwas zu verkürzen, wird sie nicht in Bingen sondern in Trechtinghausen enden.
Der Soonwaldsteig bietet auf 85 km Wildnis, Stille und Kraftquelle in einem – Wandern im Einklang mit der Natur und mit sich selbst. Von Kirn im idyllischen Hahnenbachtal verläuft der Weg über waldreiche Quarzitkämme bis ins romantische Rheintal. Stille in abgeschiedenen Wäldern genießen, nur die Natur als Geräuschkulisse, so lässt sich Kraft vom stressigen Alltag tanken. Auf mehr als 40 km Wegstrecke im Großen Soon und Lützelsoon berührt der Soonwaldsteig keine Siedlung und quert nur kleinere, wenig befahrene Landstraßen; daher sollte der Rucksack gut mit Proviant gefüllt sein. Auf neuen Pfaden erschließen sich schwer zugängliche Wälder und führen zu verborgenen Naturschönheiten. Leider kann durch die Sektion keine Ausrüstung gestellt werden. Änderungen in der Streckenführung können sich auf Grund der Verfügbarkeit der Trekkingcamps ergeben.
- Termin:** **Samstag, 18. bis Pfingstmontag, 20. Mai 2024**
- Strecke:** ca. 70 km, ca. 2.000 Hm, aufgeteilt auf drei Tagesetappen
- Treffpunkt:** Wird bei Anmeldung bekannt gegeben, An- und Abreise mit ÖPNV
- Tourenbeitrag:** 25,00 € auf das Sektionskonto. **Stichwort: Soonwaldsteig**, Fahrt-, Unterkunft- und Verpflegungskosten trägt jeder teilnehmende selber.
- Anmeldung:** Bitte per E-Mail beim
- Wanderleiter:** Thorsten Schneider, E-Mail: thorsten.schneider@dav-bonn.de

4-Tagestour auf dem Untersberg bei Berchtesgaden

- Gebiet:** Berchtesgadener Land
- Beschreibung:** Eine abwechslungsreiche Wanderung über das bayerische und salzburgische Hochplateau mit bei gutem Wetter großartiger Rundumsicht. Drei Übernachtungen auf AV-Hütten (Stöhrhaus, Zeppezauer Haus) in Mehrbettzimmern, bzw. Matratzenlager.
- Termin:** **Dienstag, 28. Mai bis Samstag, 1. Juni 2024**
- Treffpunkt:** Berchtesgaden, Dienstag, 28. Mai abends wegen Anreisetag
- Anforderungen:** mittel, Kondition für Aufstiege von bis 1.150 Hm/Tag, Gehzeit am 3. Tag 9 Stunden, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich.
- Personenanzahl:** Mindestens 4, maximal 7 Personen
- Vortreffen:** Vorwanderung im Siebengebirge

- Tourenbeitrag:** 60,00 € per Überweisung einzuzahlen auf das Sektionskonto, **Stichwort: Berchtesgaden**; Fahrt-, Unterkunfts- und Verpflegungskosten trägt jeder teilnehmende selber.
- Art der Tour:** Alpenvorlandtour bis knapp 2.000 m
- Anmeldung:** Bitte bis Montag, 15. April 2024 per E-Mail beim
- Wanderleiter:** Jürgen Vogt, E-Mail: juergen.vogt@dav-bonn.de

4 Tage in den bayrischen Voralpen um Füssen

- Gebiet:** Ostallgäu
- Beschreibung:** Wir starten am Bahnhof von Pfronten und steigen auf dem Ostallgäuer Höhenweg durch die Reichenbachklamm auf Richtung Otto-Mayr-Hütte. An der Sefenspitze erreichen wir bei 1.915 m den höchsten Punkt des Tages um dann zur Hütte abzusteigen. Am 2. Tag steigen wir ins Lechtal und gehen mit dem Lechweg bis zur Jugendherberge in Füssen. Von dort es dann auf dem Maximiliansweg zunächst flach zu den Schlössern Hohenschwangau und Neuschwanstein, um dann zum Tegelberghaus ordentlich aufzusteigen. Am letzten Tag umwandern wir den Branderschrofen und steigen durch das Lobental ins Halblechtal ab. Bei Buching nehmen wir den Bus nach Füssen und von dort mit dem Zug zurück nach Bonn.
- Termin:** **Donnerstag (Fronleichnam), 30. Mai bis Sonntag, 2. Juni 2024**
- Treffpunkt:** Anreise von Siegburg ca. 6:00 Uhr bis 12:30 Uhr in Pfronten, Rückreise am 2. Juni von Buching bis ca. 21:00 Uhr in Siegburg
- Übernachtung:** Otto-Mayr-Hütte (DAV) – DJH Füssen und Tegelberghaus (privat)
- Anforderungen:** **Kondition:** ambitioniert - **Technik:** mittel bis schwer (je nach Schneelage)
Tag 1: von Steinach zur Otto-Mayr-Hütte – 11,4 Km (5 h 20' Gehzeit, 1.236 Hm rauf, 548 Hm runter)
Tag 2: Otto-Mayr-Hütte bis Füssen – 27,7 Km (9 h 05' Gehzeit, 745 Hm rauf, 1484 Hm runter)
Tag 3: von Füssen zum Tegelberghaus – 14,4 Km (5 h 50' Gehzeit, 1.118 Hm rauf, 209 Hm runter)
Tag 4: vom Tegelberghaus nach Buching – 14,3 Km (4 h Gehzeit, 14 Hm rauf, 904 Hm runter)
Angaben nach Alpenvereinaktiv
- Klimafreundlich:** 
- Personenanzahl:** Maximal 7 Personen
- Tourenbeitrag:** 40,00 € per Überweisung einzuzahlen auf das Sektionskonto, **Stichwort: Füssen 24**. Fahrt-, Unterkunfts- und Verpflegungskosten trägt jeder teilnehmende selber.
- Vorbesprechung:** Falls wir uns von anderen Wanderungen noch nicht kennen, bitte an einer Tageswanderung am 25. Februar oder 17. März im Naturpark Rhein-Westerwald teilnehmen. Ansonsten per E-Mail.
- Art der Tour:** Alpenvorlandtour bis knapp 2.000 m
- Anmeldung:** Bitte bis Freitag, 3. Mai 2024 per E-Mail beim
- Wanderleiter:** Christian Knoche-Hager, E-Mail: christian.knoche-hager@dav-bonn.de

Besuch zur Saisonöffnung auf der Bonn-Matreier-Hütte

- Gebiet:** Osttirol, südöstlich des Venedigers in den hohen Tauern auf 2.750 m
- Beschreibung:** Hochgebirgswanderung, evtl. mit Schneeresten auf dem Weg. Je nach Witterung und Schneelage 2 Wanderungen ausgehend von der Hütte.
- Termin:** **Donnerstag, 6. bis Montag 10. Juni 2024**
- Treffpunkt:** Wird bei der Vorbesprechung geklärt
- Anforderungen:** **Technik:** mittel, 1.300 m Hüttenaufstieg
- Personenanzahl:** Maximal 7 Personen
- Tourenbeitrag:** 65,00 € für Sektionsmitglieder, 95,00 € für alle anderen Teilnehmer. **Stichwort: Saisonöffnung Bonn-Matreier-Hütte**, Fahrt-, Unterkunfts- und Verpflegungskosten trägt jeder teilnehmende selber.
- Vorbesprechung:** Wird noch bekannt gegeben
- Anmeldung:** Bitte per E-Mail beim
- Tourleiter:** Siegfried Risse, E-Mail: siegfried.risse@dav-bonn.de

7 Tage durch das westliche Karwendel

- Gebiet:** Karwendel
- Beschreibung:** Das Karwendel südlich von München und nördlich von Innsbruck ist eine der größten Gebirgsgruppen in den Nördlichen Kalkalpen und weil es von keiner Verkehrsstraße durchzogen wird, hat es eine hohe Ursprünglichkeit

bewahrt. Wir durchwandern an 7 Tagen den westlichen Teil des Gebirges in einer großen Runde. Wir starten im Nordwesten, im bayrischen Krün und kommen am Ende in Seefeld in Tirol wieder zurück ins Tal. Übernachten werden wir auf 6 Alpenvereins-Hütten. Wir besteigen einige Gipfel, wie die Birkkarspitze (2.749 m), die Hafelekarspitze (2.334 m) und die Reither Spitze. Wir durchqueren schwierige Passagen, wie den Gjaidsteig und den Wilde-Bande-Steig, die absolute Schwindelfreiheit und Trittsicherheit (auch ohne Stöcke!) verlangen. Die Gehzeit beträgt an manchen Tagen über 8 Std. und wir bewältigen bis zu 1.627 Höhenmeter rauf und runter.

Termin: Samstag, 6. bis Freitag, 12. Juli 2024

Treffpunkt: Anreise mit dem Nachtzug Freitag, den 5. Juli, ca. 23 Uhr ab Bonn Hbf, Rückreise von Seefeld in Tirol (individuell) – ich reise am 13. Juli weiter in die Schweiz.

Übernachtung: Soiernhaus, Hochlandhütte, Karwendelhaus, Halleranger Haus, Pfeishütte, Solsteinhaus

Anforderungen: Absolute Schwindelfreiheit, alpine Erfahrung und Trittsicherheit auch ohne Stöcke. Ausdauer für Tagesetappen von bis zu 9 Stunden und mit bis zu 1.600 Hm im Auf- und Abstieg.

Tag 1: von Krün zum Soiernhaus – 10,8 Km (3 h 50' Gehzeit, 889 Hm rauf, 170 Hm runter)

Tag 2: zur Hochlandhütte – 12,8 Km (5 h 30' Gehzeit, 1.045 Hm rauf, 1.022 Hm runter)

Tag 3: zum Karwendelhaus – 11,4 Km (5 h 10' Gehzeit, 782 Hm rauf, 643 Hm runter)

Tag 4: zum Halleranger Haus – 14,8 Km (7 h 15' Gehzeit, 1.442 Hm rauf, 1.448 Hm runter)

Tag 5: zur Pfeishütte – 7,5 Km (3 h 20' Gehzeit, 582 Hm rauf, 423 Hm runter)

Tag 6: zum Solsteinhaus – 18,6 Km (8 h 45' Gehzeit, 1.511 Hm rauf, 1.627 Hm runter)

Tag 7: nach Seefeld – 12,2 Km (5 h 55' Gehzeit, 966 Hm rauf, 1.585 Hm runter)

Angaben nach Alpenvereinaktiv

Kondition: hoch, **Technik:** hoch

Klimafreundlich: 

Personenanzahl: Maximal 6 Personen

Tourenbeitrag: 70,00 € per Überweisung einzuzahlen auf das Sektionskonto, **Stichwort: Karwendel 24.** Fahrt-, Unterkunfts- und Verpflegungskosten trägt jeder teilnehmende selber.

Vorbereitung: Falls wir uns von anderen Wanderungen noch nicht kennen, unbedingt an einer Tageswanderung am 25. Februar, 17. März oder 28. April im Naturpark Rhein-Westerwald teilnehmen.

Art der Tour: Alpenbergwanderung bis 2.749 m

Anmeldung: Bitte bis Freitag, 12. April 2024 per E-Mail beim

Wanderleiter: Christian Knoche-Hager, E-Mail: christian.knoche-hager@dav-bonn.de

Rundtour durchs Wetterstein

Gebiet: Wettersteingebirge - Bayerische Alpen

Beschreibung: Das Wetterstein ist ein Gebirge mächtiger Fels- und Schrofenmauern, langer Gratzüge mit vielen schwerzugänglichen Gipfeln sowie tief eingekerbter Hochtäler als Trennfurchen dazwischen. Sie schaffen insgesamt eine der wildesten Szenarien, die es im nördlichen Alpenraum zu bestaunen gibt. Auf Grund des schroffen Reliefs sind die Verbindungsmöglichkeiten zwischen den einzelnen Stützpunkten nicht immer optimal; regelrechte Flankensteige, wie sie in vielen anderen Gruppen als typisches Höhenwegmuster vorkommen, bilden eher die Ausnahme. Eigentlich fällt nur der Südsteig in diese Kategorie. Nichtsdestotrotz lässt sich eine Durchquerung konzipieren, die lange in Erinnerung bleiben wird.

Die hier vorgestellte Wetterstein-Runde bewegt sich in manchen Bereichen sicherlich am oberen Bergwanderniveau, geht aber noch nicht unbedingt darüber hinaus. Der Klettersteig oberhalb der Wiener-Neustädter-Hütte, dazu ein knackiger Anstieg zum Söllerpas, die Überschreitungen der Alp- und der Zugspitze sowie die Besteigung des Hochwanners sind die Schlüsselpassagen, die sich aber jeder geübte Bergwanderer zutrauen darf. Damit kommt man in den Genuss einer wirklich bestechend schönen Rundtour, auf der man das Wettersteingebirge von allen Seiten kennen lernt, sei es in grandiosen Talschlüssen, auf den öden Platts, in den stillen Winkel auf der Tiroler Sonnenseite oder hohen Scharten wie dem Dreitorspitzgatterl. Für Spannung und Abwechslung ist jedenfalls reichlich gesorgt.

Termin: Samstag, 27. Juli bis Samstag, 3. August 2024

Unterkunft: Höllentalangerhütte, Wiener-Neustädter-Hütte, Knorrhütte, Wettersteinhütte, Meilerhütte, Reintalangerhütte, Kreuzeckhaus

Anforderungen: Trittsicherheit und Schwindelfreiheit, Ausdauer für Tagesetappen von bis zu 9 Stunden und mit bis zu 1.600 Höhenmetern im Auf-/Abstieg.

1. Tag: Anreise, Aufstieg mit der Kreuzeckbahn – Höllentalangerhütte

2. Tag: Höllentalangerhütte – Höllentalklamm – See – 831 – 821 – Wiener-Neustädter-Hütte

3. Tag: Wiener-Neustädter-Hütte – Stopselzieher – SW-Grat Zugspitze – Zugspitze – Zugspitzplatt – Knorrhütte

- 4. Tag:** Knorrhütte – Plattsteig – Feldernjöchl – Steinernes Hüttl – Hochwanner – Mitterjöchl (2) – Rootmoosalm – Wettersteinhütte
- 5. Tag:** Wettersteinhütte – Söllpass – Meilerhütte
- 6. Tag:** Meilerhütte – Schachenhaus – Bockhütte – Reintalangerhütte
- 7. Tag:** Reintalangerhütte – Schützensteig – Mauerschartenkopf – Grieskarscharte – Alpspitze – Schöngänge – Kreuzeckhaus
- 8. Tag:** Kreuzeckbahn – Kreuzeckhaus – Abreise
- Kondition:** hoch, **Technik:** hoch

Personenanzahl: Maximal 5 Personen

Tourenbeitrag: 150,00 € (180,00 € für Mitglieder anderer Sektionen) ist per Überweisung einzuzahlen auf das Sektionskonto: **Stichwort: Wetterstein-Runde 2024**, eigener Name. Fahrt-, Unterkunfts- und Verpflegungskosten trägt jeder teilnehmende selber.

Vorbesprechung: Im Rahmen einer obligatorischen Vorwanderung. Termin folgt.

Anmeldung: Bitte bis Sonntag, 31. März 2024 per E-Mail beim

Wanderleiter: Thorsten Schneider (Wanderkoordinator DAV Bonn), Tel.: 0163 3042 079, E-Mail: thorsten.schneider@dav-bonn.de

Über den Geigenkamm

Gebiet: Ötztaler Alpen

Beschreibung: Der auf fast 30 Kilometer Länge das Pitztal vom Ötztal trennende Geigenkamm bildet in seiner rauen Ursprünglichkeit eine hochalpine Fußgängerzone par excellence. Wer die Längsüberschreitung aufs Korn nimmt, begibt sich auf eine Tour der Superlative, die freilich mit allerlei Hürden gespickt ist. Das beginnt schon auf der ersten Etappe über den schroffen Wildgrat, steigert sich am ausgesprochen einsamen mittleren Geigenkamm und findet seinen absoluten Höhepunkt beim Finale über den Mainzer Höhenweg, einer Grattour, die als „Weg“ allemal reichlich verniedlicht wird. Ordentliche Portionen Geländegängigkeit und Ausdauer sowie eine äußerst solide Bergerfahrung sollten Teilnehmer schon mitbringen, um hier bestehen zu können. Wir tauchen ein in eine zentralalpine Urlandschaft abgelegener Hochkare, stiller rauschender Wasser, spannender Blockgrate und hinreißender Gletscherkulissen, gekrönt von den alltäglichen Panoramablicken über das Gipfelmeer der Ötztaler und Stubai Alpen. Für Bergwanderer ist der gesamte Geigenkamm eine Art Meisterprüfung.

Termin: **Samstag, 14. bis Samstag, 21. September 2024**

Treffpunkt: An- und Abreise mit ÖPNV, Anreise möglichst mit Nachtzug

Übernachtung: Erlanger Hütte, Frischmannhütte, Hauerseehütte (Selbstverpflegung), Rüsselsheimer Hütte, Braunschweiger Hütte

Anforderungen: Hochalpine Übergänge im Bereich der Dreitausender mit Eispassagen (spaltenarme Gletscher, Steigeisen sinnvoll), stellenweise etwas Kletterei, längere Strecken mühsam zu begehendes Blockwerk, tadellose Kondition notwendig.

Tag 1: Hochzeigerbahn – Erlanger Hütte (4,5 Std. Gehzeit)

Tag 2: Erlanger Hütte – Besteigung Funduspfeiler – Frischmannhütte (5,5 Std. Gehzeit)

Tag 3: Frischmannhütte – Hauerseehütte SV-Hütte (4,5 Std. Gehzeit)

Tag 4: Hauerseehütte - Besteigung Lubiskogel – Rüsselsheimer Hütte (8 Std. Gehzeit)

Tag 5: Rüsselsheimer Hütte – Mainzer Höhenweg – Braunschweiger Hütte (9-10 Std. Gehzeit)

Tag 6: Braunschweiger Hütte – Abstieg nach Mittelberg – Abreise

Angaben nach Alpenvereinaktiv

Kondition: hoch, **Technik:** hoch

Klimafreundlich: 

Personenanzahl: Maximal 5 Personen

Tourenbeitrag: 175,00 € per Überweisung einzuzahlen auf das Sektionskonto, **Stichwort: Geigenkamm**. Fahrt-, Unterkunfts- und Verpflegungskosten trägt jeder teilnehmende selber.

Vorbesprechung: Wenn notwendig, findet eine Vorwanderung statt

Art der Tour: Klassische Bergtour mit Gletscherpassagen

Anmeldung: Bitte bis Sonntag, 31. März 2024 per E-Mail beim

Wanderleiter: Thorsten Schneider, E-Mail: thorsten.schneider@dav-bonn.de

Moselsteig Etappen 11-15 von Bernkastel-Kues bis Neef

- Gebiet:** Moseltal
- Beschreibung:** Die dritte Mehrtageswanderung auf dem Moselsteig führt uns zunächst von Bernkastel-Kues aus in den idyllischen Weinort Ürzig. Von dort geht es über einen Höhenweg nach Traben-Trarbach und weiter nach Zell, wo in uralten Kellern und alten Weingärten der dritte Tag entspannt ausklingen kann. Die Tour führt dann durch weite Wälder und Weinberge und endet nach dem steilen Aufstieg zum Collis-Turm mit seinem atemberaubenden Panorama in Neef.
- Termin:** Freitag, 20. bis Montag, 23. September 2024
- Treffpunkt:** Bonn Hbf.
- Anforderungen:** Mittel, ca. 72 km, insgesamt ca. 3.200 Hm (rauf und runter), Gehzeiten bis 8,5 Stunden/ Tag ohne Pausen (Angaben nach Komoot)
- Personenanzahl:** Mindestens 4, maximal 7 Personen
- Tourenbeitrag:** 45,00 € per Überweisung einzuzahlen auf das Sektionskonto, **Stichwort: Moselsteig Etappe 3**, Fahrt-, Unterkunfts- und Verpflegungskosten trägt jeder teilnehmende selber.
- Vorbereitung:** Per E-Mail, ggf. Vorwanderung im Siebengebirge
- Art der Tour:** Mehrtagestour
- Anmeldung:** Bitte bis Donnerstag, 1. August 2024 per E-Mail beim
- Wanderleiter:** Jürgen Vogt, E-Mail: juergen.vogt@dav-bonn.de

Pfälzer Weinsteig

- Gebiet:** Pfalz
- Beschreibung:** Wir wandern 5 Etappen des Pfälzer Weinsteigs von Neustadt an der Weinstraße bis nach Annweiler. Auf insgesamt ca. 85 km und 4.300 Hm (rauf und runter) bietet die Tour kernige Anstiege und weite Ausblick in die Rheinebene und den Pfälzerwald.
- Termin:** Mittwoch, 2. bis Sonntag, 6. Oktober 2024 oder Herbstferien (14. bis 26. Oktober - NRW)
- Treffpunkt:** Neustadt an der Weinstraße (am Vorabend)
- Übernachtung:** Übernachtung in einfachen Unterkünften.
- Anforderungen:** mittel, Kondition für Aufstiege von bis zu 1.000 Hm/Tag (rauf und runter), Gehzeiten bis 8 Stunden/Tag
- Personenanzahl:** Mindestens 4, maximal 7 Personen
- Teilnahmebeitrag:** 60,00 € per Überweisung einzuzahlen auf das Sektionskonto, **Stichwort: Pfälzer Weinsteig**, Fahrt-, Unterkunfts- und Verpflegungskosten trägt jeder teilnehmende selber.
- Vortreffen:** ggf. Vorwanderung im Siebengebirge
- Art der Tour:** Mehrtagestour
- Anmeldung:** Bitte bis Donnerstag, 15. August 2024 per E-Mail beim
- Wanderleiter:** Jürgen Vogt, E-Mail: juergen.vogt@dav-bonn.de

Wandern gegen den November-Blues: 2 Tage auf dem Westerwaldsteig

- Gebiet:** Westerwald
- Beschreibung:** Wir fahren mit der Bahn Samstag Früh bis Hattert und gehen hinunter ins Nistertal zum Kloster Marienstatt. Von dort folgen wir dem Westerwaldsteig durch das Nistertal und hinauf nach Hachenburg, wo wir Mittagspause machen können. Dann folgen wir wieder dem Steig zurück ins Nistertal bei Korb, um dann auf die Marienberger Höhe aufzusteigen. Von dort ist nicht mehr weit bis zur Jugendherberge in Bad Marienberg, wo wir übernachten (HP). Von dort geht es am nächsten Tag runter in das Quellgebiet der Nister und dann hoch auf den Gräbersberg. Weiter führt uns der Steig noch bis zur Quelle der Wied bei Linden. Dort biegen wir ab zum Bahnhof Rotenhain, von dem aus fahren wir wieder zurück nach Bonn.
- Termin:** Samstag, 16. bis Sonntag, 17. November 2024
- Treffpunkt:** Samstag, 16. November 2024, Bonn Hbf., 8 Uhr
- Strecke:** Tag 1: 22,1 Km, 6 Std. Gehzeit, ca. 530 Hm rauf, 360 Hm runter
Tag 2: 20,7 Km, 5,5 Std., ca. 280 Hm rauf, 360 Hm runter
- Anforderungen:** Kondition: mittel, Technik: einfach
- Klimafreundlich:** 🌱🌱🌱
- Personenanzahl:** max. 12 Personen

- Vorbesprechung:** Per E-Mail
- Tourenbeitrag:** 20,00 € per Überweisung einzuzahlen auf das Sektionskonto, **Stichwort: Novemberblues**; Fahrt- und Übernachtungskosten kommen noch dazu!
- Art der Tour:** Mittelgebirgswanderung
- Anmeldung:** bis Donnerstag, den 12. Oktober 2024 per E-Mail beim
- Wanderleiter:** Christian Knoche-Hager, E-Mail: christian.knoche-hager@dav-bonn.de



Achtung: Bei allen angebotenen Wanderungen kann es zu kurzfristigen Änderungen oder in seltenen Fällen auch zu Absagen kommen. Daher nutzen Sie bitte die Möglichkeit der Voranmeldung und verzichten Sie auf ein spontanes Erscheinen zu den ausgeschriebenen Terminen. Sie erleichtern den Wanderleitern auch die Organisation. Dafür ein ganz herzliches Dankeschön!

Gäste sind jederzeit willkommen.

Haftungsbeschränkung siehe Berg & Tal, Nr. 1/2015, S. 46

Stand: 15.11.2023 ■

Wichtiger Hinweis:

Damit der Tourenbeitrag richtig zugeordnet werden kann, ist unter **Verwendungszweck** das **Stichwort der Tour + Name des Tourleiters / der Tourleiterin** unbedingt erforderlich.

Dadurch kann festgestellt werden, dass Sie auch bezahlt haben.

Danke!

Hans-Werner Bettinger, Schatzmeister der DAV-Sektion Bonn



Familienkreis^{e.V.}

Großeltern auf Zeit

Hilfe, die gut tut!

Ehrenamtliches Engagement für Familien in Bonn

Breite Straße 76 · 53111 Bonn
Telefon: (0228) 18464204
info@familienkreis-bonn.de

Wir freuen uns auf Sie!

Infoabend:
jeden
1. Dienstag
im Monat
18 Uhr

Oma & Opa gesucht

Im Familienkreis erwartet Sie eine spannende ehrenamtliche Aufgabe und die Mitarbeit in einem engagierten Team. Wir bieten Qualifizierung, Fortbildung und Anleitung durch Fachkräfte.

Mehr Infos unter
familienkreis-bonn.de





Frage: Wo steht dieses Kreuz?

Antwort an: bergundtal@dav-bonn.de

Unter den richtigen Antworten wird ein Jahrbuch 2023 verlost!

Foto: Harald von Pidoll, 2010



NEPAL



18 Tage
ab 1945,-

NEPAL: LODGE-TREKKING AUF DER MANASLU-RUNDE IM MANSIRI HIMAL

Einsamer. Ursprünglicher. Etwas Besonderes. Die Umrundung des Manaslu-Massivs zählt zu den absoluten Traumrouten in Nepal und steht den großen Klassikern in nichts nach.

Technik ▲▲▲▲▲ **Kondition** ▲▲▲▲▲

18 Tage | 4 – 12 Teilnehmer*innen

EZZ ab € 145,-

Termine: 04.03. | 21.03. | 10.04. | 17.04. | 25.09. | 09.10. | 14.10. | 21.10. | 04.11. | 11.11.2024

www.davsc.de/ **HIAHM**

PORTUGAL



8 Tage
ab 1345,-

TOP-ANGEBOT MADEIRA: WANDER-KLASSIKER INKL. FLUG

Fernab der portugiesischen Küste herrschen perfekte Reisebedingungen. Mildes Klima und die immergrüne Vegetation Madeiras machen die Insel zu einem wahren Ganzjahresziel.

Technik ▲▲▲▲▲ **Kondition** ▲▲▲▲▲

8 Tage | 10 – 15 Teilnehmer*innen

EZZ ab € 345,-

Termine: 18.01. | 01.02. | 15.02. | 29.02. | 07.03. | 14.03. | 04.04. | 18.04. | 02.05. | 23.05. | 30.05.2024 uvm.

www.davsc.de/ **POTOPMA**

Über 500 Wander- und Trekkingreisen weltweit zur Auswahl.

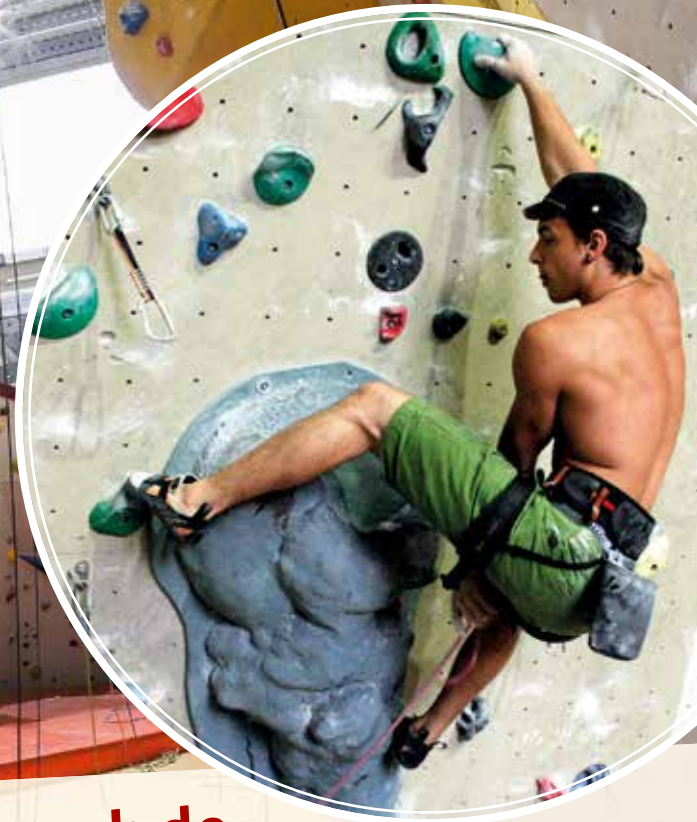
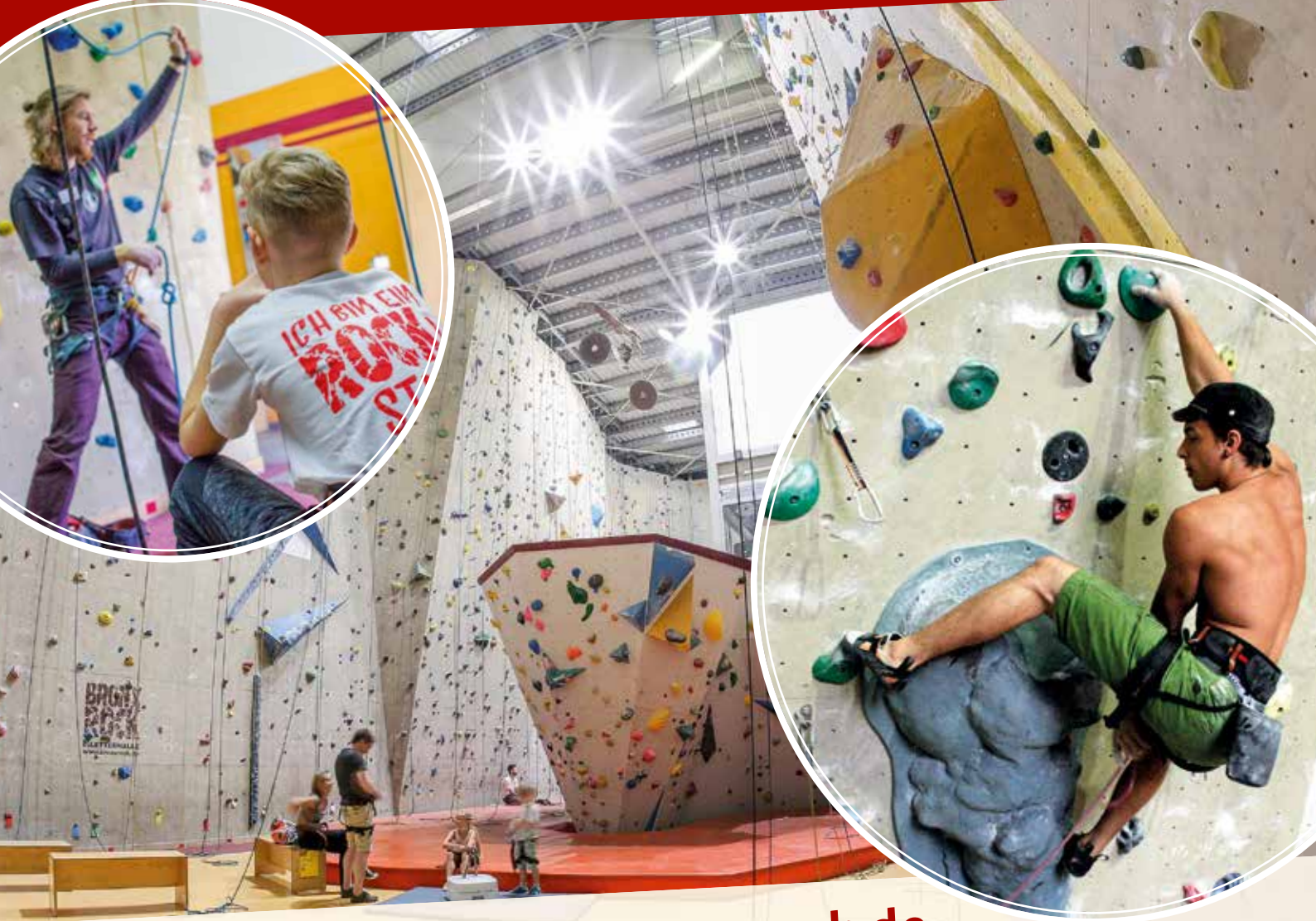
DAV Summit Club GmbH | Bergsteigerschule des Deutschen Alpenvereins
Anni-Albers-Straße 7 | 80807 München | Telefon +49 89 64240-0





DU ROCKST es!

MIT UNS UND DEM DAV BONN



Mehr Infos unter www.bronxrock.de

WIR SIND EURE SPEZIALISTEN FÜR KINDER, JUGEND, SPORTKLETTERN

- Ferienfreizeiten
- Einsteiger- und Familienkurse
- Therapieklettern
- Kinder-Themen-Klettern
- Effektives Sporttraining
- Boulder Garten
- Top-Stop Seilbremse



Like us  

Vorgebirgsstraße 5 | Wesseling | 02236 890570 | info@bronxrock.de